Nr. 232. XXXI. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Freitag 9. Mai 1902.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Geisteskämpfe im Herrenhause.

Es waren harte Vorwürfe, die Freiherr v. Durant im Herrenhause, wie schon kurz beleuchtet, gegen die moderne Theologie, wie sie angeblich auf preußischen Universitäten gelehrt wird, erhob. Er behauptete daß Preußen in Glaubenssachen vor einer Revolution von oben stehe, und schilderte in lebhaften Farben, wie ein gläubiger und unverdorbener Student durch die moderne Theologie zum Unglauben, ja zum Selbstmord getrieben werde. Er wollte zwar die freie Bibelforschung gelten lassen, aber nur so weit, daß sie nicht zum Unheil wird. Solche Professoren, die sich von den Grundwahrheiten der christlichen Glaubenslehre entfernt und losgelöst hätten, gehörten nicht auf die Lehrstühle der evangelisch-lutherischen Kirche.

Man hat ähnliche Klagen und Anschuldigungen schon so oft gehört, daß man fast gleichgiltig dagegen geworden ist. Und doch sollte man sie nicht unbeachtet lassen, da sie die Richtung zeigen, nach der sich die preußische Landeskirche entwickelt. Daß die offiziellen Vertreter der Kirche gegen die Offenherzigkeiten des Freiherrn v. Durant Protest erhoben, will wenig besagen, da der Zustand, den dieser herbeiführen will, heute thatsächlich schon besteht. Der Präsident des Oberkirchenraths D. Barkhausen konnte mit Stolz hervorheben, daß in den letzten zwölf Jahren nicht eine einzige Anstellung eines Professors der Theologie an einer preußischen Universität gegen das Votum des Oberkirchenraths erfolgt ist. Was will man also mehr? Professor Harnack, gegen den sich ja die frommen Angriffe zunächst richten, ist offenbar der letzte gewesen, dessen Anstellung dem Oberkirchenrath Bedenken gab. Seitdem ist eine ganze Kompagnie rechtgläubiger Professoren in die protestantischen Lehrstühle eingerückt. Wenn trotzdem die Klagen über die ungünstigen Wirkungen des theologischen Unterrichtes auf den Universitäten nicht verstummen, dann wird der Grund wohl anderswo zu suchen sein als in dem „unbeschränkten Subjektivismus" der Professoren.

In der That sieht Herr v. Durant die Entwickelung eines jungen Studenten ganz schief. Diese unverdorbenen jungen Leute, die gläubigen Gemüthes das Gymnasium verlassen, um von den Vertretern der modernen Theologie in den Zweifel hineingetrieben zu werden, — diese Musterknaben sind wohl zu allen Zeiten selten gewesen, sie sind es heute ganz besonders. Der neue Geist macht auch vor den Pforten des Gymnasiums nicht Halt, ja er erhält hier oft genug ein besonders schroffes Gepräge. Man erinnere sich des Studenten Fischer, der kürzlich wegen Tödtung seiner Geliebten verurtheilt wurde! Er hatte bereits Schopenhauer und Nietzsche gelesen und verließ das Gymnasium als decidirter Atheist. Aehnliche Fälle werden wohl jedem Einzelnen bekannt sein. Aber wenn wirklich ein Student, der auf die Universität kommt, bisher den Zweifel nicht gekannt hat, glaubt man, ihn dauernd davor bewahren zu können? Hört er von der modernen Forschung nichts im Kolleg, dann hört er davon auf der Kneipe, er liest darüber in wissenschaftlichen Büchern, in Zeitungen und Zeitschriften. Und ist es für ihn nicht gefährlicher, wenn er den Zweifel auf diese Weise kennen lernt, als durch den Mund eines Forschers und Lehrers, der sich immer seiner Verantwortlichkeit bewußt sein wird?

Dann aber, wo liegt die Wahrheit? Es hat noch keine Sekte, keine Ketzerei gegeben, die sich nicht auf die Bibel berufen hätte. Es müßte deshalb erst wieder eine Instanz geschaffen werden, die darüber rechtskräftig und autoritativ entscheidet.

Es giebt eine kirchliche Richtung, die alle die hier angedeuteten Konsequenzen gezogen hat. Sie erzieht den angehenden Priester in besonderen Konvikten, hält allen freien Umgang, alle Zweifel, alle gefährlichen Bücher von ihm fern; sie sagt ihm ebenso, was er glauben soll, wie er die Bibel auszulegen hat, welche Lehre korrekt und welche ketzerisch ist. Aber dann hört man auf, protestantisch zu sein, dann wird man eben, wenn man folgerichtig denkt, zum Katholizismus kommen.

Hier ist der Scheideweg. Freiherr v. Durant war sich natürlich der Tragweite seines Vorgehens nicht bewußt. Die Vertreter des Kirchenregiments waren klüger und traten theoretisch für die freie Forschung ein, die sie praktisch zu unterdrücken suchen. Dem gegenüber muß daran festgehalten werden, daß es für die protestantische Kirche kein unfehlbares Lehramt giebt und geben kann. Die Theologie kann als Wissenschaft nur bestehen, wenn sie auch das Recht hat, zu zweifeln und zu irren. Will man dieses Sicherheitsventil verstopfen, dann kommt man zu dem verhängnißvollen Dilemma, daß die Kirche mit der Unwissenschaftlichkeit und die Wissenschaft mit dem Unglauben Hand in Hand gehen.

Das Exposé des Grafen Goluchowski.

An das in der gestrigen Morgenausgabe mitgetheilte Exposé des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski im Budgetausschuß der gegenwärtig in Budapest tagenden österreichischen Delegation knüpfte sich eine lebhafte Debatte. Daß es dabei an Angriffen auf die Dreibundspolitik nicht fehlen würde, lag auf der Hand, und namentlich konnte die Attacke, welche der famose Deutschenfeind und Jungtscheche Kramarcz gegen das mitteleuropäische Friedensbündniß geritten hat, Niemanden überraschen. Dennoch ist es erfreulich, daß Graf Goluchowski die Ausfälle des Herrn Kramarcz nicht unwidersprochen gelassen, sondern energisch eine Lanze für den Dreibund gebrochen hat. In seiner Erwiederung auf die Ausführungen Kramarcz's sagte Graf Goluchowski:

„Ich bin zwar nicht berufen, die Gedanken des Grafen Bülow*) hier zu erörtern und zu interpretiren; ich glaube aber, daß es unmöglich in seiner Absicht gelegen sein konnte, den Dreibund zu bagatellisiren, wie es ihm Kramarcz zugemuthet hat. Graf Bülow hat meiner Ansicht nach dasjenige gesagt, was jeder Staatsmann, der etwas Selbstvertrauen besitzt und eine zielbewußte Politik führen will, sagen konnte und sagen mußte. Es wäre traurig bestellt, wenn ein Staat nur auf eine einzige Kombination angewiesen wäre. Aber, nachdem es heute nicht angeht, sich in eine — um ein oft gehörtes Wort zu gebrauchen — „splendid isolation" zu begeben, und es nothwendig ist, sich mit anderen Mächten zu verbinden, um Friedenszwecke zu erreichen, mußten die einzelnen Staaten darüber ins Reine kommen, welche Kombination ihren Interessen am meisten zusagt. Dabei sind wir wie Deutschland zu dem Schlusse gelangt, daß die bewährte Grundlage, die seit 30 Jahren den Frieden Europas zu erhalten im Stande war, aufrechterhalten werden müsse, und daß es im Interesse der einzelnen Kompaziszenten gelegen sei, an dieser Grundlage nichts zu ändern."

Bezüglich der Rede des Fürsten Eulenburg bemerkt der Minister: Es ist von vornherein schwer, über Reden, die bei einem Bankett gehalten werden, worüber keine authentischen Aufzeichnungen vorliegen, sich zu äußern. Insoweit aber die Worte des Fürsten Eulenburg richtig wiedergegeben sind, sind dieselben wohl in der Weise zu verstehen, daß er dem Wunsche Ausdruck geben wollte, dieses Bündniß möge nicht gelöst werden. Für die Ewigkeit kann überhaupt nicht gesorgt werden; sondern es war offenbar nur gemeint, daß diese Kombination den Interessen aller Betheiligten entspricht und für eine möglichst lange Reihe von Jahren erhalten bleiben möge.

Der Minister fährt sodann fort: Kramarcz hat den Wunsch ausgesprochen, daß der Dreibundvertrag publizirt werde, und daran die Bemerkung geknüpft, er wisse nicht, warum dies nicht geschehen sollte, da dies doch allgemein eine beruhigende Wirkung haben würde. Politische Verträge pflegen aber nur in den seltesten Fällen publizirt zu werden. Es ist zwar richtig, daß unser Vertrag mit Deutschland vom Jahre 1879 im Februar 1888 verlautbart worden ist. Aber dies entsprach einer politischen Nothwendigkeit, die damals von beiden Kabinetten anerkannt wurde, der Nothwendigkeit nämlich, die öffentliche Meinung in Bezug auf die friedlichen Absichten beider Reiche zu beruhigen. Zwischen den Theilnehmern des Dreibundvertrages ist aber die Verabredung getroffen, denselben nicht zu publiziren. Wenn Kramarcz fragt, warum eine solche Publikation nicht stattfinden soll, so kann dieselbe Frage auch bezüglich des französisch-russischen Bündnisses gestellt werden, dessen Publikation bis jetzt auch nicht erfolgt ist.

Gegenüber der Vermuthung von Kramarcz, daß die Erneuerung des Dreibundvertrages mit wirthschaftlichen Fragen verquickt worden sei, kann ich wolle Beruhigung geben, daß dies nicht der Fall ist. Ich halte, wie im vorigen Jahre, auch heute noch daran fest, daß Handelsverträge nicht als Kompensationsobjekte für politische Verträge angesehen werden können. Ich gebe aber zu, daß es wichtig und nothwendig ist, wenn ein politisches Bündniß zwischen einzelnen Staaten besteht, die wirthschaftlichen Fragen mit dem politischen Bündniß, wenn möglich, in Einklang zu bringen. Es ist nicht gut möglich heute, ein politisches Bündniß zu haben neben einem wirthschaftlichen Kriege. Es müssen deshalb die Bemühungen aller Regierungen darauf gerichtet sein, die Gegensätze, die sich ergeben können, womöglich auszugleichen, um die Konkordanz zwischen den politischen und handelspolitischen Beziehungen herzustellen.

Der Delegirte Kramarcz hat mit Befriedigung davon Kenntniß genommen, daß unser Verhältniß zu Rußland ein enges und friedenverheißendes sei, aber daran die Bemerkung geknüpft, daß man nicht nur für Erhaltung des status quo auf der Balkanhalbinsel sorgen, sondern auch weiter blicken und für den Fall Vorkehrungen treffen müsse, daß Verhältnisse eintreten, welche die Erhaltung des status quo nicht mehr gestatten. Allerdings kann der status quo nicht das Ziel einer Politik auf unbestimmte Zeit sein. Man erhält die bestehenden Zustände, so lange es geht. Sollten aber — unabhängig von unserem Willen — Ereignisse eintreten, die eine andere Politik nothwendig machen, so wird dafür vorgesorgt werden müssen, daß die sich ergebenden Verhältnisse womöglich in friedlicher Weise geregelt werden. Ich bin fest überzeugt, daß gerade das intime Verhältniß und der enge Zusammenschluß mit Rußland es ermöglichen werden, eine beiden Staaten möglichst günstige Lösung zu finden. Heute schon voranzusehen, was geschehen wird, und zu welchen Mitteln man wird greifen müssen, ist allerdings nicht möglich.

Aus den übrigen Debatten sind noch folgende Erklärungen hervorzuheben:

Graf Stürgh erklärt sich als durch das Exposé des Ministers für im Allgemeinen befriedigt, namentlich durch die Mittheilung bezüglich Erneuerung des Dreibundes und führt aus, die Darlegung des Verhältnisses zu Rußland bezüglich der Balkanpolitik gebe berechtigten Grund zu beruhigter Auffassung der auswärtigen Lage. Der Ausschuß habe mit großer Befriedigung von der zuversichtlichen Erwartung des Ministers Kenntniß genommen, daß es zum Abschlusse der für die heimische Volkswirthschaft unerläßlich nothwendigen internationalen Handelsverträge kommen werde.

Dr. Pergelt begrüßt zwei Thatsachen als erfreulich, welche das Exposé enthalten: nämlich den ungetrübten Fortbestand des Balkaneinvernehmens mit Rußland sowie die Konstatirung der formellen Uebereinstimmung der betheiligten Kabinete bezüglich der Erneuerung des Dreibundes. Redner erklärt, wenn der Dreibund nicht nur den Bedürfnissen der österreichisch-ungarischen Monarchie am besten entspreche, sondern auch dem nationalen Empfinden der Deutschen in Oesterreich am sympathischsten sei, so sei dies wohl kein Fehler des Dreibundes.

Graf Goluchowski erwiedert auf die Ausführungen Sylvesters, er glaube nicht, daß irgend ein Staat im südafrikanischen Kriege sich zu einer Vermittlerrolle hergeben werde, wenn er von vornherein wisse, daß die Vermittelung von einem der kriegführenden Theile nicht angenommen würde. Die englische Regierung habe aber wiederholt erklärt, daß sie eine Intervention nicht zulassen könne. Eine aufgezwungene Intervention hätte leicht zu weitgehenden Verwickelungen selbst zwischen europäischen Mächten führen können.

Bezüglich der von dem Delegirten Koszlowski erwähnten Ausweisungen bemerkt Graf Goluchowski, daß das von demselben Vorgebrachte den thatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche, und führt das Weiteren aus: So oft unseren Vertretungsbehörden Beschwerden ihrer Staatsangehörigen über Ausweisungsmaßregeln zukommen, werden bei der deutschen Regierung die nachdrücklichsten Schritte unternommen, die auch in sehr vielen Fällen von Erfolg begleitet waren. Von Massenausweisungen kann nicht gesprochen werden. Zeitungsmeldungen, in welchen Derartiges behauptet wird, haben sich durch die gepflogenen Erhebungen wiederholt als Erfindungen herausgestellt.

Dem Wunsch des Delegirten Pergelt nach einer ausführlichen Auslassung über die Frage der Handelsverträge hält der Minister entgegen, daß sich über dieses Thema gegenwärtig nichts sagen lasse. So lange der österreichisch-ungarische Zolltarif nicht festgestellt sei, könne nicht einmal eine

*) Anläßlich des Exposés des Grafen Goluchowski hat, wie uns ein Privat-Telegramm aus Wien meldet, der Reichskanzler Graf Bülow ein Dank- und Glückwunsch-Telegramm an den Grafen Goluchowski gerichtet.

Meisterspiele.

Das Münchener Hoftheater. „Der Erbförster" von Otto Ludwig.

F. E. Ein großer Sieg der Münchener! ... Am Schluß der gestrigen Vorstellung im königlichen Schauspielhause blieb das Publikum standhaft in einer ehrlichen Begeisterung auf den Plätzen. Man rief und rief, das Possart-Ensemble erschien immer wieder, und schließlich mit ihm Ernst v. Possart selber, der kleine, behende, flinke, der jüngst in Weimar kein hinreißender Shylock war, aber ohne Zweifel ein ausgezeichneter Bühnenleiter und Regisseur ist.

Diese „Erbförster"-Vorstellung kam ihrem Zweck ganz nahe. Ein Stück, das bei allen Schwächen doch im Feuer des echten Genies geklärt ist, gespielt von einer Schaar meist vortrefflicher Künstler, welche völlig einem Willen gehorchen und sich Theile eines einheitlichen Organismus fühlen — so war diese Aufführung ein Meisterspiel. „Der Erbförster" ist auch in München als besondere Leistung des Hoftheaters bekannt. Man nahm es als das Beste mit auf die Reise und wollte uns imponiren: recht so. Was geht es uns dann an, daß es auch an der Isar schlechte Abende und mindere Zusammenspiele geben mag? Genug, wenn wir aus dieser Veranstaltung etwas von dem Geist erfahren, der die Münchener Dinge durchwaltet, und wenn wir sagen können, daß es ein echter Kunstgeist sein muß, auch wenn er hier oder dort einmal fehlgreift.

Das Münchener Hoftheater scheint weniger in der Weise unseres Schauspielhauses zu spielen, das ihm jetzt hier eine Gaststätte bereitet. Es ist vielmehr die gebändigte Axt unseres Deutschen Theaters, nur blutvoller um einige Grade und ein wenig mehr auf das Dekorative gestellt. Wird bei Brahm dem Dichter alles gegeben, so giebt man einiges bei den Münchenern wohl auch den Darstellern; der Schauspieler ist noch immer das Werkzeug, aber ein Werkzeug, das ein eigenes Leben hat. Auf die Ausstattung wird große Sorgfalt gelegt, so große, bis die Pausen recht lang werden. Daß gestern die Försterwohnung, die wir uns gern als einen kleinen tabakgebeizten Raum von einer engen, warmen Gemüthlichkeit denken, einem reichen Saale in einem altmodischen Jagdschloß glich, schien freilich zu zeigen, daß die Sucht nach Ausstattung auch in München zu weit gehen kann.

Aus dem Ensemble traten einige Künstler hervor, die wir gern im Gedächtniß behalten werden. Herr Wilhelm Schneider spielte den Erbförster. Er ist ja kein Bernhard Baumeister, und er gab die Schätze der Rolle nicht so verschwenderisch her, wie der jetzt viel gefeierte Wiener. Aber er ist doch ein ausgezeichneter Schauspieler, der mit vollkommener Sicherheit die Szene beherrscht, der nie „Hauptrolle" spielt, der keinen Eindruck zum bloßen Effekt verzerrt und vor allem von Zeit zu Zeit absolut echte Herztöne hören läßt. Im ersten und noch mehr im vierten Akt, in diesem Akt, der von der Regie die allerzarteste Behandlung erfahren hatte, war Herr Schneider durchaus der Mensch seiner Rolle, der waldlustumspielte, trotzige, rauhe, gütige Verfechter eines jener Rechte, „die droben hangen unveräußerlich", die aber so selten anerkannt werden. Marie Conrad-Ramlo gab die Försterin. Seit wir Münchener Studenten ihr als Nora zujubelten, ist sie nun freilich älter und fülliger geworden. Aber sie hat noch immer dieses einfache Wort, das zwingend die Wahrheit sagt, und die feine Kunst, mit einem leisen Ruf, mit einer absichtslosen Bewegung die Situation zu erleichtern. So war sie auch gestern, zuerst völlig im bescheidenen Hintergrunde, dann als unglückliche Mutter ganz dicht vor das mitfühlende Herz des Zuschauers gestellt. Herr Lütenkirchen, der einmal der Nachfolger von Joseph Kainz werden sollte, gab die wenigen Sätze des Andres mit ergreifender Empfindung, Herr Karl Häusser, den man in München eben erst als Sechzigjährigen begrüßte, mit junger markiger Kraft den Buchjäger, Herr Alois Wohlgemuth (der auch als Poet geschätzte) den Holzhütter ohne besonderes Gesicht doch ebenso tüchtig, wie Herr Suske — ehedem Berliner Theater — den Fabrikherrn gab. Auch Herr Heinz Monnard war schmuck und herzlich als Robert. Und war dann weiterhin Fräulein Elisabeth Schneider als Marie nicht voll von Farbe, und war auch Herr Schröder als Buchhalter Möller konventionell, so einte sich doch immer wieder alles zu einem Gesammteindruck, der in jedem Augenblick ein schönes künstlerisches Bild bot.

So kam durch das Spiel auch der Dichter zu möglichst großen Ehren, der arme, unglückliche Otto Ludwig, der eine so vorzügliche, gesunde, edelgeschmückte Sprache schrieb, der seine Gestalten so lebhaft sah und wiedergab, und der doch den schmerzlichen Fehler beging, die Grille seines broden, thörichten Erbförsters als eine tragische Idee auszugeben und das Schicksal eines Menschen traurig besiegeln zu lassen nicht durch seine Schuld, sondern durch eine Kette von Mißverständnissen und Verwechselungen. Das Interesse am Stück erlahmte darum auch sichtlich im dritten Akt, als ein paar Flintenschüsse pulverrichend das Feuer in die Handlung brachten, das sie von innen heraus nicht hatte. Nach dieser Szene wurde sogar ein wenig gezischt. Der Autor hat es nicht gehört.

Aus unveröffentlichten Briefen des Prinzen Georg von Preußen.

Einige Briefe des verstorbenen Prinzen Georg werden von der „Deutschen Zeitung" mitgetheilt. Sie sind an eine Dame der Berliner Gesellschaft gerichtet und legen von dem Interesse des Prinzen für alle Vorgänge in der literarischen Welt beredtes Zeugniß ab.

Die drei interessantesten seien an dieser Stelle wiedergegeben.

Gnädige Frau.

Wie geht es Ihnen denn in dem lieben Berlin? Wo wohnen Sie, in welchem Stock? Diese neugierige Frage flößt mir die Scheu vor dem Treppensteigen ein. Seit der Wohnungsnoth sind fast alle meine Bekannte einen Stock höher, andere ganz von Berlin fortgezogen. Ich habe wieder viel an Herzklopfen und Beklemmungen gelitten,

Aussprache mit fremden Staaten stattfinden. Dazu komme gerade bezüglich des wichtigsten Vertrages — nämlich desjenigen mit Deutschland — die Schwierigkeit, daß auch dort der Zolltarif noch nicht perfekt sei. Was den deutschen Tarifentwurf anlange, dürfe man aber nicht vergessen, daß derselbe ein Kampftarif sei, und es sei mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß man zu einem billigen Vergleiche kommen werde.

Das Budget des Ministeriums des Aeußeren wurde schließlich unverändert angenommen. Die nächste Sitzung findet am 9. d. M. statt.

* * *

Der Eindruck des Goluchowskischen Exposés.

Die Klärung der kontinentalen Situation im Sinne einer Stärkung des Friedens hat zweifellos im letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht, denn das Exposé schlägt einen viel Vertrauen erweckenderen Ton an als in den Vorjahren. Die auswärtigen Beziehungen zu allen Staaten ohne Unterschied werden als „in jeder Hinsicht günstig und zufriedenstellend" bezeichnet, und an anderer Stelle wird von einer „freundschaftlichen und Vertrauen erweckenden Gegenseitigkeit" und dem „überall herrschenden Friedensbedürfniß" gesprochen. Mehr kann man nicht gut verlangen.

In den weiteren Ausführungen wird zunächst der Dreibund gebührend gefeiert, der das Prädikat eines „eminent konservativen Bundes" erhält, und es wird zum ersten Mal von autoritativer Seite mitgetheilt, daß die Erneuerung des Dreibundes gesichert ist, und zwar, im Gegensatz zu den Ausstreuungen der französischen Presse, in seinem unveränderten Bestande. Denn anders können die Worte des Ministers, „den Allianzvertrag in seinem vollen Werth aufrecht zu erhalten", doch nicht verstanden werden. Die alliirten Mächte haben sich bereits formell verpflichtet, den Dreibund „rechtzeitig" zu verlängern. Das ist zweifellos das Resultat der Venediger und Wiener Zusammenkünfte.

Dann wird auch der Zweibund aller friedensstörenden Tendenzen entkleidet und geradezu als eine „Parallelaktion" zum Dreibund bezeichnet in der Richtung auf das gemeinsame Ziel der Erhaltung des Friedens. Graf Goluchowski meint, gewiß sehr geistreich, jedoch nicht ohne ein Lächeln der Auguren hervorzurufen, daß dieses System der Parallelaktionen bereits Schule gemacht und selbst im fernen Osten Nachahmung gefunden habe. Er spielt damit auf die Schließung der beiden Zweibünde, England-Japan und Rußland-Frankreich, an. Ob der Ausdruck „Parallelaktion" für diese beiden Zweibünde nicht doch ein etwas kühner Euphemismus ist, möchten wir hier nicht untersuchen. Jedenfalls erscheint uns das Bülowsche Diktum von dem System der „Gegengewichte" denn doch der Wahrheit erheblich näher zu kommen. Der diplomatische Sprachgebrauch liebt es nun einmal, die Dinge zu umschreiben, statt sie mit dem richtigen Namen zu nennen, und so wird auch das Goluchowskische Wort von den „Parallelaktionen" bald seinen legalisirten Kurswerth haben. Die übrigen Ausführungen des österreichisch-ungarischen Staatsmannes, insbesondere, daß der Dreibund keinen seiner Theilnehmer hindere, mit anderen Mächten über seine „spezifischen Interessen" „spezielle Vereinbarungen" zu treffen, wie es Italien Frankreich gegenüber und Oesterreich-Ungarn Rußland gegenüber gethan haben, ist lediglich eine erneute Bekräftigung längst bekannter Wahrheiten, aber deswegen gegenüber fortdauernden Versuchen tendenziöser Entstellungen nicht minder werthvoll. Aus den Ausführungen Goluchowskis über die Balkanwirren ist das Einvernehmen mit Rußland in Hinsicht der Erhaltung des status quo auf der Balkanhalbinsel hervorzuheben. Bezüglich des Abschlusses der Handelsverträge trug der österreichisch-ungarische Staatsmann eine optimistische Anschauung vor, deren Bewahrheitung noch abzuwarten bleibt. Der Gesammteindruck des Goluchowskischen Exposés ist ein durchaus erfreulicher.

Budapest, 8. Mai. (W. T. B.) Die Morgenblätter sprechen sich über das Exposé des Grafen Goluchowski sehr günstig aus. Der „Pester Lloyd" sagt: „Mit dem einen, aber vielsagenden Satz des Ministers des Aeußeren, die Grundpfeiler unserer Politik stehen unverrückt aufrecht, werden alle Zweifel an der Fortdauer des alten Verhältnisses, aber auch der Zweifel, ob die innere Gestaltung dieses Verhältnisses intakt geblieben ist, aus der Welt geschafft." Sämmtliche Blätter heben die Wichtigkeit der Eröffnungen des Grafen Goluchowski über die Beziehungen zu Rußland hervor. Der „Pester Lloyd" bemerkt: „Es will uns scheinen, daß das Einvernehmen zwischen der Monarchie und Rußland nicht lediglich auf dem Balkan, sondern auf die gesammte europäische Lage hinaus wirkt. Sehr lebhaft können wir die Offenheit unseres Ministers des Auswärtigen würdigen, der heute wohl nicht lediglich zum Hausgebrauch für die Delegationen die Nothwendigkeit unbedingter Loyalität in der Beobachtung der Vereinbarungen beider Mächte betont hat. Es kommt uns nicht in den Sinn, zu behaupten, daß die Leitung unseres Auswärtigen Amtes bereits Erfahrungen gemacht hat, welche ihr den Verdacht nahe legen würden, daß die Praxis der russischen Orientpolitik von den theoretischen Vereinbarungen abweiche. Nein, wir halten solches für ausgeschlossen; aber sicherlich ist es nicht illoyal, wenn die Gebote der Loyalität mit allem Nachdruck hervorgehoben werden."

Rom, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Tribuna" schreibt zu der Rede des Grafen Goluchowski, man dürfe annehmen, daß der Dreibundvertrag substantiell unverändert bleiben werde. Immerhin dürfte der Text einige Abänderungen erfahren.

* **Der Betriebsleiter der Molkerei „Karstädt, v. Podbielski",** Herr Lübcke erläßt in der „Voss. Ztg." folgende Erklärung:

„1. Ich bin seit zehn Jahren im Dienst des Staatsministers v. Podbielski und führe seit 1897 die Geschäfte der Molkerei Karstädt.

2. Die Molkerei Karstädt ist im Jahre 1897 erbaut und gehört dem Staatsminister v. Podbielski; an ihrem Betriebe sind 117 Genossen betheiligt, und bestehen außerdem einige Milchlieferungskontrakte.

3. Seitdem der Staatsminister v. Podbielski in den Staatsdienst getreten (1897), leite ich die Molkerei selbstständig und habe auch die Lieferungsverträge mit Berliner Milchhändlern abgeschlossen.

4. Eine Lieferung von Seiten der Begüterung des Staatsministers v. Podbielski an die Molkerei Karstädt findet nicht statt. Was den beregten Vorwurf anlangt, so habe ich, da einige Milch in Bezug auf ihren Fettgehalt Zweifel aufkommen ließ, am 2. Dezember dem Herrn Lieb (Milchhändler in Berlin) telephonirt, er möge bestimmt bezeichnete Kannen in Bezug auf ihren Inhalt untersuchen lassen; da ich auf diese Anregung ohne Antwort blieb, schrieb ich unter dem 4. Dezember erneut in diesem Sinne. Es stellte sich nunmehr durch die Untersuchung heraus, daß einige Kannen, die einen erheblichen Zusatz von Wasser enthielten, vorhanden waren, und daß der Inhalt dieser Kannen von einem Gute stammte, dessen mit Wasser betriebene Kühlanlage eine Beschädigung erlitten hatte, welche bis dahin nicht bemerkt worden war.

Hiernach ergiebt sich:

a. Die Molkerei Karstädt verarbeitet ausschließlich Milch, welche von anderen Besitzungen als denjenigen des Staatsministers v. Podbielski stammt.

b. Die in Frage stehenden Vorkommnisse sind herbeigeführt einzig und allein durch Beschädigungen an der Kühlanlage des betreffenden Gutes, welches Milch an die hiesige Molkerei liefert.

c. In der Molkerei Karstädt selbst ist mit der fraglichen Milch keinerlei Verwässerung vorgekommen.

d. Die Nachforschungen zur Feststellung des Thatbestandes sind auf die eigenste sofortige Initiative des Unterzeichneten erfolgt."

Ob die peinliche Angelegenheit mit dieser Erklärung des Molkereibetriebsleiters endgiltig erledigt ist, bleibt abzuwarten.

* Der Bericht der Büreaus der Zweiten holländischen Kammer über die Vorlage betreffend die **deutsch-holländische Kabelkonvention** ist soeben erschienen. Er besagt:

Einige Mitglieder haben die Ansicht geäußert, daß die Regierung das Interesse Hollands an der neuen Verbindung zu hoch einschätze. Bei einer Unterbrechung der Verbindung über die Straits Settlements wäre Holland allerdings ohne Verbindung mit seinen indischen Kolonien, doch sei nach den mit der Eastern Extension Company gemachten Erfahrungen diese Gefahr ausgeschlossen. Im Gegensatz hierzu, fährt der Bericht fort, ist die große Mehrheit der Mitglieder von der Wichtigkeit der neuen Verbindung, namentlich in Zeiten des Krieges oder der Kriegsgefahr, überzeugt. Nur sprachen sich einige Mitglieder gegen das zur Erreichung des Zieles vorgeschlagene Verfahren aus. Sie bekämpfen das Zusammengehen mit Deutschland, das eine auf zwanzig Jahre zu leistende beträchtliche Subvention erfordere, Holland gefährliche Verpflichtungen auferlege und ein Ueberwiegen des deutschen Einflusses bei der subventionirten Gesellschaft befürchten lasse. Ein Kabel von Menado nach den Philippinen, das telegraphisch mit Manila verbunden sei, aber noch besser, ein Kabel von Batavia nach den Philippinen, verdiene den Vorzug. Andererseits wurde hervorgehoben, daß das Interesse Deutschlands und Amerikas an dem geplanten Kabel die Sicherheit der telegraphischen Verbindung in Kriegszeiten gewährleiste und daß aus politischen Gründen die Berührung mit den Vereinigten Staaten allein nicht der vorgeschlagenen Konvention vorzuziehen sei. Das Kapital könne sehr gut zum großen Theil in Holland aufgebracht werden und von der Höhe des angelegten Betrags hänge der Einfluß ab. Die Linie Menado—Philippinen sei durch das spanische Monopol der Eastern Extension Company ausgeschlossen und die Linie Batavia—Manila würde viel theuerer zu stehen kommen.

* Die **Bauernbewegung in Rußland** hat abermals zu einem blutigen Zusammenstoß mit der Polizei geführt. Wie unserem Petersburger ☭-Korrespondenten erhalten wir darüber folgendes Privat-Telegramm:

Im Gouvernement Wolhynien, im Kreis Nowograd-Wolynsk kam es zu folgendem Zwischenfall. Der Besitzer eines riesigen Gutes, auf welchem 50,000 deutsche Kolonisten leben, erhöhte die Pachtzahlung von 200 auf 355 Kopeken pro Desjatine. Die Kolonisten erblickten darin einen Bruch des alten mündlichen Uebereinkommens und verweigerten die Zahlung. Der Besitzer klagte. Das Gericht entschied, daß alle Kolonisten zwangsweise zu entfernen seien. Die Kolonisten erklärten sich für solidarisch und beschlossen, Widerstand zu leisten. Als die Polizei in Stärke von hundert Mann zur Zwangsexekution gegen den ersten Kolonisten Biehler schreiten wollte, umstanden Tausende sein Haus und ließen die Polizei nicht herein. Alle Ermahnungen und Drohungen blieben wirkungslos. Nun erfolgte der Befehl, Alle zu verhaften, welche der Polizei den Weg versperren, worauf es zu einem blutigen Zusammenstoß kam, bei dem die Polizei sich zurückziehen mußte. Der Vorfall dürfte für die Kolonisten ein ernstes Nachspiel haben.

Es wäre allerdings bedauerlich und ungerecht, wenn man aus dem Vorfall Anlaß zu Maßregeln gegen alle in Rußland lebenden Deutschen herleiten wollte.

Petersburg, 7. Mai. (W. T. B.) Ein kaiserlicher Erlaß verbietet bis auf weitere Anordnung die Ausfuhr von Pferden aus den Gouvernements Bessarabien, Wolhynien, Ekaterinoslaw, Podolien, Poltawa und Cherson. Ausnahmen sollen in den Fällen stattfinden, wo es von den örtlichen Gouverneuren gestattet wird. Der Transport von Pferden aus anderen Gegenden durch die erwähnten Gouvernements ist nur per Eisenbahn gestattet.

Warschau, 9. Mai. (W. B. H.) Hier cirkulirt das **Gerücht,** der **Mörder Sipyagins** sei ein **naher Verwandter** des zurückgetretenen **Ministers Wannowski.**

* Die **polnische Studentenschaft** in **Galizien** scheint hauptsächlich nur noch „in Politik zu machen". Gestern fand im Lemberg wieder einmal eine, diesmal allerdings gegen die österreichische Regierung gerichtete Demonstration statt. Von unserem Wiener ⊙-Korrespondenten erhalten wir darüber folgendes Privat-Telegramm:

Aus Lemberg wird gemeldet: Die Bewegung der hiesigen polnischen Studentenschaft ist im Zunehmen. Ungefähr achthundert Hörer des Lemberger Polytechnikums und der Universität hielten gestern Abend eine Versammlung ab, um gegen den jüngsten Erlaß des Unterrichtsministers zu protestiren, wodurch die Versammlungsfreiheit der Studenten der tschechischen Hochschule im Gebäude derselben beschränkt werde. Mehrere Redner griffen heftig den Rektor des Polytechnikums an, weil er der Verfügung des Unterrichtsministers ohne Einwendung entgegengekommen sei und sich dadurch unfähig erwiesen habe, die einzige nationalpolnische technische Hochschule in Oesterreich zu leiten. Der Widerruf des Ministerialerlasses müsse durch alle Mittel, eventuell durch einen Studentenstreik durchgesetzt werden.

Die Vertreter der Universität und die Hörer, die anwesend waren, erklärten sich solidarisch mit den Technikern im Kampf für die akademischen Rechte. Der sozialdemokratische Abgeordnete Daszynski sagte den Studenten seine Unterstützung zu. Die Versammlung beschloß eine Resolution, wodurch der Rektor des Polytechnikums zum Rücktritt aufgefordert und die polnische Bevölkerung, die Abgeordneten und die Presse ersucht werden, die Studentenschaft in diesem Kampf zu unterstützen.

So sehr wir auch die Freiheit der Universitäten hochhalten, müssen wir doch erklären, daß die Universitätsgebäude nicht den Zweck haben, als politische Versammlungslokale zu dienen.

* Ueber ein **falsches Gerücht** von einem **verfehlten Attentat** auf den **König von Italien** erhalten wir von unserem Römischen ☞-Korrespondenten folgendes Privat-Telegramm:

Wie die Blätter „Pungolo" und „Roma" melden, soll bei der Enthüllung des Amadeus-Denkmals in Turin ein Arbeiter Miene gemacht haben, sich auf den König zu stürzen, aber zurückgehalten worden und in der Menge entkommen sein. Weder in Turin noch hier ist von einem solchen Zwischenfall das Geringste bekannt, der denn auch von offiziöser Seite auf das Bestimmteste dementirt wird.

Es ist erfreulich, daß der falschen Meldung diesmal das Dementi so schnell auf dem Fuße folgen konnte.

Rom, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) **Generalleutnant Ottolenghi,** Kommandant des Armeekorps von Genua, wird nach der Rückkehr des Königs zum **Kriegsminister ernannt** werden. Ottolenghi ist Israelit und somit der erste Israelit, der die

---

sonst würde ich gewiß nicht an dergleichen zuerst denken. Der Gedanke, in Berlin zu sein und Sie und die Ihrigen nicht sehen zu können, blos weil ich das Treppensteigen nicht vertrage, ist mir aber sehr schmerzlich.

Auch im Schauspielhaus bin ich noch nicht gewesen, weil unsere Loge so hoch liegt. Schinkel muß darüber (hinterher) wahnsinnig geworden sein wie über die Halstinie. Das „Parterre" liegt im zweiten Stock. Ebenso ist es mit dem Stadttheater. Auch ein Lokaleten! Im Eingang eine Weinstube! Dann eine Treppe, man glaubt einen Kirchthurm zu erklimmen. Im Hause eine trockene, glühende Luft. Will man Luft schöpfen, muß man auf die Straße gehen. Ich sah einen Akt „Medea". „Medea" war nicht schön, nicht jung, aber nicht im Allergeringsten! Stelle man noch den unglücklichen Jason und stirbt ihn, wenn er sich bei der Kreusa niedlich machen will, so kann man ihm nicht so zürnen, als man sollte. Und dann das „Jugendlied"! Etwas besser konnte es doch sein. Die Harfenmädchen würden es verschmähen. O, Gumbert! Du würdest es nicht komponiren! Die Medea darf nie das Opfer Jasons, Jason kein gewöhnlicher Mann sein. Legouvés Medea sagt zum Jason: „Non sposi, compliei siamo."*) Grauen müssen beide erregen. Herrlich sind die Verse, sie sprechen sich auch sehr schön. G.'s Jason endet aber zu kläglich an der Erde liegend. Meine „Christine" hat in Braunschweig sehr gefallen, auch an anderen Orten eröffnen sich ihr Aussichten.

Bitte, schreiben Sie mir bald, gnädige Frau, den Ihrigen viele Empfehlungen.

Verehrungsvoll, treu anhänglich

Georg.

* * *

(Ohne Datum.)

Gnädige Frau!

Da Sie sich gewissermaßen nach „geistiger Ansprache" sehnen, wie M. B. zu sagen pflegte, so sende ich zwei Bücher, die gar nichts mit einander zu thun haben: Sophie Schadow ist die Enkelin Gottfried Schadows, des Bildhauers, des Direktors der Berliner Akademie. Zu Anfang des Jahrhunderts schleuderte Jemand in der Nacht eine Tintenflasche gegen seinen alten Deffauer, der damals im Luft! — Luftgarten stand. . . . Ich wüßte nun gar zu gern, gnädige Frau, was Sie, eine Dante-Kennerin, zu der neuen Uebersetzung sagen. . . . Baccano ist in Karlsruhe und erkennt sich an der dortigen Fächerausstellung. Louis XVIII., damals Comte de Provence, soll der K. Marie Antoinette einen Fächer mit folgendem Gedichtchen zu Füßen gelegt haben:

„Dans les chaleurs extrêmes
Heureux d'occuper vos loisirs
Je vous amènerai les zéphyrs,
Les amours y viendront d'eux-mêmes."

Das ist doch allerliebst. — Für Mascagni schwärme ich, nicht für das Libretto, eine Mordgeschichte ohne poetische Gerechtigkeit, ohne Läuterung am Schluß. Das lobte Schopenhauer an der Norma . . . Liddy*) spielt noch immer die erste Violine; mein schwarz und brauner Teckel, Mäune, gerieth beim Anblick von Signora Pinelli**) in einen solchen Wonnetaumel, daß er kaum zu beruhigen war. Ich hatte so etwas nicht für möglich gehalten. Dann lag er auf seinem Fauteuil und betrachtete sie schwärmerisch mit seinen orange und schwarzen Augen. Was geht in einem solchen Thiere vor? Fast möchte man an Seelenwanderung glauben. Die Thierseele bleibt unergründlich; so ist Hund kann jammern und sich freuen, viel mehr als ein Mensch. Auf der Reise ist Mäune immer sehr aufgeregt, er ängstigt sich, man kann ihn vergessen, er kommt erst auf der Eisenbahn zur Ruhe. Doch das interessirt wohl nicht. — — In Wien sah ich die Wolter in einem Drama von Ohnet, in dem sie sich vergiftet, um ihrem Manne die Möglichkeit zu gewähren, eine viel jüngere Amerikanerin zu heirathen. Das soll nun erhaben sein. Da hätten die Damen viel zu thun, wenn sie jeder Laune ihres Geliebten weichen müßten. Junge Amerikanerinnen sind überhaupt nicht mein Genre. — Sonnenthal gab natürlich den unwiderstehlichen älteren Herrn. Lewinsky einen alten Marquis nicht recht wahrscheinlich. Das war ein besonderes genre.

Zu treuer Anhänglichkeit.

* * *

Georg.

(Ohne Datum.)

Gnädige Frau!

Unwohlsein hat mich verhindert, zu schreiben. Ich bitte um Kniebeugen, in den Staub gekniet, um Vergebung. Aber wo um alles in der Welt haben Sie denn die olle Milo'n gesehen? Sie steht ja gar nicht im Thiergarten. — Ueber Wagner und Bayreuth bin ich unzurechnungsfähig, reene weg! Es war zu schön! Ich blieb lange wie in einem Zauberkreis gebannt. Ich war auch in Wahnfried. Es läßt sich nicht beschreiben; studiren Sie wenigstens die Klavierauszüge.

Mit Worten läßt sich das nicht klar machen. Wie plätscherten die Nixen am Rhein, wie war dies durch das Orchester wiedergegeben! Dies mächtige Finthen, der Wellenschlag, das allmälige Verkaufen des Wassers. Dann die Schmiede! Famos! Walhall und die wahrhaft olympische Introduktion in Des-dur! Dann die Walküre! Wie ergreifend, wie urgermanisch! Mir ist, als hätte ich mit den Wälsungen gelebt. Siegfried ist noch schöner, in der Götterdämmerung sind Dinge, die sich kein Mensch vorstellen kann. Wer tadelt, schadet nur sich selbst. —

Goethe kommt wohl nicht von Gothe, sondern heißt Gevatter, Goethin, die Gevatterin. — Wie war denn F. Lewald? O bitte, bitte Näheres. Die herzlichsten Grüße.

Verehrungsvoll

Georg.

---

*) Nicht Gatten, Mitschuldige sind wir.

*) Die Hunde des Prinzen, die vom Prinzen verhätschelt wurden.

**) Adda Pinelli, geb. v. Treskow, schreibt unter dem Namen Günther v. Freiberg.

Theaterchronik. In der „Faust"-Aufführung der Meisterspiele wird morgen an Stelle des erkrankten Herrn Adolbert Matkowsky Herr Ferdinand Gregori vom Wiener Burgtheater den Faust spielen.

Max Grube reist heute nach Wiesbaden ab, um in den dortigen Festspielen als „Shylock" mitzuwirken.

Der Offenbach-Cyklus, mit dem am 17. Mai das „Liedersbielhaus" (Neues königliches Operntheater) eröffnet wird, bringt am ersten Abend das Liederspiel „Die Zaubergeige", „Paimpol und Perinette" und „Apotheker und Friseur".

Aus Hannover schreibt man uns: Das königliche Theater macht am 3. Juni Ferien. Nach Schluß der Vorstellungen wird die Studentenschaft der hiesigen Technischen Hochschule Schillers „Räuber" zur Aufführung bringen. Der Reinertrag der Vorstellung soll dem Fond für die von der Studentenschaft zu errichtende Bismarckstäule zufließen. Die Proben sind bereits im vollen Gange.

Aus Rothenburg o. T. wird uns geschrieben: Die Aufführung des historischen Festspiels „Der Meistertrunk" findet am 19. Mai (Pfingstmontag) mit darauf folgendem Festzug und Freiheitsfest statt.

Man schreibt uns: Ueber Hannover, Straßburg, Stuttgart, Worms und Mannheim ist das Ensemble des Berliner Neuen Theaters auf seiner Gastspielreise mit Robert Michs Phantasiespiel „Das Ewig-Weibliche" nach Bonn gekommen, wo als einer der ersten Besucher der deutsche Kronprinz der Vorstellung des lustigen Stückes bis zum Schluß beiwohnte.

Aus Madrid meldet uns ein Privat-Telegramm unseres Korrespondenten: Mittwoch wurde hier das neue, hübsch eingerichtete, zweitausend Personen fassende „Teatro Lirico" eröffnet, das der spanischen Nationaloper dienen soll. Den Anfang machte die dreiaktige Oper „Circe", Musik von Chapi. Das Werk behandelt den bekannten Homerischen Stoff und ist im modernen Stil gehalten. Das Publikum spendete Beifall. Dennoch dürfte sich das Stück nicht auf dem Spielplan erhalten.

Kleine Kunstchronik. Zum Gedächtniß Max Koners findet Dienstag, den 13. Mai, Vormittags 11 Uhr auf dem alten Jerusalemer Friedhof eine Feier statt. Das vollendete Denkmal wird durch die Gedächtnißrede des Herrn Superintendenten Bürkner seine Weihe empfangen.

„Fieß." Einige Zuschriften aus unserem Leserkreise bringen eine Erklärung des in unserem Artikel „Eine Woche in Düsseldorf" (siehe Nr. 230 vom Mittwoch Abend) erwähnten Wortes „fieß". Nach den übereinstimmenden Feststellungen deckt sich das rheinische „fieß" durchaus nicht völlig mit dem Berliner „mieß".

„Fieß ist," so schreibt uns ein liebenswürdige Rheinländerin, „nicht so leicht zu definiren. Mit „fieß" bezeichnet der Rheinländer nicht nur etwas „Mieses", sondern auch alles Unappetitliche und Unästhetische. Ein fießer Witz kann zum Beispiel sehr witzig und

Stellung eines Generals und Kriegsministers in einem europäischen Heere einnimmt.

Rom, 8. Mai. (W. T. B.) Zwischen der italienischen und brasilianischen Regierung ist, wie die „Agenzia Stefani" meldet, eine Vereinbarung zu Stande gekommen, durch welche der jetzige Zustand in den Handelsbeziehungen beider Länder bis zum 31. Dezember d. J. aufrecht erhalten bleibt.

Aus dem englischen Unterhause.

Im englischen Unterhause brachte am Mittwoch der Ire Mooney ein Antrag auf ein Tadelsvotum gegen den Sprecher ein, weil derselbe den Minister Chamberlain nicht zur Ordnung gerufen habe, als er kürzlich zu Dillon sagte, „er sei ein guter Richter über Verräther." Der Sprecher wurde bei seinem Eintritt ins Haus von allen Liberalen und Ministeriellen mit lauten Beifallsrufen empfangen und durch Erheben von den Sitzen begrüßt. John Redmond unterstützte Mooneys Antrag; er bezeichnete die Erwiederung Chamberlains an Dillon als unparlamentarisch und sagte, der Sprecher habe es unterlassen, ein Mitglied des Hauses gegen einen gröblich beleidigenden Angriff in Schutz zu nehmen. Balfour bezeichnete den Antrag Mooneys als groben Mißbrauch der Vorrechte des Hauses, verspottete die von den Iren in dieser Frage eingenommene Haltung und bat das Haus, die Autorität des Sprechers zu unterstützen. Campbell Bannerman schloß sich Namens der Liberalen dieser Aufforderung an. Dillon führte aus, er gestatte Niemanden, ihn „Verräther" zu nennen, ohne auf der Stelle die Beschuldigung zu verantworten; er sei einer gemeinen und unduldbaren Beleidigung ausgesetzt gewesen und habe keinen Schutz von Seiten des Sprechers erfahren. Der Antrag Mooneys wurde schließlich mit 398 gegen 63 Stimmen abgelehnt.

Gestern erklärte in Erwiederung auf eine Anfrage der Parlamentsunterstaatssekretär Lord Cranborne, die Regierung habe seit Januar 1901 von dem englischen Botschafter in Washington telegraphische Mittheilungen über den von den Vereinigten Staaten beabsichtigten Erwerb der Rechte der Panamagesellschaft erhalten und seit Januar dieses Jahres Depeschen von dem englischen Gesandten in Kopenhagen über den Vertrag betreffend den Verkauf von Dänisch-Westindien, aber ein direkter Meinungsaustausch über diese Fragen habe zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung nicht stattgefunden. In Beantwortung einer anderen Anfrage erklärte Lord Cranborne, über den Zusammenschluß der transatlantischen Dampfschifffahrtsgesellschaften seien zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung keine Mittheilungen ausgetauscht worden. Gibson Bowles fragt, ob die Regierung wisse, daß Pierpont Morgan Mitglied eines Syndikats zur Verwerthung einer deutschen Eisenbahnkonzession in Kleinasien sei? Lord Cranborne erwiederte, der Regierung sei darüber keine Nachricht zugegangen.

Das Unterhaus nahm ferner mit 402 gegen 165 Stimmen die zweite Lesung der Unterrichtsbill an.

---

* Auch in **Nordchina** hat sich jetzt ein **gefährlicher Aufstand** entwickelt. Dem „Standard" wird aus Tientsin telegraphirt, die aufrührerische Bewegung in der Provinz Tschili sei in der Ausdehnung begriffen. Es seien wieder Angriffe auf christliche Kirchen und Missionare gemacht worden. Die Zahl der Aufständischen werde auf 40,000 Mann geschätzt, die gut bewaffnet seien. Bis jetzt sei es den Truppen des Vizekönigs Juanschikai durchaus mißlungen, die Erhebung niederzuschlagen; die Behörden seien nun bemüht, die Aufständischen durch Geldgeschenke zur Ruhe zu bringen.

Nach einer Pekinger Depesche des Reuterschen Büreaus ist dem Bischof Favier die Mittheilung zugegangen, daß an den Unruhen in Tschili 10,000 Bewaffnete mit einigen Geschützen theilnehmen.

Wie die Köln. Ztg. aus Petersburg vom 7. d. M. meldet, verweigerte die koreanische Regierung die vom japanischen Gesandten erbetene Genehmigung zur Eröffnung eines japanischen Postamtes in Londo (Provinz Söul) mit der Begründung, es gebe in dieser Stadt schon ein koreanisches Postamt. Loud ist den Ausländern verschlossen.

---

* In Buenos Aires ist gestern der **argentinische Kongreß** mit einer Botschaft des Präsidenten Roca **eröffnet** worden, in welcher es heißt, die Republik lebe mit allen Ländern im Frieden, die Fragen betreffend die Grenzen seien erledigt beziehungsweise auf dem Wege freundschaftlicher Lösung. Die chilenische Angelegenheit werde demnächst geordnet werden und werde zwischen beiden Republiken herzliches Einvernehmen herstellen. Die freundschaftliche Vermittelung Englands zur Einschränkung der Rüstungen dauere in Santiago de Chile fort. Der Kongreß werde in nächster Zeit von dem Ergebniß in Kenntniß gesetzt werden. Die Einkünfte des Staates seien gestiegen trotz großer außerordentlicher Ausgaben, welche die Nation gehabt habe und hätten über den Voranschlag hinaus einen Ueberschuß von 6 Millionen Papierpiaster ergeben. Von der inneren Schuld seien 8 Millionen Papierpiaster und eine Million Goldpiaster amortisirt worden. Auch die auswärtige Schuld sei erheblich verringert. Die Zinszahlung werde gewissenhaft bis zur völligen Tilgung geleistet werden. Die Regierung werde alle Anstrengungen machen und jede mögliche Sparsamkeit üben, um diese ihr heilige Pflicht zu erfüllen. Ackerbau und Viehzucht, die Hauptquellen des Reichthums des Landes, machten außerordentliche Fortschritte. Nie bisher sei eine so große Fläche Land bebaut gewesen wie jetzt. Die Botschaft betont schließlich die Fortschritte, welche Heer und Flotte gemacht hätten und welche den zum Schutze des Landes gebrachten Opfern entsprächen.

---

* **Kleine politische Nachrichten.** Aus **Cork** wird gemeldet: In seiner Erwiederung auf den Trinkspruch des Lordmayors bei dem Frühstück führte der Herzog von Connaught noch aus, Prinz Heinrich sei für die ihm und Kaiser Wilhelm bewiesenen Freundlichkeiten sehr dankbar; ebenso für die Huldigung, welche der Lordmayor den großen Erfolgen Deutschlands im Welthandel gezollt habe. — In **Athen** veröffentlicht das frühere Mitglied des Kabinets Theotokis, Eftaxias, ein Schreiben, in welchem frühere Amtsgenossen des Eftaxias beschuldigt werden, bei Minenkonzessionen an Unregelmäßigkeiten betheiligt gewesen zu sein. Eftaxias erklärt, er werde die Veröffentlichungen fortsetzen. Von der anderen Seite werden die Behauptungen bestritten. Die Angelegenheit erregt das allgemeine Interesse. — In **Scranton** gab der Präsident der Vereinigung der Bergarbeiter Amerikas Mitchell bekannt, daß der Exekutivausschuß von drei Bezirken der Vereinigung der Anthracitbergarbeiter gestern eine Versammlung abgehalten habe, in welcher er beantragte, daß alle schwebenden Fragen mit den Arbeitgebern einem unparteiischen Schiedsgerichte unterbreitet würden, das gewählt werden soll von der industriellen Abtheilung der bürgerlichen nationalen Vereinigung. Der Antrag wurde den Arbeitgebern telegraphisch übermittelt. — Die provisorische Regierung in **San Domingo** hat sich wie folgt konstituirt: Vasquez Präsident, Casimiro Cordero Inneres, Sanchez Aeußeres, Tejera Finanzen, General Pichardo Krieg und Marine, Cabral Baez Justiz, Justino Castillo Post und Telegraphen.

Deutschland.

* In einer gemeinsamen Berathung der **sächsischen Staatsregierung** mit der **Finanzdeputation A** der zweiten Kammer regte die letztere die Abschaffung der Rückfahrkarten und Einführung billigerer einfacher Fahrkarten für die sächsischen Bahnen an, worauf die Regierung erklären ließ, daß sie diesen Vorschlag mit Freuden begrüße. Es seien auch bereits von ihr in dieser Richtung Erörterungen eingeleitet worden.

* Wie uns ein Privat-Telegramm meldet, wird dem nächsten Oldenburger Landtag sicherem Vernehmen nach ein Gesetzentwurf zugehen betreffend die Errichtung eines **Verwaltungsgerichts** für das **Fürstenthum Lübeck.**

* Die Meldung, daß die Regierung in ihrer **neuen Polenvorlage** zweihundert Millionen fordere, wird in den „Pos. N. N." bestritten, zugleich theilt das Blatt mit, die Regierung werde vorläufig nur hundert Millionen für Ansiedelungszwecke fordern, während eine neue Hundertmillionenvorlage erst im nächsten Jahre zu erwarten ist, da die betreffenden Ressorts die nöthigen Vorarbeiten noch nicht beendet haben. — Derartige lendenlahme Dementis in die Welt zu setzen, war bisher das privilegium odiosum der offiziösen Blätter, die unabhängige Presse sollte sich auf solche Haarsplitterei besser nicht einlassen. Ob die Regierung jetzt zweihundert Millionen, oder ob sie zunächst hundert und im nächsten Jahre wieder hundert Millionen verlangt, käme u. E. so ziemlich auf eins heraus, jedenfalls besteht bei der Regierung die Absicht, für nationale Zwecke in der Ostmark vom Lande zweihundert Millionen zu fordern, und diese Feststellung ist der Kernpunkt der bisherigen Mittheilungen über die neue Vorlage. An ihr wird durch das „Dementi" des Posener Blattes kein Deut geändert.

VEREINE • VERSAMMLUNGEN.

* Die Reihe der Versammlungen der Berliner Kreissynoden eröffnete heute die **Kreissynode Berlin-Köln-Stadt,** die unter Vorsitz des Superintendenten Krüger in der Aula der Viktoriaschule, Prinzenstraße 51 zusammentrat. Nachdem der Vorsitzende der verstorbenen Mitglieder in ehrender Weise gedacht, schreitet die Synode zu den erforderlichen Wahlen, bei denen die von den Liberalen aufgestellten Kandidaten mit 45 gegen 36 Stimmen gewählt werden und zwar: zum geistlichen Beisitzer Pfarrer Pfundheller, zum Vorstandsmitglied Justizrath Bredereck; zu Abgeordneten zur Provinzialsynode: Pfarrer Pfundheller, Kaufmann Krauß, Pfarrer Dr. Kirmß, Pfarrer Knauert, Syndikus Weise, Geheimer Oberregierungsrath Steinhausen, Pastor Thiessen, Direktor Dr. Pohle; zu Stellvertretern: Schulinspektor Stier, Pfarrer Brukenhaus, Geheimer Regierungsrath Dr. Krech, Rechnungsrath Kipping. Der Bericht des Vorsitzenden über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises stellte im Allgemeinen eine stille und stetige Arbeit in den einzelnen Gemeinden fest. Die Weihe des neuen Domes steht erst für den Herbst 1903 in Aussicht. — Im Kranken- und Diakonissenhaus Bethanien betrug die Schwesternschaft am Ende des Jahres 1901 265 Diakonissen, 64 Novizen, 21 Probeschwestern, zusammen 350. Kranke sind 2887 verpflegt worden. Nach dem Bericht der Stadtmission hat diese auf Grund eines Abkommens mit dem Generalsuperintendent Propst D. Faber die Jesuskirche des verstorbenen Predigers Dr. Schultze, Wasserthorstraße 37a, gemiethet. Hofprediger a. D. Stöcker referirt über die Fürsorge für die einwandernde männliche und weibliche Jugend.

---

gut sein, ist aber anstößig. — Dann kann das Wort auch noch „eigen" oder „heikel" bedeuten. „Ich bin nit fieß", sagt die rheinische Schöne, wenn sie durstig einen kräftigen Schluck aus dem Glase eines guten Bekannten nimmt oder etwa mit dessen Gabel ißt. Das vernichtendste Urtheil, das die Holde jedoch über ein männliches Wesen fällen kann, ist, wenn sie ihn „ne fieße Jrosche" nennt. Unwillkürlich vergegenwärtigt man sich bei diesem drastischen Vergleich das geringe Geldstück, wie man es — mit spitzen Fingern — aus dem Schmutz zieht. Bah, wie fieß!"

„Haus Hof Garten" enthält in seiner morgen erscheinenden Nr. 19 folgende Aufsätze: Mamertus, Pankratius und Servatius. (11., 12. und 13. Mai.) — Deutzia crenata fl. alb. pleno. — Minorka. — Heiligenbilder im Inneren einer alten Eiche. — Bienbiese als Heilmittel. — Theilbäder. — Neue Dampfwaschmaschine. — Löwenzahnsalat. — Meerrettich. — Küchenzettel. — Sprechsaal.

Kleine Musikchronik. Die bekannte Liedersängerin Frau Lula Mysz Gmeiner ist in Paris mit dem Pianisten Riesler in sehr erfolgreicher Weise aufgetreten. Die Kritik rühmt besonders die Feinheit der Wiedergabe von Schumanns „Frauenleben". — Signorina Prevosti gastirt, wie uns mitgetheilt wird, gegenwärtig am königlichen Opernhause in Budapest. Das Gastspiel, das zunächst „Traviata", den „Barbier" und „Carmen" brachte, mußte wegen des großen Erfolges prolongirt werden.

Kleine Mittheilungen. In der Freien Wissenschaftlichen Vereinigung an der Universität Berlin spricht Montag, den 12. Mai, Abends 9¼ Uhr, Herr Professor Dr. v. Bortkiewicz im Lokal Rosenthalerstr. 38, II. über „Das Wesen der statistischen Gesetzmäßigkeit". Herren sind als Gäste willkommen. — Der bekannte frühere Pariser Korrespondent der „Frankfurter Zeitung", Herr Eduard Goldbeck siedelt nach Wien über. Herr Goldbeck ist der Gatte der bekannten Sängerin Lina Abarbanell. — Die „Basler Nachrichten" theilen mit, daß der langjährige feuilletonistische Redakteur des Blattes, Hermann Stegemann, ein geborener Elsässer, einen Ruf als Redakteur der „Gartenlaube" nach Berlin erhalten habe.

Das Gnadenfeil von Cleve. Ueber einen interessanten alten Brauch, von dem bisher noch wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, wird uns aus Cleve geschrieben: Auf eine eigenartige Weise pflegten die Herzöge von Cleve den Bewohnern ihrer Residenz bei der Erbhuldigung Gelegenheit zu bieten, die landesherrliche Gnade anzurufen: Sobald Ritter und Bürger ihre Huldigung dargebracht hatten, erschien das jüngste Mitglied der Ritterschaft im festlichen Gewande zu Pferde auf dem Schloßhofe neben einem mächtigen, zur Hälfte in die Erde eingegrabenen Steine, der noch heute vorhanden ist und die Bezeichnung „Gnadenstein" führt. Hier wurde dem Junker ein achtzehn Klaftern langes Seil gereicht, das er an dem einen Ende ergriff, langsam zum Burgthore hinausreitend, während zwei Diener, die das andere Ende des Seiles trugen, ihm zu Fuße folgten. Der sonderbare Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen von Cleve.

Wer nun für sich oder Andere eine Gnade vom Landesherrn zu erbitten hatte, ergriff das Seil und folgte dem Ritter durch die Straßen bis zu der Stelle, von wo er ausgeritten war, dem Gnadenstein im Schloßhofe. Hier wurden die Gnadensucher über den Gegenstand ihres Anliegens verhört; sie fanden stets eine huldvolle Berücksichtigung, wenn nicht ganz besonders schwerwiegende Gegengründe dies verhinderten.

Ueber den Ursprung dieser Sitte ist nichts bekannt; vermuthlich hat Adolf, der letzte Graf von Cleve, sie aus dem Anlaße eingeführt, als der Kaiser Sigismund ihm im Jahre 1417 die Herzogswürde verlieh. Auch nachdem Cleve 1609 an Brandenburg gefallen war, blieb der Brauch noch erhalten, bis er durch die gegen Ende des 18. Jahrhunderts eingetretenen politischen Verhältnisse außer Anwendung kam.

Zum letzten Male wurde das Gnadenfeil am 6. November 1787 gelegentlich der Erbhuldigung für den ein Jahr vorher zur Regierung gelangten König Friedrich Wilhelm II. benutzt, zu deren Entgegennahme der Staatsminister v. d. Recke als Bevollmächtigter des Königs nach Cleve gekommen war. Ein Freiherr v. Quadt führte den Gnadenzug; etwa 100 Personen schlossen sich als Bittsteller ihm an.

Die Vernehmung dieser großen Zahl Menschen, die ihre Wünsche theilweise in höchst umständlicher Weise vorbrachten, erforderte eine geraume Zeit; und da an diesem Tage eine ungewöhnliche Kälte herrschte, so wurde das lange Warten im Schloßhofe mehreren Betheiligten verhängnißvoll. Einige erkrankten sehr schwer; zwei Jungfrauen erlagen den Folgen der Erkältung.

Im Rathhaussaale der Stadt Cleve hängt ein von Laudy geschaffenes Oelgemälde, das diesen letzten Umzug mit dem Gnadenfeile darstellt.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Breslau, 8. Mai. (W. T. B.) Wie der „Breslauer General anzeiger" meldet, stieß heute Nacht auf dem Bahnhofe Dittersbach ein rangirender Güterzug auf einen anderen Güterzug, wobei ein Rangirer ums Leben kam. Zwei Wagen sind zertrümmert und eine Maschine beschädigt. Der Verkehr ist nicht gestört.

△ **Mainz,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Weinberge der Umgegend wurden in der Mittwoch-Nacht erheblich durch den Frost beschädigt. Die Kälte war auf drei Grad gesunken. Der Versuch, durch Erzeugung von Rauch die Stöcke zu schützen, mißlang.

Regensburg, 8. Mai (W. T. B.) In Gegenwart des Prinzregenten, des Prinzen Ludwig und anderer bayerischer Prinzen und Herzoge fand heute die Enthüllung des Denkmals König Ludwigs I. statt. Die Festrede hielt Bürgermeister Stobaeus. Auf die Enthüllung folgte ein Festzug der Vereine und Gewerbe mit vielen Prunkwagen, eine Parade und sodann eine Festtafel, an der außer dem Prinzregenten und den anwesenden Prinzen auch die Spitzen der Behörden theilnahmen. Der Prinzregent kehrte Abends nach München zurück.

B. Essen (Ruhr), 8. Mai. In vergangener Nacht brach in der Gummiwarenfabrik der Firma Hans Meiswinkel Feuer aus, welches in den vorhandenen Materialien solche reiche Nahrung fand, daß das Fabrikgebäude trotz des Eingreifens der städtischen und der Kruppschen Feuerwehr bis auf die Umfassungsmauern ausbrannte. Der Besitzer Hans Meiswinkel, welcher das Feuer mit seinem Personal im Entstehen zu ersticken versuchte, erlitt solche entsetzliche Brandwunden, daß er hoffnungslos darnieder liegt; ein Dienstmädchen, welches ebenfalls schwere Verletzungen davontrug, ist von den Aerzten bereits aufgegeben.

Herrenhaus.

12. Sitzung vom 9. Mai, 11 Uhr.

Vizepräsident Frhr. **v. Manteuffel** eröffnet die Sitzung.

Am Regierungstische: Möller, v. Thielen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die einmalige Schlußberathung über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des **Gesetzes über die Handelskammern.**

Berichterstatter Dr. Wachler empfiehlt die unveränderte **Annahme** des Gesetzentwurfes. Der Berichterstatter bemerkt, daß die **Vorlage von Vielen als ein Grabstein für das Aeltestenkollegium angesehen** werde. Trotzdem hoffe er, daß die Vorlage ebenso wie im Abgeordnetenhause, wo sie anfänglich Widerstand gefunden habe, auch hier angenommen werde.

Handelsminister **Möller:**

Ich möchte dem Referenten in einem Punkt **entgegentreten,** daß nämlich der Gesetzentwurf ein Grabstein für das Aeltestenkollegium sei. So ist das Gesetz von mir nicht gedacht worden; **ich habe dem Aeltestenkollegium volle Freiheit gelassen,** in welcher Weise es sich mit der Handelskammer über die Geschäfte auseinanderzusetzen wolle. Ich habe allerdings im Abgeordnetenhause ausgeführt, daß ich es für die Dauer unmöglich hielte, daß zwei Korporationen, in denen eine erhebliche Zahl von Mitgliedern beiden gemeinsam ist, über denselben Gegenstand verhandeln. Auf die Dauer werden diese Herren es nicht aushalten können, über denselben Gegenstand doppelt zu verhandeln. **Ich bin der Meinung,** daß **für das Aeltestenkollegium,** wenn es nicht den Weg finden sollte, sich noch heute mit der Handelskammer zu verständigen, noch **lange Zeit erhebliche Aufgaben zu erfüllen sein werden,** wenn beide Korporationen getrennt weiter bestehen. Zunächst hat das Aeltestenkollegium noch ein sehr großes Vermögen zu verwalten, weiter hat es für die Erziehung der jungen Kaufleute Erhebliches zu thun. Im Uebrigen sollen aber die Aeltesten Gelegenheit haben, und darauf habe ich im Abgeordnetenhause auch hingewiesen, Gutachten abzugeben, wenn ihnen Fragen vorgelegt werden. Irgend ein Kollegium für eine große Stadt wie Berlin zu bilden, das alle Sachverständigen in sich aufnehmen kann, ist undenkbar. Man würde dann zu einem so großen Kollegium kommen, daß es unbeweglich würde. Jedes Kollegium wird zurückgreifen müssen auf sachverständige Mitglieder und wird in sehr vielen Fällen sogar zurückgreifen müssen auf Sachverständige, die in der weiten Zahl der Handel- und Gewerbetreibenden vorhanden sind. Die Sachverständigkeit wird in einem Falle mehr bei der einen Korporation, im anderen Falle mehr bei der anderen sein. Die sachverständigen Gutachten werden von uns immer angenommen werden von jeder Korporation, und unsere Sache wird es sein, die Schlußfolgerung über die sachverständigen Gutachten zu ziehen. Ich bedauere, daß ich gezwungen war, eine Handelskammer zu bilden. Nachdem sich der Vorstand des Aeltestenkollegiums mit großer Mehrheit für die Umwandlung ausgesprochen hatte, schließlich aber von einer Mehrheit der Plenarversammlung überstimmt wurde und eine große Agitation in ganz Berlin im Gange war, habe ich es für den einzig richtigen Weg gehalten, durch Schaffung einer Handelskammer diesem unerquicklichen Streit ein Ende zu machen. Die Hoffnung, daß der Streit ein Ende finden wird, habe ich auch heute noch. **Es läßt sich doch auch nicht leugnen, daß das Aeltestenkollegium bisher die Sache des Berliner Handels mit großem Geschick vertreten hat.** Alle Interessen konnten aber in dieser Korporation nicht vertreten sein, weil sie eine freie Vereinigung war. Darum waren weite Kreise nicht vertreten, durch diese ist das Drängen nach einer neuen Vertretung entstanden. In der Handelskammer sind aber auch nicht mehr Mitglieder vorgesehen, als es bei dem Reorganisationsplan des Aeltestenkollegiums der Fall war. Im Wesentlichen wird das Gleiche dabei herauskommen, ob wir ein Aeltestenkollegium oder eine Handelskammer haben. Ein Bedürfniß könnte sich aber möglicherweise herausbilden, weil die kleinen Geschäftsleute, von denen die Agitation ausgegangen ist, in der Handelskammer keine genügende Vertretung finden. Wir müssen aber vorläufig abwarten, ob wir das **Experiment** in Berlin nachahmen sollen, das gegenwärtig in der zweitgrößten Handelsstadt, in **Hamburg,** gemacht ist, wo man eine **besondere Vertretung der Detaillisten** geschaffen hat. Ich bin vor diesem Schritt bisher zurückgeschreckt, weil mit dieser Einrichtung ein Gegensatz in die Kreise der Kaufmannschaft getragen werden würde, der vielfach die gutachtliche Thätigkeit beider Korporationen zunichte machen würde. Ich halte es daher für nothwendig, daß alle Interessen in der Handelskammer ihre Vertretung finden. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf wird ohne weitere Erörterung angenommen.

Es folgt die einmalige Schlußberathung des Gesetzentwurfs gegen die **Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden.**

Oberbürgermeister **Spiritus**-Bonn

empfiehlt als Berichterstatter, die Vorlage anzunehmen.

Ohne Besprechung wird der Gesetzentwurf genehmigt.

Es folgt der Kommissionsbericht über das **Eisenbahngesetz** (Sekundärbahnvorlage).

Berichterstatter **v. Graß**

beantragt, dem Gesetzentwurf zuzustimmen und die dazu eingegangenen Petitionen der Regierung als Material beziehungsweise zur Erwägung zu überweisen.

In der Generaldebatte ergreift Niemand das Wort.

In der Einzelbesprechung bemerkt

Graf **v. Ziele-Winckler,**

daß das Projekt der **Bahn Oppeln-Breslau** von den Interessenten mit großer Freude begrüßt sei. Diese Bahn sei im Stande, der noch lange nicht genügenden Aufschließung von Oberschlesien zu dienen. Die drei dort vorhandenen Bahnlinien genügen dem Bedürfniß noch bei Weitem nicht, sie sind obendrein überlastet. Es sei unbedingt nothwendig, diese Bahn über **Groschowitz** bis nach der Landesgrenze zu verlängern.

Die Bahnlinie Bischdorf—Wormditt (5,556,000 Mark) wird ohne Erörterung bewilligt, ebenso die übrigen geforderten Linien.

Es folgt die Berathung der zu dem Gesetzentwurf eingegangenen Petitionen. Die Kommission (Berichterstatter v. Graß) beantragt, die Petitionen theils als Material, theils zur Erwägung zu überweisen.

Oberbürgermeister **Bender**

befürwortet eine **Breslauer Petition,** die eine direkte Verbindung von **Oels** nach **Ostrowo** fordert und führt sodann Beschwerde über die angebliche Vernachlässigung Schlesiens seitens der Staatseisenbahnverwaltung, die einen Rückgang der Bedeutung Breslaus zur Folge gehabt habe.

(Schluß in der Morgen-Ausgabe.)

Sport-Nachrichten.

Das deutsche Traber-Derby kam gestern auf der Trabrennbahn in Westend zur Entscheidung und zog angesichts des schönen Rennwetters und des Feiertages eine wahre Völkerwanderung nach der Bahn. Für das bedeutendste Rennen Deutschlands auf dem Traberturf traten elf Dreijährige in die Schranken. Die Gunst des Publikums genoß in erster Linie Maikönigin, doch auch Hofmeister hatte eine große Zahl von Freunden, während alle übrigen als Außenseiter ins Rennen gingen. Leider hatte die Favoritin, sowie die Flagge gefallen war, auch nicht die mindeste Lust zu traben. Sie fing an zu galoppiren und verdunkelte sich dadurch vollkommen ihrer Siegeschance. Hofmeister dagegen, obwohl er ebenfalls einige Male sprang, hatte doch genug in sich, um den vom Fleck weg führenden Achilles in der Geraden abzufangen und schließlich leicht zu gewinnen. Dritte wurde Edeltraut, die merkwürdigerweise die lange Distanz über glatt nach Hause kam. Im ersten und letzten Rennen setzte es durch die Siege von Florian I und Woglinde einige Ueberraschungen, die übrigen Rennen dagegen fielen glatt an die Favoriten.

Preis von Mariahall. 1300 M. Dist. 2400 Meter. Hrn. W. Walthers Florian I. (Eichtenfeld) 1. Hrn. C. Gerkens Model 2. Hrn. R. Blums Gothatum 3. Tot.: 130:10. Pl.: 23, 13, 29:10. Ferner liefen: Young Kremlin, Florentina, The Weiß, Almanzor, Mercur I., Eitel. — Preis von Schildhorn. 1400 M. Dist. 2800 Meter. Gestüt Mariahalls Walhall (Kuhlas) 1. Gestüt Alten Hesles Petronilla 2. Hrn. G. Lustigs Ein See A. 3. Tot.: 25:10. Platz: 14, 25, 30:10. Ferner liefen: Fortuna Homer, Klautschau, Teufelsdorn, Gardenia, Schallun. — Deutsches Trader-Derby. Ehrenpreis und 15,000 Mark. Für Dreijährige. Dist. 3200 Meter. Hrn. R. Richters Hofmeister (Treuhers) 1. Hrn. Maaß und Reinholds Achilles 2. Hrn. J. Göbls br. St. Edeltraut 3. Tot.: 34:10. Pl.: 13, 18, 32:10. Ferner liefen: Dalwood Boy, Rodsteen I, Tang, Dalwood Hero, Majoran, Fanfare, Fekkina, Maikönigin. — Vereinspreis. 1500 M. Dist. 2600 Meter. Hrn. J. Haacs Jung Gerpolet (Treuberg) 1. Hrn. G. Wietz u. Rudolfs Inspektor 2. Hrn. Reinholds Artillerist 3. Tot.: 34:10. Pl.: 15, 16, 19:10. Ferner liefen: Blauberre, Jung Ahnherr, Elfriede, Waisenknabe. — Sport-Preis 1500 M. Dist. 2900 Meter. Hrn. Otto Kloß' Young Artell (H. Hellmann) 1. Hrn. C. Brandts Algone 2. Hrn. W. Krauses Kehler 3. Tot. 17:10. Pl. 13, 17, 23:10. Ferner liefen: Harry W. Courtmaster, Maud T, Walschkau, Guy Baron, Miß Lilian May. — Frühjahrs-Schluß-Handicap. Pr. 1300 M. Dist. 2800 Meter. Hrn. A. Ruvetts Woglinde (Wiehel) 1. Hrn. J. Schulzens Harmonie 2. Gebr. Beermanns Theresse 3. Tot. 74:10. Pl. 23, 17, 26:10. Ferner liefen: Blauskrumpf, Paul B, Safran, Suppenhuhn, Wer weiß, Dolon, Pinie, Tommy, Victoire, Inca, Dr. B.

Die Eröffnungsrennen in Hamburg-Horstel brachten gestern als Hauptereignis das Amsinck-Memorial, das Easter Monday nach scharfem Kampf um einen kurzen Kopf gegen Hercules und Best Lad gewann.

Eröffnungsrennen. Jodler (Warne) 1. Qualgeist 2. Goodrich 3. Tot.: 21:10. Pl.: 23, 26:20. Ferner lief: Quaßtal. — Harvesthuder Steeple Chase. Nanti Poo (K. v. Schmidt-Pauli) 1. Weingeist 2. Ritbehalb 3. Tot.: 16:10. Pl.: 23, 22:20. Ferner lief: Nancy Cole. — Alsterkrüger Handicap. Rappo (Warne) 1. Jarl 2. Pegaso 3. Tot.: 29:10. Pl.: 27, 26:20. Ferner lief: Quaßtur. — Amsinck Memorial. Werth: 10,000 M. Dist. 1600 Meter. Easter Monday (Utting) 1. Hercules 2. Best Lad 3. Tot.: 15:10. Platz: 24, 27:20. Ferner liefen: Nielß, Tait. — Mai-Hürden-Handicap. Pestilenz (K. v. Schmidt-Pauli) 1. Pandur 2. Tot.: 13:10. — Hornkamp-Handicap. Königsfunker (Lister) 1. Connez 2. Quaterne 3. Tot.: 26:10. Pl.: 24, 23:20. Ferner liefen: Svoermer, Ulli. — Nienborker Steeple Chase. Orient Expreß II. † Heroine † 1. Wellenschaum 3. Tot.: 25:10. Pl.: 25:20. (Orient Expreß). Tot.: 7:10. Pl.: 25:20. (Heroine). Ferner lief: Tillop.

Der Preis der Stadt München stand im Mittelpunkt der gestrigen Münchener Rennen. Den Preis gewann Herz Aß (34:10). Die übrigen Rennen sahen siegreich: Little Brownie (95:10), Symphonie (16:10), Ostende Expreß (41:10), Edelweiß (48:10), Breadworty (42:10).

In Dresden blieben gestern folgende Pferde siegreich: Primavera II (166:10), Saperloter (29:10), Dossier (51:10), Altgold (17:10), Glatz (16:10), Serpentean (29:10).

Major Taylor Pfingsten in Berlin. Der schwarze Championrennfahrer Major Taylor der bereits im vergangenen Jahre durch seine Siege über die besten Flieger während seiner europäischen Tournee auch in Berlin bekannt geworden ist, nimmt an den am Pfingstmontag und Pfingstdienstag auf der Radrennbahn Kurfürstendamm stattfindenden Fliegerrennen Theil. Da auch Cadilli Arend, Huber, Seidl, der Holländer Meyers und der vielversprechende Deutsche Ritt im Felde sind, wird den deutschen Sportsfreunden ein besonders interessantes Meeting bevorstehen.

Radrennen in Treptow. Die kleine Treptower Bahn hielt am gestrigen Himmelfahrtstage bei gutem Besuch seine ersten Radrennen in dieser Saison ab. Die Rennen waren für die in Treptow ständig trainirenden Amateure reservirt, nur zum Schluß gab es ein 25 Kilometerfahren mit Motorschrittmachern für Berufsfahrer, das den Schweizer Ryser, den Berliner Heyn sowie den Münchener Fischer am Start sah. Das Rennen verlor dadurch an Interesse, daß Heyn außer Gefecht gesetzt wurde. Er kam gleich am Anfang zu Fall, bestieg dann wieder sein Rad, um sofort von seinem Motor um Stich gelassen zu werden und blieb bis zum Schluß ohne Führung. Ryser, der sehr achtbar fuhr, blieb überlegener Sieger. Das 10 Kilometer-Prämienfahren holte sich Pfeißner.

Die Breslauer Radrennen ergaben gestern, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, folgendes Resultat: Hauptwettfahren: Meyer-Ludwigshafen 1. Schilling-Amsterdam 2. E. Suchetzky 3. — Tandemprämienfahren: Scheuermann-Dirheimer 1. Meyer-Bettinger 2. Demke-Schoonhower 3. — Vorgabefahren: Winnemann 1. Tiedt 2. Meyer-Ludwigshafen 3. — Tandem-Hauptfahren: Meyer-Bettinger 1. Scheuermann-Dirheimer 2. Doerflinger-E. Suchetzky 3.

Lokales und Vermischtes.

Der Kaiser wohnte, wie aus Straßburg i. E. telegraphirt wird, gestern Vormittag dem Gottesdienste in der evangelischen Garnisonkirche bei und besichtigte alsdann die Landesbibliothek, die Papyrussammlung und die elsässischen Münzen. Das Frühstück wurde bei dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg eingenommen. Am Nachmittag machte der Kaiser mit dem Statthalter eine Ausfahrt nach den Forts bei Oberhausbergen und besichtigte dort unter Führung des Gouverneurs die in der Nähe des Forts „Kronprinz" neu angelegte und der Vollendung entgegengehende sogenannte Kirschbaumhöhenbatterie. Um 5 Uhr erfolgte die Rückfahrt. Heute Vormittag trat der Kaiser in Begleitung des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und des Staatssekretärs v. Köller von Straßburg kommend zum Besuch der Hohkönigsburg in Schlettstadt ein. Der Staatssekretär des Innern Dr. Graf v. Posadowsky ist bereits gestern auf der Hohkönigsburg angekommen.

Beisetzung des Prinzen Georg. Der Sonderzug mit der Leiche des Prinzen Georg ist heute früh auf Schloß Rheinstein eingetroffen. Die Mitglieder des Kriegervereins von Trechtingshausen bildeten eine Ehrenwache und trugen den Sarg nach dem Schloß hinauf.

Der Krankheitsbericht über Königin Wilhelmina hat folgenden Wortlaut: „Seit gestern Vormittag ist der Zustand der Königin andauernd zufriedenstellend. Die Königin verbrachte eine ruhige Nacht; eine Erhöhung der Temperatur trat nicht ein. Die Nahrungsaufnahme ist ausreichend." — Auch auf der hiesigen niederländischen Gesandtschaft sind gute Nachrichten eingegangen. — Prinz Heinrich unternahm nach dem heutigen Morgenbesuch der Aerzte einen Spazierritt.

Zur Hochzeit am österreichischen Hofe. Heute Mittag fand unter dem üblichen Ceremoniell der Renunciationsakt auf Seiten der morgigen Vermählung der Erzherzogin Maria Christina mit dem Prinzen Emanuel Salm-Salm statt. Der Feierlichkeit wohnten bei der Kaiser, die majorennen Erzherzoge, die obersten Hofchargen und Geheimen Räthe, ferner die Minister Aeußeren Graf Goluchowski, die beiden Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell, die übrigen Minister, die Mitglieder der höchsten Aristokratie und Militärs.

In der heutigen Magistratssitzung berichtete zunächst die Studkommission zur Vorberathung des Ortsstatuts für das Berliner Gewerbegericht über ihre Thätigkeit. Außer einigen unwesentlichen redaktionellen Aenderungen sind hauptsächlich bei § 13 grundsätzliche Bestimmungen geändert worden. Von der Einführung der Berhältniswahl (Proportionalwahl) bei den Wahlen für die Besitzer ist Abstand genommen worden. Dagegen ist beschlossen worden: „Zum Zwecke der Wahlen sind für jeden Wahlbezirk von dem Magistrat besondere Listen für Arbeitgeber anzulegen. Die Wahllisten sind spätestens vier Wochen vor der Wahl in einem oder mehreren zur öffentlichen Kenntniß zu bringenden Lokalen während der Dauer einer Woche offen auszulegen. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten, insbesondere wegen nicht erfolgter Eintragung, sind während der Dauer der Auslegung derselben beim Magistrat zu erheben, der darüber innerhalb zweier Wochen nach Ablauf der Einspruchsfrist endgiltige Entscheidung trifft. Für Arbeiter werden vom Magistrat keine Wählerlisten zum Zweck der Wahlen angelegt, es genügt vielmehr für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter zur Zeit innerhalb seines Wahlbezirks in Arbeit steht oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden vom Magistrat oder anderen noch bestimmt zu machenden Stellen verabfolgt." Der Magistrat wird nun den Stadtverordnetenversammlung noch eine Vorlage hierüber machen. — Ferner genehmigte der Magistrat ein Abkommen zwischen der Gesellschaft „Ferndrucker" und der Reichstelegraphenverwaltung wegen Einführung des neuen Apparates „Ferndrucker" in Berlin.

Personalnachrichten. Der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg mußte seine Rückkehr nach Wien wegen Unwohlseins um einige Tage aufschieben. — Ein Privat-Telegramm aus Leipzig meldet uns: Senatspräsident Dr. Bingner ist gestorben. Er war 1830 zu Karlsruhe geboren und seit 1879 am Reichsgericht, vorher badischer Justizministerialrath. — In Leipzig ist ferner gestern, einem Privat-Telegramm zufolge, der Senior der deutschen Buchhändlerwelt, der bekannte Verlagsbuchhändler H. Payne im Alter von 90 Jahren gestorben.

Kleine Notizen. Die Anmeldungen zur Theilnahme an der Versammlung von Mitgliedern deutscher städtischer Gemeindebehörden gegen den Zolltarif sind schon zahlreich eingegangen und gehen noch täglich ein. Stadtrath Fischbeck kam wegen eines Trauerfalles, sein Sohn ist plötzlich gestorben, den angekündigten Vortrag nicht übernehmen.

Frau Hirsch, das Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Zschortau, wurde heute Vormittag unter zahlreicher Betheiligung in der Familiengruft auf dem Friedhof in der Schönhauser Allee beerdigt. Die Trauerfeier in der Wohnung der Verstorbenen gestaltete sich für die Mitglieder der Familie zu einer tief ergreifenden. Nach Gesängen des Chors unter Leitung des Musikdirektors Rehfeldt hielt Dr. Weiße eine Ansprache. Unter den nächsten Verwandten sah man neben dem gebeugten Gatten den einzigen Sohn sowie die Schwester und einen Bruder der so plötzlich aus Leben Gekommenen.

Protestversammlung von Interessenten der Nahrungsmittelbranche. Gegen die neuen Vorschriften über die Behandlung von Fleisch tagte heute hier eine Versammlung von Interessenten. Dr. Kayser, der Geschäftsführer des Bundes deutscher Nahrungsmittelfabrikanten, führte aus, daß die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Februar 1902 einen folgenschweren Eingriff darstelle, der die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Waare auf dem Weltmarkt sowie die Konsumententen schädige. Professor Liebreich sprach dann über die allgemeine Bedeutung von Konservirungsmitteln. Er warnte davor, sich von Interessenten zu sogenannten hygienischen Maßnahmen drängen zu lassen. Man habe jetzt auf Entscheidungen des Reichsgesundheitsamtes; aber wenn man diese als unumstößliche Thatsache annehme, so höre Wissenschaft und Forschung auf. Gegen jede neue Erfindung wurde dasselbe vorgebracht. Vorax sei unschädlich, wenn man es in vernünftiger Weise anwende. Gegen die Kupferfärbung grüner Erbsen und Bohnen sei man jetzt duldsam geworden. Ein Uebermaß sei überall schädlich, auch bei Pfeffer und Salz 2c. Der Körper sei in der Lage, schädliche Stoffe in geringen Quantitäten von selbst auszuscheiden. Dr. Gerlach aus Wiesbaden sprach dann über Borsäure und deren Salze. Er führte aus, daß jeder Beweis für ihre Schädlichkeit fehle. Gerichtschemiker Dr. Jeserich schloß sich dem an. Nicht die Substanz, sondern die Quantität bedinge die Schädlichkeit. Vor 25 Jahren war eine Kupferfurcht, jetzt herrscht dieselbe Angst auf dem Gebiet der Konservirungsmittel. Auf die Umdeutung des Reichsgesundheitsamts sei nicht viel zu geben. Es sprachen dann noch der Vertreter des Deutschen Fleischerverbandes Karl Marx aus Frankfurt a. M., Obermeister Schmidt aus Berlin, Fleischermeister Hübner aus Charlottenburg, Hutsch-Dresden und Grüner-Stuttgart. Schließlich wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der seitens des hohen Bundesrathes ausgesprochene Ausschluß der Verwendung von Borsäure und borsauren Salzen zum Zwecke der Konservirung von Nahrungsmitteln ist durch wissenschaftliche Gründe nicht zu rechtfertigen und aufrecht zu erhalten."

Thilow verhaftet. Der geflüchtete Buchhalter der städtischen Gasanstalt Wilhelm Thilow ist gestern Nachmittag verhaftet worden. Ein Arbeiter aus der Gasanstalt in der Gitschinerstraße, den den Himmelfahrtstag zu einem Ausflug nach Potsdam benutzt hatte, sah ihn dort aus einem Gartenlokal herauskommen. Er folgte ihm unbemerkt, bis er einen Polizisten traf, und ließ ihn dann festnehmen. Thilow hatte nur noch etwa 20 Mark in der Tasche.

Pastor Dissethoff. Immer mehr kommen die Schwindeleien des ehemaligen Diakonus Dissethoff in Trebbin zu Tage, je weiter die Untersuchung schreitet. Unter anderem hat er noch im Februar dieses Jahres der Oberin Spannagel in Darmstadt 1500 Mark abgeborgt und als Deckung einen Schuldschein mit gefälschten Unterschriften der Mitglieder des Trebbiner Gemeindekirchenraths ausgestellt.

Das Ende des Krosigk-Prozesses. Das Urtheil im Prozeß wider Marten und Hickel ist am Mittwoch Abend rechtskräftig geworden, da der kommandirende General des I. Armeekorps Freiherr v. d. Goltz auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet hat.

Die „Allg. Fleischer-Z." hatte kürzlich die Mittheilung verbreitet, daß Marten und Hickel eine Gastwirthschaft in Berlin errichten wollten. Diese Notiz hat sich, wie wir bereits mittheilten, als unrichtig erwiesen. Die genannte Zeitung erklärt nun, daß sie die Meldung von einem Gerichtsberichterstatter, der als solcher auch im Krosigk-Prozeß fungirte, erhalten habe. Uebrigens erklärt Hickel nunmehr, daß er wohl dazu aufgefordert worden sei, eine Gastwirthschaft in Berlin zu errichten, aber selbst niemals eine solche Absicht gehabt habe.

Aus Nah und Fern. In der Villa des Königs von Griechenland zu Tekelia wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe raubten verschiedene Gegenstände. — Aus der ganzen Schweiz laufen, wie uns ein Privat-Telegramm aus Zürich meldet, Hiobsnachrichten über Frostschäden ein. Im Walliser- und im Waadtlande ist die Weinernte, in der Nordschweiz die Obsternte größtentheils vernichtet. Gestern fand an vielen Orten Schneefall statt. — Auch in Frankreich haben die in der Nacht eingetretenen Fröste und Schneefälle großen Schaden an Obst und Feldfrüchten angerichtet.

Letzte Nachrichten.

• Die Zurückziehung unserer Kriegsschiffe von der venezolanischen Küste hat zu mancherlei Gerüchten und insbesondere zu der Annahme Veranlassung gegeben, Deutschland wolle seine **Streitigkeit mit Venezuela** nach dem Vorgange Frankreichs durch einen **Schiedsspruch** erledigen lassen. Diese Annahme ist, wie wir verneinen, unzutreffend. Die deutschen Schiffe haben ihren Standort an der venezolanischen Küste lediglich mit Rücksicht auf die gegenwärtigen klimatischen Verhältnisse und auf den Gesundheitszustand der Mannschaften geändert; mit dem Beginn der klimatisch günstigeren Jahreszeit werden sie auf ihren früheren Standort zurückkehren. Wie aus deutschen Regierungskreisen verlautet, wird Deutschland bei der zweifellosen Rechtmäßigkeit der deutschen Forderungen sich unter keinen Umständen auf einen Schiedsspruch einlassen, selbst wenn die venezolanische Regierung einen solchen vorschlagen wollte, wozu sie übrigens einstweilen keine Neigung bezeigt.

Dresden, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) In der Zweiten sächsischen Kammer erklärte der Finanzminister Rueger heute, die sächsische Regierung denke nicht daran, die volle Selbstständigkeit der sächsischen Eisenbahnen aufzugeben. Eine **Eisenbahngemeinschaft mit Preußen** werde, abgesehen von politischen Bedenken, Sachsen keinerlei wirtschaftliche, finanzielle oder andere Vortheile bringen.

Budapest, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie ich von gut unterrichteter Seite erfahre, ersuchte bei der jüngsten Audienz der Kaiser den Ministerpräsidenten v. Szell, dieser möge sein Möglichstes thun, um das Zustandekommen des **Ausgleiches** zu ermöglichen, damit der Kaiser nicht noch vor seinem Lebensende Zeuge sein müsse, wie die Monarchie wirthschaftlich auseinanderfalle. Koloman Szell sagte auch zu, bis an die Grenze jener Möglichkeit zu gehen, welche ihm erreichbar scheine, ohne daß vitale Interessen Ungarns dabei verletzt würden.

Marseille, 9. Mai. (W. T. B.) Der sozialdemokratische Kandidat Baudert zog auf dringendes Ersuchen des sozialdemokratischen Wahlkomitees seine Kandidatur zu Gunsten Brissons zurück. Die Wahl Brissons gilt deshalb als gesichert.

London, 8. Mai. (W. T. B.) Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Ein Panzerzug, von Pretoria nach Pietersburg unterwegs, ist entgleist. Ein Lieutenant und zehn Mann wurden getödtet.

Hongkong, 7. Mai. (W. T. B.) Ueber die Bewegung in Süd-Tschili lauten die Nachrichten günstiger. Ein allgemeiner fremdenfeindlicher Aufstand nach Art der Boxerunruhen ist nicht im Gange. In örtlich eng umgrenzten Bezirken kam es zu Gewaltthätigkeiten gegen Missionäre. Die Berichte darüber waren aber nicht frei von Uebertreibungen. Es wird nicht daran gezweifelt, daß die chinesischen Truppen trotz eines verlorenen Gefechtes der Bewegung gewachsen sind, die ihren Höhepunkt vermuthlich schon überschritten hat. Auch der Aufruhr in den Kuang-Provinzen wird hier ruhiger beurtheilt als in den französischen Kreisen Cantons.

Newyork, 8. Mai, via Azoren-Emden. (Privat-Kabeltelegramm.) Die kategorischen Befehle des Präsidenten Roosevelt, auf den Philippinen jede inhumane Kriegführung radikal abzustellen, trugen bereits ihre Früchte, indem der Generalissimus General Chaffee anzeigte, daß die für die Provinzen Batangas und Laguna geplanten Reconcentrados-Lager inhibirt wurden.

Hervorragende Antiimperialisten wetteifern, dem Präsidenten Roosevelt ihr volles Vertrauen kundzugeben. Präsident Schurman lehnte die Betheiligung an dem Ausschusse ab, welcher über die Greuel auf den Philippinen eine private Enquete veranstalten will, mit der Motivirung, daß Präsident Roosevelt weder die Aufdeckung der vollen Wahrheit verhindern, noch das Menschenmögliche unterlassen werde, um künftigen Wiederholungen einer barbarischen Kriegführung vorzubeugen. Noch größeres Vertrauen bekundet der Senator Hoar, der beantragte, dem Präsidenten Roosevelt die ganze Entscheidung in der Frage des Isthmus-Kanals zu überlassen und ihm hierfür einen Kredit von 18,000,000 Dollars einzuräumen. Der Präsident dürfte es freilich vorziehen, diese Verantwortung dem Kongreß nicht abzunehmen, sondern eine endliche Beschlußfassung fordern.

Die sensationelle Nachricht, wonach Präsident Roosevelt sich verbeten habe, daß Admiral Dewey und General Miles von Frankreich den Orden der Ehrenlegion erhielten, beruht auf freier Erfindung.

Wetterkarte vom 9. Mai 1902, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Borkum	wolkig	7	Berlin	wolkig	7
Sylt	wolkig	7	Chemnitz	halbbed.	6
Hamburg	halbbed.	7	Breslau	halbbed.	8
Swinemünde	heiter	7	Metz	heiter	4
Neufahrwasser	heiter	8	Frankfurt a. M.	halbbed.	6
Memel	bedeckt	7	Karlsruhe	wolkig	5
Münster	wolkenl.	5	München	bedeckt	5
Hannover	halbbed.	6	Haparanda	wolkenl.	−2
Kraków	Regen	6			
Feenberg	Nebel	7			
Hermannstadt	wolkig	13			
Triest	bedeckt	12			
Riga	bedeckt	3			
Petersburg	bedeckt	8			
Valentia	bedeckt	10			
Rom	wolkig	13			

Uebersicht der Witterung. Ein hoher Luftdruck mit einem Maximum über 770 Mm. auf dem Ozean liegt auf Nordwesteuropa ausgebreitet. Eine Depression unter 750 Mm. liegt jenseits der Alpen. In Deutschland ist das Wetter kalt und veränderlich. Für die nächste Zeit ist kühles, veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 10. Mai 1902. Zunächst etwas wärmer bei mäßigen nordöstlichen Winden und zunehmender Bewölkung; nachher Regen.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. N. Invalidenstr. 42 (landw. Hochschule).

Mai	Barometer. in mm red. 0°G.	Luftt. in ° C.	Windrichtung u. Stärke 0–6	Windstärke 0–10	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %
7. 2 U. N.	756,8	9,0	WSW 2	8	5	51
7. 9 U. A.	757,3	6,2	WSW 1	3	72	
8. 7 U. M.	757,8	5,2	SW 1	2	78	
8. 2 U. N.	757,7	10,4	WSW 1	9	48	
8. 9 U. A.	758,1	8,5	WNW 1	9	72	
9. 7 U. M.	757,1	4,8	NNO 1	8	83	

7. 5.
höchste Temperatur 13,0° C.
niedrigste „ 3,4° C.
Tagesmittel „ 6,4° C.
normal 11,2° C.
8. 5. höchste Temp. 12,4° C.
niedrigste „ 3,1° C.
Tagesmittel „ 8,2° C.
norm. 11,7° C.

Niederschläge: 7. Mitgs. u. Nchm. etwas Regentropfen; 8. Mitgs. Regentropfen, 3/4, bis 3/5 Nchm. u. 8/4 bis 9/4 Abds. 0,3 Mm. Regen, 7½ Abds. Donner.

Verantwortlich f. d. politischen Theil: Dr. jur. G. Grütteftien; f. Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Dr. Karl Mischke; f. d. Feuilleton: Fritz Engel; f. d. Handelstheil: i. A. M. Norden; f. d. übrigen redaktionellen Theil: Karl Günther; f. d. Inseraten: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 232. Berlin, Freitag 9. Mai 1902. Beiblatt.

× Wiener Financiers.

II.*)

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

Zu den Financiers, die in Wien eine hervorragende und entscheidende Rolle spielen, zählt auch der Generaldirektor des Wiener Bankvereins, Herr Moriz Bauer. Reichsdeutscher Abstammung, ist Bauer auch jederzeit Deutscher geblieben, obgleich er bereits vor längerer Zeit die österreichische Staatsbürgerschaft erworben hat und in Oesterreich zu einer sehr einflussreichen Stellung gelangt ist. In innigster Fühlung mit den hervorragendsten deutschen Instituten hat er es als seine hauptsächliche Aufgabe betrachtet, dem deutschen Kapital in Oesterreich die Wege zu ebnen.

Es giebt wenige Persönlichkeiten, welche in verhältnissmässig so kurzer Zeit sich zu solcher Geltung gebracht haben wie Bauer. Zu einem nicht geringen Theile verdankt er diese Erfolge seinem verbindlichen Wesen und seinem oratorischen Talente. In welcher Versammlung oder Körperschaft er immer sich zum Wort meldet, reisst er die Anwesenden förmlich mit sich fort. Er versteht es wie selten Einer, seine Zuhörerschaft zu überzeugen.

Oesterreich-Ungarn dankt ihm eine grosse Zahl von hervorragenden und leistungsfähigen Aktienunternehmen. Der Wiener Bankverein, Bauers eigentliche Domäne, war zu der Zeit, wo er in die Direktion berufen wurde, ein kleines Institut, und waren ihm nur zwei oder drei Industriegesellschaften attachirt. Heute verfügt die Bank über ein Aktienkapital von 80 Millionen Kronen und über bedeutende Reserven. Ein starker Rückhalt des Instituts liegt in dem engen Anschlusse an die Deutsche Bank. Auch die Dresdner Bank, die Württembergische Vereinsbank und andere grössere deutsche Banken pflegen sich an den Syndikatsgeschäften des Wiener Bankvereins mit ansehnlichen Quoten zu betheiligen. Wo immer in Oesterreich sich die Gelegenheit bietet, gewinnbringende Operationen durchzuführen, ist der Wiener Bankverein an hervorragender Stelle zu finden. Er hat sich zuletzt bei der Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich wirksam bethätigt und nimmt auch eine führende Stellung bei den Eisenkartellverhandlungen ein. Mit geschickter Hand wusste Herr Bauer der Rima-Muranyer Gesellschaft eine Position zu verschaffen, die ihm die Gelegenheit bietet, sein Machtwort hinsichtlich des Eisenkartells zu sprechen.

Auch in Ungarn ist der Bankverein zu grosser Beliebtheit gelangt, wenngleich dort einzelne seiner Gesellschaften vom Schicksale wenig beginstigt waren, wie die Ungarische Industriebank, die innerhalb einer verhältnissmässig kurzen Zeit einen grossen Theil ihres Aktienkapitals verloren hat.

Erleichtert wurde Herrn Bauer der Verkehr mit den österreichischen und ungarischen Finanzkreisen durch den Umstand, dass sich sein Bruder an der Spitze eines der hervorragendsten französischen Bankinstitute befindet und in verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Häusern Rothschild steht. Bauers Votum ist nicht blos bei zahlreichen Aktiengesellschaften, sondern auch oft in der Wiener Börsenkammer entscheidend, an deren Berathungen er den lebhaftesten Antheil nimmt. Bauer schreckt auch nicht vor grossen Schwierigkeiten, wenn sie sich seinen Geschäften entgegenstellen, zurück. Mit den starken Ressourcen rechnend, die seinem Institute zur Verfügung stehen, nimmt er jederzeit, wenn es nothwendig ist, den Kampf mit anderen Banken auf.

Für seine Verdienste um den österreichischen und ungarischen Finanzverkehr wurde Direktor Bauer durch Verleihung der Eisernen Krone ausgezeichnet. Auch im gesellschaftlichen Leben nimmt Bauer eine ausgezeichnete Stellung ein.

Unter den österreichischen Finanzmännern, die in erster Reihe das industrielle Gebiet kultiviren, steht obenan Carl Wittgenstein. Als geborener Oesterreicher hat er sich amerikanisches Temperament und amerikanische Unternehmungslust angeeignet. Schon in jungen Jahren fand er nämlich Gelegenheit, die Verhältnisse jenseits des Oceans an Ort und Stelle kennen zu lernen. Vor etwa drei Decennien kehrte er in seine Heimath zurück und wendete sich hier der Eisenindustrie zu, die damals eben in der ersten Entwickelung begriffen war. Ein ganz kleines Werk, das Walzwerk in Teplitz, das sich im Besitze von Angehörigen seiner Familie befand, bot ihm Beschäftigung. Nachdem er sich in diesem Werke bis zum Geschäftsleiter emporgearbeitet, erwarb er es schliesslich gemeinsam mit einigen Freunden. Aus den Teplitzer Walzwerken ist im Laufe weniger Jahre die Prager Eisenindustriegesellschaft geworden. Von Erfolg zu Erfolg schreitend, gelangte er zu einer dominirenden Rolle in der Eisenbranche. Seinem Urtheile ordnete sich alles unter. Der ursprünglich gänzlich mittellose Mann hatte in etwa zwanzig Jahren ein Vermögen von 10 Millionen Gulden erworben, das seither noh eine wesentliche Erhöhung erfahren hat. So reich aber auch Wittgenstein geworden ist, er ist immer ein Arbeiter geblieben. Sein Büreau bildete den Centralpunkt aller Eisenindustriellen. Vor etwa drei Jahren fasste er den Entschluss, sich ein wenig Ruhe zu gönnen. Obgleich immer wieder versichert wird, dass der Wille Wittgensteins allein im österreichischen Eisenkartell ausschlaggebend ist, darf es als feststehend gelten, dass er selbst sich von dem geschäftlichen Treiben fernhält. Er hat vielmehr einige seiner Angestellten mit wichtigen Stellen und Missionen betraut, und er will sehen, ob es ihnen gelingen wird, die Gesellschaften, die ihm nahestehen, auf der Höhe zu erhalten, auf die er sie gebracht hat. Freilich kann eine Persönlichkeit, die eine so hervorragende und ausschlaggebende Rolle gespielt hat, sich nicht gleichsam über Nacht von den Geschäften vollständig zurückziehen. So oft irgend eine wichtige Frage zu entscheiden ist, holen seine Vertrauensmänner immer wieder bei ihm Rath ein, und er kann sich diesen Wünschen schon deshalb nicht entziehen, weil er noch mit ansehnlichen Kapitalien an den verschiedenen Unternehmungen betheiligt ist. Seitdem er in Deutschland an grossen Spekulationen in Kohlenwerthen empfindliche Verluste erlitten hat, ist er übrigens in den Operationen an der Börse ein wenig vorsichtiger und zurückhaltender geworden.

Eine impulsive Natur wie Wittgenstein muss für die Thätigkeit, die er bisher auf geschäftlichem Gebiete entwickelt hatte, einen Ersatz finden. Er sucht ihn vor allem in der Bethätigung auf landwirthschaftlichem und künstlerischem Gebiete. Charakteristisch ist, dass ihm neuestens die Absicht zugeschrieben wurde, das Beethoven-Monument von Klinger zu erwerben, um es der Stadt Wien zu schenken. Die Gerüchte sind offenbar dadurch entstanden, dass Klinger und Wittgenstein in freundschaftlichen Beziehungen stehen und Klinger bei seiner Anwesenheit in Wien Gast des Herrn Wittgenstein war.

Wittgenstein hatte übrigens jederzeit eine offene Hand. Wo immer wohlthätige Institutionen gefördert werden sollten, stand er mit namhaften Beträgen zur Verfügung. Die erbeingesessenen Millionäre wollen indess Wittgenstein nicht als ebenbürtig ansehen. Für sie bleibt er ein Parvenü, und manche Anfeindungen, denen er ausgesetzt ist, sind aus diesem Gesichtspunkte zu erklären.

*) Siehe No. 212 uns. Bl.

Industrie und Handel.

⊙ **Der englische Aussenhandel** zeigt, wie aus den schon mitgetheilten Hauptzahlen hervorgeht, im April eine für England befriedigendere Gestaltung als bisher. Der Export erfuhr eine Steigerung um 6,8 pCt., das heisst um 1,505,496 Lstrl. auf 23,492,529 Lstrl. Die Einfuhr ging allerdings um 65,689 Lstrl. auf 46,199,928 Lstrl. zurück, aber es ist dabei zu berücksichtigen, dass im April 1901, dem Vergleichsmonate, ganz ausnehmend grosse Mengen von Zucker eingeführt wurden wegen des drohenden Zuckerzolles. Betrachten wir zuerst die Uebersicht über die Zahlen der Einfuhr, so finden wir die stärkste Veränderung bei den zollpflichtigen Lebensmitteln, die einen Rückgang von 2,070,659 Lstrl. erfuhren, wovon nicht weniger als 1,959,215 Lstrl. auf Zucker kommen. Besonderes Interesse beanspruchen die Artikel, die ab 15. April mit der euphemistisch so genannten Registrirabgabe bei der Einfuhr belastet sind. Da finden wir, dass die Einfuhr an Weizen 2,238,441 Lstrl. (2,205,651 im April 1901) ausmachte, bei Weizenmehl 633,151 Lstrl. (1,000,643), bei indischem Korn 798,372 Lstrl. (855,486). In Anbetracht der Kürze der Zeit, seitdem die neuen Abgaben in Kraft sind, lassen sich natürlich noch keine klar erkennbaren Wirkungen feststellen. Bei den sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln zeigt Kaffee in der Einfuhr einen Rückgang auf 432,536 Lstrl. (gegen 598,735 im vorjährigen April), während die Theeeinfuhr wenig verändert ist. Fertige Waaren zeigen die beträchtliche Zunahme um 1,190,570 Lstrl., Metalle um 448,556 Lstrl., während die Einfuhr in Textilrohstoffen um 333,435 Lstrl. niedriger war. Bei Jute zeigt sich eine Steigerung von 205,960 Lstrl. auf 348,082 Lstrl., während Hanf von 611,371 auf 488,197 Lstrl. zurückging. Rohbaumwolle allein weist einen Minderimport von 917,268 Lstrl. auf. Auf Seiten des Exports erfuhren fast alle Artikel eine Zunahme, ausgenommen sind nur Rohmaterialien, Metalle und neue Schiffe. Der immerhin unwesentliche Rückgang hierin ist eine Folge des Darniederliegens der Konjunktur in Industrie und Schiffahrt der Welt. So ging die Ausfuhr von Kohlen, Koks u. s. w. von 2,432,748 Lstrl. auf 2,209,133 Lstrl. zurück. An neuen Schiffen wurden 69908 Tons weniger an das Ausland abgeliefert. Bei der Waarenausfuhr machte sich die stärker werdende Nachfrage aus Südafrika und China bemerkbar. Von den einzelnen Waaren sind zu nennen die Baumwollwaaren mit einer Ausfuhr von 4,882,896 Lstrl. (4,409,438), Eisen und Stahl 2,449,068 Lstrl. (2,102,558), Maschinen 1,655,067 Lstrl. (1,544,644).

Kraftübertragungswerke Rheinfelden. Diese Gesellschaft, an der die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin interessirt ist, erzielte in 1901 einen Bruttogewinn von 681,017 M. (554,177 in 1900). Der Reingewinn beträgt 367,291 M (268,219), woraus 5½ pCt. (5) Dividende vertheilt werden. Das Aktienkapital von 6 Mill. M. ist jetzt voll eingezahlt.

Eisenbahnen.

✱ **Die Türkei und die Orientalischen Eisenbahnen.** Aus Wien wird uns geschrieben: Nunmehr sind vier Monate verstrichen, seitdem in der Streitsache zwischen der Pforte und den Orientalischen Eisenbahnen die Nominirung der Schiedsrichter erfolgte. Die betreffende Eingabe liegt noch immer beim Ministerrathe, der die Erledigung von Woche zu Woche verschleppt. Es dürfte auch, der „Wiener wirthsch. Corresp." zufolge, nicht viel Aussicht vorhanden sein, dass das Schiedsgericht de facto zu Stande kommen wird, weil sich unter den Streitpunkten insbesondere einer befindet, dessen Ausgang mit Sicherheit die persönlichen Interessen des Sultans verletzen würde. Es handelt sich nämlich um die Quaigebühren im Hafen von Salonique, welche entgegen den klaren Vertragsbedingungen, die eine Quaigebühr überhaupt ausschliessen, in einer Höhe erhoben werden, die den Export geradezu unterbinden und damit die Interessen der Orientalischen Eisenbahnen verletzen. Diese Quaigebühren werden nun, wenn auch im Pachtwege, zu Gunsten der Civilliste erhoben, und der Sultan hat daher ein persönliches Interesse daran, dass diese Angelegenheit auf einem anderen als dem Schiedsgerichtswege zur Austragung gelangt. Durch diese Sachlage dürften auch die Gerüchte über einen bevorstehenden Besitzwechsel der Aktien der Orientalischen Eisenbahnen entstanden sein. Es ist ja bekannt, dass die Geschäfte der Bank für Orientalische Eisenbahnen in Zürich, welche seinerzeit den Besitz des Barons Hirsch an Aktien der Orientalischen Eisenbahnen — ungefähr 20,000 Stück — übernommen hat, nicht gerade glänzend gehen, seitdem die Orientalischen Eisenbahnen nicht mehr als 4 pCt. Dividende zahlen. Die betheiligten Banken — Deutsche Bank, Wiener Bankverein, Schweizerische Kreditanstalt in Zürich und einige kleinere deutsche Banken — dürften auch nichts dagegen haben, wenn sie ihre Betheiligungen abstossen oder vermindern könnten, aber im Hinblick auf die Finanzverhältnisse der Türkei ist hierzu keine Aussicht vorhanden.

✱ **Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn** vereinnahmte im April 167,000 M. (+ 12,000) und in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April 697,000 M. (+ 14,000).

⚒ **Petersburg,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Konsul in Söul sucht bei der koreanischen Regierung die Konzession nach für den Bau einer Eisenbahn, die von einem deutschen Grosskapitalisten geplant ist. — Die schwierige Finanzlage veranlasste die koreanische Regierung, die Steuer auf Wein und Tabak zu erhöhen.

Geldmarkt und Banken.

⚒ **Zur Subskription auf die Wiener Stadtanleihe.** Von dem Vorstande des Vereins selbstständiger Makler der Berliner Fondsbörse werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, dass die Zuertheilung von Zeichnungen, wie sie von uns in unserer Abendausgabe vom Mittwoch erwähnt wurde, keine neue Usance, sondern die Wiederaufnahme eines früher durchaus üblich gewesenen Brauchs darstellt. Die Zuertheilung sei auch nicht als ein Gnadengeschenk aufzufassen, zumal nicht nur die kleineren, sondern auch verschiedene grössere Makler an den Zeichnungen betheiligt worden seien.

Madrid, 7. Mai. (W. T. B.) Der Senat setzte die Berathung der Bankvorlage fort. Im Laufe der Besprechung erklärte sich der Finanzminister gegen jede Besteuerung der auswärtigen Schuld.

Hypotheken.

Berlin, 9. Mai. (Bericht von Emil Salomon.) Geld für erste Stellen in angemessener Beleihungsgrenze blieb auch in der vergangenen Woche angeboten, namentlich wurden Kapitalien bis 150,000 M. oft angestellt. Die Zinssätze hielten sich auf 3¾—4 pCt. für Privatkapitalien, auf 4—4¼ pCt. für Institutsgelder. Die Begebung zweiter und fernerer Eintragungen bleibt schwierig, da die etwaigen Reflektanten noch immer mehr als vorsichtig zu prüfen sind. Konvenirende Posten gelangen à 4½—5 pCt. Zinsen zum Abschluss. Für erste Stellen auf Grundstücken in den nicht unmittelbar an Berlin angrenzenden Vororten muss 4½ pCt. Zinsen und darüber bewilligt werden. Auf dem Grundstücksmarkt ist Kauflust bemerkbar und wurden u. a. Rentenhäuser in der Langenstrasse, Andreasstrasse, Ansbacherstrasse, Passauerstrasse gekauft. Terrainverkäufe gelangten im Osten und Westen Berlins zum Abschluss.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.*)

21. Mai. Elektrizitätslieferungs-Ges. Ord. 10 V. Berlin, Schiffbauerdamm 22. (17. Mai.)

22. Mai. Berlin-Bixdorfer Termin-Ges. Ord. 6 N. Berlin, Mohrenstrasse 25. (17. Mai.)

Deutsche Kredit- und Bankbank. Ord. 11 V. Berlin, Wilhelmstrasse 49-47. (13. Mai.)

Lübecks-Büchener Eisenbahn. Ord. 12½ N. Lübeck, Kasinogebäude. (15. Mai.)

Lüneburger Wachsbleiche. Ord. 4 N. Lüneburg. (17. Mai.)

*) Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen.

FIRMEN-REGISTER.

Abtheilung A. Berg u. Harwarth. Alfred Berg ist ausgeschieden. Gleichzeitig ist Kfm. Hugo Liebenthal zu Berlin eingetreten. — Karl F. Bergmann. Inh. ist jetzt Kfm. Hugo Schwieger in Charlottenburg. — Louis Beyer. Am 1. 4. 02 ist Kfm. Ernst Beyer hier eingetreten. Die Prokura der Frau Louise Beyer besteht weiter. — A. Schroeder u. Co. Gustav Müller ist ausgeschieden, die Ges. aufgelöst. Inh. ist allein Kfm. Alexander Schroeder hier. — Deutsche Federmatratzenfabrik Wilh. Berg u. Co., Berlin-Altena i. Wpr. Ernst Pithan ist durch Tod ausgeschieden. Kfm. Waldemar Schmidt in Berlin ist eingetreten. — J. Koppel u. Co. in Liq. Die Firma ist gelöscht. — Arnhold, Karberg u. Co., London, Hengkong, Canton, Schanghai, Zweigniederlassungen Tsingtau, Hankow, Tientsin und Berlin. Gesellschafter sind Jacob Arnhold, Philipp Arnhold, Ernst Goetz in London, Hans Lehmann, Rudolph Lemke in Schanghai. Max Niclassen in Tientsin, jetzt in Berlin. Beginn 1. 1. 02. Paul Hannesen ist Prokurist. Ferner sind Prokuristen W. J. Grage, H. Wilcockson und W. Carter. — Albert Gauert, Milchwirthschaft. Inh. ist Kfm. Albert Gauert hier. — Edmund Krentzlin. Inhaber ist Kaufmann Edmund Krentzlin hier. — Obronski, Impekoven u. Cie. Gesellschafter sind Willi Obronski, Maler, hier, Leo Impekoven, Maler, hier, Dr. phil. Harry Beyer in Charlottenburg und Kfm. Ernst Mattin, hier. Beginn: 5. 4. 02. Nur Dr. Beyer und Mattin vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. — F. L. Runge Söhne. Die Prokura des F. A. A. Weiss ist gelöscht. — E. de la Sauce u. Kloss. Der Inh. führt die Vornamen Ernst, Carl, August. — Gelöscht sind die Firmen: Max Geisler. — Hugo Reichel. — Ende u. Cie.

Abtheilung B. R. Trüb u. Co., G. m. b. H., Berlin. Stammkapital 80,000 M. Geschäftsführer sind die Kfte. in Berlin Konrad Tietze, Paul Ullendorff und Friedrich Bertram. Beginn 4. April 1902. — J. G. Ulbricht u. Co., G. m. b. H., Berlin. Stammkapital 20,000 M. Geschäftsführer ist Privatmann Joh. Gottfr. Ulbricht in Dresden. — Act.-Ges. für automatischen Verkauf in Hamburg, Hamburg-Berlin. Der Sitz ist nach Berlin verlegt. Die hiesige Zweigniederl. ist aufgehoben und die Hauptniederl. in Hamburg zur Zweigniederl. erklärt. Der Gesellschaftsvertrag ist geändert. — Ludw. Loewe u. Co., Akt.-Ges. Heinr. Meltzer ist aus dem Vorstande geschieden. Ernst Huhn in Berlin ist Prokurist. — Thiergarten-Synagogen-Gesellschaft. Die Bestimmung, dass die Ges. auch durch die Unterschrift eines Direktors und eines Aufsichtsrathsmitgliedes verpflichtet werden kann, ist aufgehoben. — Akt.-Ges. F. Prister u. Eyck. Friedmann Priester ist aus dem Vorstande geschieden. — Chemische Fabrik. Alex v. Krottnaurer u. Co., Akt.-Ges. Ludw. Cohn ist aus dem Vorstande geschieden. Kfm. Francisco Wynen zu Schöneberg ist Vorstandsmitglied geworden. — Preussische Hypotheken Akt.-Bank. Die Eintragung vom 24. 4. 02 wird dahin berichtigt, dass Robert Frieboes auch in Gemeinschaft mit einem Prokuristen der Gesellschaft deren Firma zeichnen darf.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 9. Mai. Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Emil Klatt hier findet seine Beendigung durch einen bestätigten Zwangsvergleich, durch den die Gläubiger 37½ pCt. ihres Guthabens, statt 8½ pCt. der Masse erhalten. Es haben 16 Gläubiger mit 118,254 M. für den Vergleich gestimmt und 4 mit 1475 M. sich der Abstimmung enthalten.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen 1. des Kaufmanns Isidor Altmann, in Firma I. Altmann u. Co. in Berlin, Gleditschstr. 53. Verwalter ist der Kfm. Rosenbach, Charitestr 9. Anmeldefrist bis 4. Juli d. J.; 2. des Fuhrwerksbesitzers Karl Kinnermann sen. in Berlin, Pappelallee 78. Verwalter ist der Kfm. Fischer, Bergmannstr. 109. Anmeldefrist bis 9. Juli d. J.

In dem Konkurse der Handelsfrau Anna Berndt geb. Schneider gelangen bei der Schlussvertheilung 3046 M. Masseschstand auf 22,435 M. anerkannte Forderungen durch den Verwalter Conradi zur Vertheilung. Durch Ausschüttung der Massen sind die Konkurse über das Vermögen des Gurkenhändlers Ernst Böhm hier, Pücklerstr. 56, und des Tischlermeisters Franz Neuendorf, in Firma J. u. F. Neuendorf, Ritterstr. 11 beendet.

SUBHASTATIONEN.

Beim Königlichen Amtsgericht I. Berlin. Im Wege der Zwangsvollstreckung stand das Grundstück des Technikers Rudolf Thiele, in der Dunckerstr. 67, von 9 Ar Fläche zur Versteigerung. Das Verfahren wurde aufgehoben.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Stettin, 7. Mai. Landmarkt. Weizen 177 M., Roggen 148 bis 150 M., Hafer 160—165 M., Gerste 135—140 M., Kartoffeln 35—40 M. per 24 Ctr. Heu 3,00—3,25 M., Stroh 36 bis 40 M. per Schock.

London, 7. Mai. Die Gesammtverschiffungen von Weizen und Mehl nach Europa umfassten

		in den Wochen, endend am 5. Mai 1902	4. Mai 1901	Zusammen seit 1. Aug. 1901
Vereinigte Staaten	Qrs.	560,000	540,000	22,300,000
Argentinien und Uruguay	„	150,000	125,000	2,072,000
Russland	„	135,000	325,000	7,385,000
Donauhäfen	„	155,000	30,000	3,945,000
Indien	„	41,000	1,000	1,128,000
Australien	„	60,000	20,000	1,291,000
Verschiedene Länder	„	34,000	21,000	969,000
zusammen	Qrs.	1,075,000	975,000	39,090,000

Newyork, 8. Mai. Der Weizenmarkt eröffnete in fester Haltung mit etwas höheren Preisen auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und unbedeutende Ankünfte im Nordwesten. Später führten Verkäufe und günstiges Wetter eine Abschwächung herbei, die aber im weiteren Verlaufe auf bessere Nachfrage für den Export und Festigkeit in Mais theilweise wieder ausgeglichen wurde. Schluss fest, ⅛ bis ⅜ höher. Mais war Anfangs fest auf europäische Marktberichte, geringe Vorräthe und unbedeutendes Angebot. Auch im weiteren Verlaufe war auf erhöhte Nachfrage für den Platz und Deckungen der Baissiers eine weitere Steigerung zu verzeichnen. Schluss fest, ½ bis 1 c. höher.

Zucker.

× **Newyork,** 7. Mai. Zucker. Der Vorrath in den Vereinigten Staaten beträgt gegenwärtig nach einer Meldung von Willet u. Gray 135,000 To. gegen 184,000 To. vor einer Woche und 217,000 To. in der Parallelwoche des Vorjahres. Die Einschmelzungen vom 29. April bis 5. Mai betrugen 33,000 To. gegen 33,000 To. in der gleichen Periode des Vorjahres.

Oelsaaten.

♀ **London,** 8. Mai. (Privat-Telegramm.) Baltic Markt. Schluss. Rapssaat. Unthätig. Brown Feroxsepere o. t. Mai-Juni-Verschiffung 37 sh. 3 d. angeboten. Calcutta o. t. Mai-Juni-Verschiffung 36 sh. 3 d. angeboten. Brown Cawnpore o. t. Mai-Juni-Verschiffung 36 sh. 9 d. angeboten.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 7. Mai. In der Butter-Auktion des Ostholsteinschen Meiereiverbandes wurden 292 Drittel I zu 106,00—110,00 M., durchschnittlich zu 107,32 M. und 3 Drittel II zu 105,00 M. verkauft.

♀ **London,** 8. Mai. (Privat-Telegramm.) Leinöl loco 32½ Lstrl., Juni-Aug. 31¼ Lstrl. Sept.-Dez. 30⅝. Baumwollöl loco 27¼ Lstrl., Rüböl loco 25½ Lstrl., Juni-Aug. 25½ Lstrl. Terpentinöl loco 33⅛ Lstrl., Juni-Aug. 33⅛ Lstrl.

♀ **Hull,** 8. Mai. (Privat-Telegramm.) Leinöl loco 30¼ Lstrl., Juni-Aug. 30¼ Lstrl., Sept.-Dez. 29½ Lstrl.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

⚒ **Braunschweig,** 7. Mai. (Bericht des Vereins deutscher Jutеindustrieller.) In Deutschland verlief der Markt in stetiger Haltung bei fest behaupteten Preisen. In Dundee blieb der Markt unverändert. Notirungen: Hessians 10½ oz 40" 1¹⁷/₃₂ d. per Yard Tarpaulings 20 oz 45" 3⁹/₁₆ d. per Yard, No. 7 Schussgarn 1 sh. 2½ d per Spindel. In Calcutta blieben der Markt unverändert. In Newyork stiegen die Preise; es notirten Hessians 10½ oz 40" 4¹¹/₁₆ cts per Yard.

Bradford, 8. Mai. Wolle stramm, bei steigenden Preisen; die Käufer waren zurückhaltend. Englische Wolle wurde theurer. Garne fester. Die Spinnereien sind stark beschäftigt.

London, 8. Mai. Auf der heutigen Wollauktion war die Beteiligung lebhaft. Eröffnungspreise blieben fest behauptet.

Kohlen und Metalle.

London, 8. Mai. (Schluss.) Chili-Kupfer 53¼. per 3 Monat 53¾.
Petersburg, 9. Mai. Das Eisenbahntarifkomitee setzte den Tarif für Steinkohle, die aus den Häfen des Asowschen Meeres ausgeführt wird, auf 1,8 Kopeken pro Pud und Werst für Entfernungen bis zu 120 Werst und auf 1.12 Kopeken für weitere Strecken fest. Durch den neuen Tarif wird die Fracht um 1 Kopeken pro Pud ermässigt.
Glasgow, 8. Mai. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 52 sh. 11½ d. Middelb. 48 sh. 1 d.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

✱ **Am Frühmarkt** war das Geschäft still.

Weizen Juli 168,25—168,50. Roggen märk. 150 ab Bahn. Gerste leichte inl. Fütterg. 133—136, schwere 137—146, russ. 130—133. Hafer märk., mecklenb. u. pomm. fein 170—173, märk., mecklenburg., pomm., preuss., pos. und schles. mittel 165—169, gering 162—164. Mais, amerik. mixed 138,00—140, runder 118—125. Erbsen inl. und russ. Futterw. 172—180. Weizenmehl 00 22—24,25. Roggenmehl 0 und 1 19—20,25. Weizenkleie grobe 10—10,30, feine 9,66—9,90, Roggenkleie 9,60—9,90 M.

✱ **Offizielle Produktenbörse.** Die letzten amerikanischen Witterungsberichte lauteten wieder günstiger. Daraufhin bestand am hiesigen **Weizen**markt heute für Juli- und September-Lieferung etwas stärkeres Angebot, das die Preise für diese Sichten anfänglich um ½—¼ M. drückte. Später trat auf höheres Liverpool eine geringe Erholung ein. Im effektiven Waarenverkehr wurde etwas Kansas-Weizen für hiesige Rechnung erworben. Für **Roggen** bestand nur geringer Begehr bei kleinem Angebot. Am Lieferungsmarkt gingen die Preise der Sommermonate auf Realisationen ½—¼ M. zurück. Die späteren Termine zogen dagegen auf kältere Witterung ¼ M. an. **Hafer** blieb bei stillem Geschäft unverändert. **Mais** zog auf höhere Newyorker Notirungen ½ M. an. **Roggenmehl** behauptet. **Rüböl** wenig verändert. **Spiritus** still.

Weizen Mai 169,75, Juli 168,50—168—168,25, September 163, Oktober 163. Roggen Mai 148,75, Juli 146—145,75—146, September 140,75—141. Hafer, märk., meckl. und pomm. fein 170—177, märk., meckl, pomm., preuss., pos. und schles. mittel 164—169, gering 161—163, Mai 164 bis 163,75, Juli 161—160,75. Mais, amerik. mixed 138—139 frei Wagen, runder 118—124, Mai 117,25—117, Juli 116,25. Weizenmehl 00 22—24,25. Roggenmehl 0 und 1 19—20,25. Rüböl Mai 53,2—53,4—53,2—53,4, Oktober 52,1—52,2. Spiritus 33,7 M. (Kartoffelstärke 15,50 M. Kartoffelmehl 15,50 M. feuchte Stärke 8 M.)

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 169,50, Juli 168,25, Septbr. 163,00. Roggen Mai 148,50, Juli 145,75, Septbr. 140,75. Hafer Mai 163,75, Juli 160,75, September 140,00. Mais Mai 117,25, Juli 116,50. Mehl Mai und Juli 19,20. Rüböl loco 53,7, Mai 53,5, Oktober 52,2 M.

⊙ **Kanalliste.** Brandenburg passirten am 7. Mai Schiffer Hartwig v. Hamburg n. Berlin an Juda 10,400 Ctr. Mais, Krüger v. do. n. do. an Ordre 9100 Ctr. Roggen, Fellberg v. do. n. do. an do. 8000 Ctr. Roggen, Westphal v. do. n. do. an Sobernheim 6000 Ctr. Roggen, Gloede v. do. n. Stettin an Oelmühle 3000 Ctr. Rapssaat, Woytkowski v. do. n. do. an do. 3000 Ctr. Rapssaat, Walther v. Maltsch n. Hamburg an Ordre 5500 Ctr. Hafer, Malich v. Warschau n. Aken an do. 2500 Ctr. Kleie, Strauch v. do. n. do. an do. 2400 Ctr. Kleie, Maass v. Hamburg n. Berlin an do. 3500 Ctr. Oel. — Eberswalde passirten am 7. und 8. Mai Schiffer Ernel v. Stettin n. Berlin an Ordre 3500 Ctr. Roggen, Schmidt v. Anklam n. do. an Ordre 3100 Ctr. Roggen. Griese v. Greifswald n. do. an Ordre 3100 Ctr. Hafer, Schulz v. Demmin n. do. an Ordre 3140 Ctr. Hafer, John v. Stettin n. do. an Ordre 3100 Ctr. Roggen, Schleusener v. Posen n. do. an Ordre 2400 Ctr. Hafer, Nawrocki v. do. n. do. an Ordre 2600 Ctr. Hafer, Schulz v. Stettin n. do. an Bertheim 3100 Ctr. Roggen, Haupt v. Thorn n. do. an Seligsohn 2600 Ctr. Gerste, Wetzel v. Stettin n. do. an Jul. Eckert u. Co. 3200 Ctr. Mehl, Scheffler v. Landsberg n. do. an Gerson 3200 Ctr. Getreide. Fuhrmann v. Bromberg n. do. an Ordre 2000 Ctr. Mehl, Modler v. Hamburg n. Posen an do. 3050 Ctr. Weizen, Ingendorf v. do. n. do. an do. 3000 Ctr. Weizen, Teichmann v. do. n. Jasenitz an Steffen 3000 Ctr. Weizen, Betzin v. Stettin n. Magdeburg an Schulze 3200 Ctr. Hafer. — Fürstenberg a. O. passirten am 7. Mai: Schiffer Vetter v. Breslau n. Berlin an Frankf. Güter-E.-G. 2000 Ctr. Gerste, 1000 Ctr. Malz, Ulbrich v. do. n. Hamburg an do. 600 Ctr. Mehl, Gärtner v. do. n. Berlin an Rothenbücher 200 Ctr. Malz.

Neueste Handels-Nachrichten.

⊙ **Von der Börse.** Die Auslassungen des Grafen Goluchowski über die Dreibunds- und Handelsvertragspolitik übten auf die Börse eine günstige Wirkung aus; im Uebrigen kamen dem heutigen Verkehr die gebesserten Kurse des Newyorker Marktes zu statten. Zu einer einigermaassen bemerkenswerthen Bewegung kam es aber nur in einzelnen Werthen. Von der Newyorker Anregung sowie von höheren Londoner Notirungen gewannen zunächst Canada-Aktien. In Kohlenaktien wurden Käufe für rheinische Rechnung ausgeführt; im Anschlusse daran schritt die einheimische Spekulation theilweise zu Deckungen. Die Börse bleibt dabei, den Gang der Verhandlungen zur Verlängerung des Kohlensyndikats günstig zu beurtheilen, zumal es heute hiess, die Gewerkschaft Deutscher Kaiser werde dem Syndikat beitreten. Von einheimischen Bahnen zogen Dortmund-Gronauer weiter nennenswerth an; zur Begründung der Kurssteigerung wurde angeführt, dass man von der morgigen Generalversammlung günstige Auslassungen der Verwaltung erwarte. Lübeck-Büchener schlossen sich dieser Bewegung an. Auf dem Markte für fremde Anleihen waren Argentinier etwas höher auf die in der Botschaft des Präsidenten enthaltene Hoffnung auf eine Besserung der Beziehungen zu Chile. (s. London.) Auf Spanier übte die Erklärung des Ministerpräsidenten, dass die auswärtige Schuld keiner Steuer unterworfen werden solle, nur geringen Eindruck aus. Im Uebrigen war der Verkehr gering. Bei Diskontokommanditantheilen kommt ein Abschlag des Bezugsrechts von ca. 2½ pCt. in Betracht. Weiterhin schrumpften die Umsätze noch mehr zusammen; Dortmund-Gronauer und Lübeck-Büchener mussten einen Theil ihres Kursgewinnes wieder abgeben. Kohlenaktien bewahrten im Allgemeinen ihre feste Haltung.

London, 9. Mai. 11 Uhr 54 Minuten. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung der Börse war günstig für Amerikaner, bevorzugt wurden besonders Unions, die 108¾ notirten, Kanada-Aktien notirten 132½. Die Times melden, der Präsident von Argentinien lasse in seiner Botschaft bessere Beziehungen zu Chile voraussehen mit gegenseitiger Beschränkung der Rüstungen. — Nach dem Wochenberichte des „Ironmonger" ist der amerikanische Eisenmarkt fest, aber das Geschäft ruhig. Es herrscht etwas Besorgniss, dass der Streik in den östlichen Fabriken Schwierigkeiten verursachen werde.

□ **Beantragt** ist die Zulassung von 3,894,000 M. 4½proz. zu 103 pCt. rückzahlbare Anleihe der Kontinentalen Wasserwerksgesellschaft in Berlin.

✕ **Der Werth des Bezugsrechts** auf neue Diskontokommanditantheile ist für die Spitzen auf 2,50 pCt. festgesetzt worden.

□ **Die Landbank** in Berlin verkaufte von der im Kreise Flatow, Provinz Westpreussen, belegenen Herrschaft Radwnitz das Gut Mariannenhof in Grösse von ca. 2460 Morgen an den Landwirth Herrn Ernst Hankwitz in Flatow.

✕ **Würzburger Strassenbahnen.** Der Aufsichtsrath setzte die Dividende für das letzte Geschäftsjahr auf 6 pCt. fest. Die Pachtzahlung garantie muss fast vollständig in Anspruch genommen werden, da der Betriebsüberschuss nur ein geringer ist.

✕ **Donnersmarckhütte.** In der Generalversammlung wurde der Verwaltung der Vorwurf gemacht, dass sich die Gesellschaft mit 6 Millionen Mark an der Hermesthaler Gesellschaft betheiligt habe, obwohl das Kapital der Donnersmarckhütte nur ca. 9 Millionen M. betrage. Von dem Vorsitzenden wurde dazu ausgeführt, dass die Gesellschaft sich seinerzeit im Verein mit einer befreundeten Firma an dem Geschäft betheiligt hat, da auf Grund von Gutachten verschiedener Sachverständiger das Vorkommen von Eisenerzen in grosser Mächtigkeit angenommen werden konnte. Man ist aber in den Erwartungen leider getäuscht worden, und auch die Förderung und der Ausbau sei erheblich theuerer geworden, als vorauszusehen war. Es sei gelungen, im Jahre 1899 die Betheiligung zu verkaufen, und in diesem Jahre dürften noch weitere 200,000 M. auf die Forderungen an die Gesellschaft eingehen, die zu Abschreibungen verwendet wurden. Der Gesammtverlust an dieser Betheiligung betrage dann 2,700,000 M. Von anderer Seite wurde angefragt, ob die Gesellschaft den Bau des Stahlwerkes wieder aufnehmen wolle. Hierzu führte der Vorsitzende Folgendes aus: Man kann darüber aber bestimmen und für alle Zeit bindende Erklärung auf Zeit nicht abgeben. Es hänge dieses Projekt von dem Umstande ab, ob die Donnersmarck-Hütte ihre Roheisenproduktion immer absetzen könne oder nicht. Während der Schwerpunkt der Gesellschaft früher in der Roheisenproduktion gelegen habe, ruht er jetzt in der Kohlen- und Koksproduktion, da die Roheisenproduktion nicht mehr als ein gutes Geschäft in Oberschlesien anzusehen sei. So lange nun die Roheisenproduktion bei den oberschlesischen Walzwerken schlanken Absatz finde, werde man an einen Weiterbau des Stahlwerkes nicht denken. Im abgelaufenen Jahre hätte wohl die Möglichkeit zu dem Bau vorgelegen, da infolge des schlechten Geschäftsganges in der Eisenindustrie die Walzwerke genügend Mengen Roheisen in der eigenen Produktion besagten und fremdes nicht abnahmen. Es hätten sich dadurch auch bei der Donnersmarckhütte grössere Bestände angesammelt. Seit etwa 4 Wochen aber sei der Absatz in Roheisen ein recht befriedigender geworden, so dass nicht nur die ganze Produktion abgesetzt worden, sondern sich auch bereits die Bestände vermindert hätten. Sollte sich aber die Verwaltung einmal entschliessen, das Walzwerk weiter zu bauen, so werde sie an die Aktionäre mit dem entsprechenden Antrage herantreten. Gegenwärtig habe man sich veranlasst gesehen, mit dem Bau von sechzig neuen Koksöfen vorzugehen, da auf den Kohlengruben weitere gute Aufschlüsse im Kettelkohlen gemacht worden seien und diese durch Herstellung von Koks nur am besten verwerthet werden könnten. Die Verwaltung glaube, auch für 1902 ein zufriedenstellendes Ergebniss erzielen zu können. Die Dividende wurde hierauf auf 14 pCt. festgesetzt.

✕ **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Gesellschaft.** In der Mittwoch stattgehabten Aufsichtsrathssitzung wurde, der Rh.-Westf. Ztg. zufolge, konstatirt, dass der Geschäftsgang befriedigend ist, wenn auch mit schlechten Preisen zu rechnen sei. Die Ablieferungen seien in der Zunahme begriffen.

✕ **Zum transatlantischen Schifffahrtstrust.** Die White-Star-Gesellschaft veröffentlicht nunmehr den Wortlaut eines vom 4. Februar d. J. datirten Abkommens zum Zwecke der Bildung einer Schifffahrts-Vereinigung. W. T. B. berichtet darüber aus London Folgendes:

Die Kontrahenten sind die White-Star-, die Dominion-, die American- und die Atlantic-Transport-Linie und J. P. Morgan u. Co. Zweck des Abkommens ist der vor dem 31. Dezember d. J. durchzuführende Erwerb des Besitzes obiger Gesellschaften und Uebernahme des Betriebes derselben durch eine amerikanische Korporation, die unter der Direktion der Verkäufer organisirt wird mit einem Kapital von 120 Millionen Dollars, davon 60 Millionen Vorzugsaktien, mit 6 pCt. verzinslich, und 60 Millionen gewöhnliche Aktien, mit 10 pCt. verzinslich. Weiter werden ausgegeben 50 Millionen Trustobligationen (collateral trust debentures), mit 4½ pCt. verzinslich und nach 5 Jahren mit 105 rückzahlbar. Schifffahrtswerthe sollen erworben werden: 750 Antheilscheine à 1000 Pfund der White Star-Linie, das Geschäft von Ismay, Imrie & Co., einschliesslich der Stellung als Leiter der Oceanic Steam Navigation Company, alle Antheilscheine den Dominion-Linie einschliesslich der Mississipi and Dominion - Steamship - Company, das Vermögen, sonstiger Besitz und Aktiva der American-Linie und der Atlantic-Transportlinie. 118,463 gewöhnliche Aktien und 58,703 Vorzugsaktien der Leyland-Linie. Die Käufe der Korporation gelten vom 1. Januar 1901. Die Korporation wird unter den Gesetzen des Staates Newyork oder eines anderen von Morgan ausgewählten Staates organisirt werden.

Die angegebenen Werthe entsprechen einer Summe, die zehnmal so gross ist wie die Reineinnahmen der White-Star- und der Dominion-Linien im Jahre 1900. Der Werth der American und unter Atlantic - Transport - Linien wird auf 34,158,000 Dollars bemessen und derjenige der Leyland-Linie auf 11,736,000 Dollars. Die Morgan-Gesellschaft wird sich bemühen, ein Syndikat zu bilden, um den Verkäufern die Schifffahrtslinien für 50,000,000 Collateral Trust Debentures, 25,000,000 Stammaktien und 2,500,000 Vorzugsaktien der Korporation sowie 50,000,000 Doll. in Baar abzukaufen. An dem Syndikat können sich die Verkäufer oder irgend einer von ihnen betheiligen.

Aus diesen noch wenig durchsichtigen Meldungen geht hervor, dass der Schifffahrtstrust, der über ein nominelles Kapital von 120 Mill. Doll. verfügen wird, den englischen Gesellschaften für den Verkauf ihrer Linien 27,5 Mill. Doll. an Aktien resp. Vorzugsaktien, 50 Mill. Doll. an Obligationen und 50 Mill. Doll. in baar gewähren wird. Danach würde also mehr als drei Viertel des Kapitals der Korporation in amerikanischem Besitz verbleiben. Die White Star Line und die Dominion Line werden mit dem zehnfachen Betrag des Reinerträgnisses investirt, wobei aber zu berücksichtigen ist, dass der Reingewinn des Jahres 1900, das bekanntlich für die Schifffahrtsgesellschaften wegen der südafrikanischen und chinesischen Transporte ganz besonders günstig war, zu Grunde gelegt wird. Ueber die deutschen Gesellschaften wird nichts erwähnt. Der Daily Telegraph will wissen, dass dies auf ausdrücklichen Wunsch des Lloyd und der Hamburg-Amerikalinie zurückzuführen sei. Ueber die Cunard-Linie wird gemeldet, sie habe beschlossen, zu Angeboten für den Bau eines neuen für den Passagierdienst auch Newyork bestimmten Dampfers aufzufordern, der etwa 1 Million Pfund Sterling kosten und der schnellste bisher verkehrende Dampfer werden solle. Es wird hinzugefügt, dieser Beschluss solle zu erkennen geben, dass die Gesellschaft nicht beabsichtigt, die Linie in andere Hände übergehen zu lassen, sondern dass weiterhin die Politik verfolgt werden soll, es mit allen Mitbewerbern aufzunehmen. Schliesslich wird aus London telegraphisch berichtet, zwischen Morgan und Harland Wolff in Belfast sei ein Abkommen getroffen worden, nach welchem Letzterer sich verpflichtet, nur für den Trust zu bauen, sich aber das Recht vorbehält, auch Aufträge von der Hamburg-Amerika-Linie anzunehmen. Der Trust verpflichtet sich, alle Aufträge für neue Schiffe oder Reparaturen, die im Vereinigten Königreiche zur Ausführung zu gelangen haben, Harland Wolff zu übertragen.

✱ **Raab-Oedenburger Eisenbahn.** Die Dividende wird mit 3 Kr. gleich ¾ pCt. in Vorschlag gebracht gegen 4 Kr. gleich 1 pCt. im Vorjahre.

✕ **Anleihe der Stadt Brüssel.** In Ergänzung des in unserer Frühnummer vom letzten Mittwoch wiedergegebenen Privat-Telegramms schreibt uns unser Brüsseler Korrespondent: Die neue Anleihe der Stadt Brüssel ist nunmehr abgeschlossen worden. Dem Bankenkonsortium gehören an: die Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays Bas, la Société Générale, le Crédit Général Liégeois, la Caisse de Reports et de Dépôts, J. Philippson und Cassel u. Ie. Der Gesammtbetrag der neuen Anleihe beziffert sich auf 75 Millionen Frcs.; es werden aber vorläufig nur 30 Millionen zum Kurse von 101,77½ an das Konsortium abgegeben.

✱ **Die Weinfirma** Sigmund G. Schwabach in Fünfkirchen hat, dem „Konf." zufolge, Konkurs angemeldet. Die Passiven betragen 800,000 Kr., denen an Aktiven 350,000 Kr. gegenüberstehen. — Demselben Blatt wird die Insolvenz der Motorenfabrik M. Schwarz in Wien gemeldet. Die Passiven betragen 500,000 Kr.

Vom Londoner Geldmarkt schreibt uns unser Citykorrespondent: Seit Monaten ist nun schon der Londoner Geldmarkt der theuerste unter den grossen Märkten Europas. Seit Ausbruch des südafrikanischen Krieges hat sich diese Erscheinung mehrfach wiederholt, allein was dieses Mal besonders auffällt, ist ihre Dauer. Jetzt aber scheint es, als ob die Geldsätze im Weichen begriffen sind. Jedenfalls fangen die Wechselkurse an, durch den Geldstand günstig beeinflusst zu werden, und wenn sie auch noch nicht direkt einen Goldimport zur Folge haben, so bewirken sie doch, dass die eintreffenden Goldsendungen aus den Produktionscentren, wie Australien, Südafrika und Indien, nicht mehr für Erportzwecke aufgekauft werden. Das erklärten die seit mehr denn 8 Tagen täglich bei der Bank von England gemeldeten Goldeingänge, die bald eine Höhe zu erreichen versprechen, die den offenen Markt in die Lage versetzen wird, alle bei den Banken entnommenen Darlehen zurückzuzahlen. Sobald einmal dieser Punkt erreicht ist, wird ein merklicher Rückgang der Geldsätze in London unvermeidlich werden. Lombard Street erwartet daher für die zweite Hälfte des laufenden Monats billiges oder wenigstens billigeres Gold.

✕ **Bezugsrechte.** Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik 1,50. Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung vorm. Jeserich 0,05 pCt.

Versicherungsaktien. Notirungen vom 9. Mai. Aachen-Münch. Feuer 3850 G., Berliner Feuer-Versich. 2950 B., Colonia, Feuer-Vers. Köln 7800 B., Concordia, Leb.-Vers. Köln 1240 G., Leipziger Feuer-Vers. 5600 B., Magdeburger Feuer-Vers.-Ges. 3040 G., Nordstern, Leb.-Vers. Berlin 2700 b., Union, Allgem. Versich. 800 G., Wilhelma, Magdeb. Allg. 1180 bG.

✕ **Prämiennotirungen** vom 9. Mai. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Canada Pacific Mai 127⅞—2½ à 128⅞—2½, Berl. Handelsges. Juni 154½—2¼ Br., Deutsche Bank Juni 208⅞—2¼ Br., Kredit Mai 212—1⅞, Juni 213—2¼, Hamb. Packet Mai 109¼—1⅞, Juni 109¼—2¼ Br.

Auswärtige Waaren-Telegramme.

Breslau, 9. Mai. Produktenmarkt. Zufuhr: Mässig. Tendenz: Ruhig. Preise: Unverändert. — Wetter: Schön.

△ **Hamburg,** 9. Mai. 2 Uhr 40 Min. Nachm. (Privat-Telegramm von J. Rosenstamm, Berlin, Jägerstr. 12.) Kaffee. Mai 28,75 G., 29,00 B., Sept. 29,50 G., 29,75 Br., Dez. 30,25 G., 30,50 B., März 31,00 G., 31,25 B. Tendenz: Behauptet. Zucker. Mai 6,37½ G., 6,40 B., Juni 6,42½ G., 6,45 B., Aug. 6,57½ Gd., 5,60 Br., Okt.-Dez. 6,97½ G., 7,00 B., März 7,25 G., 7,27½ B. Tendenz: Stetig.

⊙ **Hamburg,** 9. Mai, 2 Uhr 49 Min. (Telegramm von Ed. Blumenfeld.) Chilisalpeter loco 8,77½, Mai 8,67½ M., Februar-März 8,80 — Fest.

Bremen, 9. Mai. Baumwolle 49,00. Matt.

✕ **Prag,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker. Mai 17,60, Okt-Dez. 18,55 Kr. Ruhig.

✕ **Antwerpen,** 9. Mai, 12 Uhr — Min. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Platazug Kontrakt P., per Juni 4,72 Frcs. B., per Okt. 4,75 Frcs. bez., per Dez. 4,77 Frcs. bez., per Febr. 4,80 Frcs. bez. Tendenz: Ruhig. Umsatz: 40,000 Kg.

✕ **Paris,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Anfang. Hafer ruhig. Mai 20,25, Juni 20,45, Juli-Aug. 19,30, Sept.-Dez. 16,70. Roggen ruhig. Mai 14,90, Juni 15,00, Juli-August 14,65, Septbr.-Dzbr. 14,25. Weizen ruhig. Mai 22,10, Juni 22,20, Juli-Aug. 21,50, Sept.-Dezbr. 20,30. Mehl ruhig. Mai 26,55, Juni 26,85, Juli-August 27,20, Septbr.-Dezbr. 26,30. — Rüböl behauptet. Mai 61,00, Juni 61,50, Juli-Aug. 61,00, Sept.-Dez. 60,25. — Spiritus steigend. Mai 28, Juni 28,50, Juli-Aug. 29,00, Septbr.-Dezbr. 29,75. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Havre, 9. Mai, Vorm. 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork schloss unverändert bis 5 Points Baisse ruhig. Rio 8000 Sack, 22,000 Sack, Recettes für Mittwoch.

Havre, 9. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 34,75, per Juli 35,50, per Sept. 36,00, pr. Dez. 36,75, per März 37,50. Behauptet.

Glasgow, 9. Mai. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants flau, 53 sh. 1½ d. per Kasse, 53 sh. 4 d. per laufend. Monat.

Liverpool, 9. Mai. Baumwolle. Muthmaasslicher Umsatz 8000 B. Tagesimport 6000 B. Tendenz: Ruhig.

✕ **Liverpool,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown egypt. in Liverpool: Mai 6¹⁶/₃₂, Fully good fair brown in Alexandrien: Juli 12²¹/₃₂, Nov. 11⁷/₃₂ Talleri.

✕ **Liverpool,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Anfang. Rother Winterweizen per Mai alter Kontrakt 6¹⁰/₁₆ (6¹¹/₁₆), neuer Kontrakt —,—, do. per Juli alter Kontrakt 6¹⁰/₁₆ (6/1), neuer Kontrakt Juli —,—. Stetig. — Mais, bunter amerikanischer per Juli 5⁵/₁₆ (5²¹/₁₆), do. Sept. 5¹¹/₁₆ (5¹⁹/₁₆). — Ruhig.

✕ **Liverpool,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Rother Winterweizen p. Mai 6/1½ (6/1½). do. p. Juli 6/1¼ (6/1). Ruhig. Mais bunter amerikanischer per Juli 5²/₁₆ (5²¹/₄). do. do. per Sept. 5¹¹/₁₆ (5¹⁹/₁₆). Ruhig.

✕ **London,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. London Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen per Juni 6/2 (6/1¾), per August 6 2½ (6/2¼), per Oktbr. 6/4¾ (6/4⁷/₁₆). Amerikan. gemischter Mais per Juni 4/5¼ (4 4⁷/₁₆), per Sept. 4 8⅜ (4/8¼).

✕ **London,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. An der Küste angekommen 2. An der Küste wartend 1. Weizen, Gerste und Hafer stetig, ruhig. Mais ruhig. unverändert. Rapssaat ruhig. Leinsaat fest. — Schön.

✕ **Buenos-Ayres,** 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Getreide-Verschiffungen von Argentinien und Uruguay nach Europa betrugen:

	letzte Woche	Vorwoche	1901	1900
Weizen . . .	79,000	127,000	118,000	225,000 Qu.
Mais	107,000	106,000	125,000	12,000 „
Leinsaat . . .	15,000	12,000	67,000	24,000 „

Total verschiff wurden seit 1. Januar 1902:
Weizen 1,689,000, 1901 2,422,000, 1900 2,050,000 Qu.
Total verschiff wurden seit 1. Mai 1901:
Mais 1,550,000, 1901 1,567,000, 1900 952,000 Qu.
Leinsaat 213,000, 1901 125,000, 1900 12,000 Qu.

Die Getreidevorräthe an den Hauptausfuhrhäfen betrugen:

in der letzten Woche		Vorwoche	1901	1900
Weizen . . .	93,000	83,000	414,000	450,000 Qu.
Mais	23,000	23,000	120,000	60,000 „
Goldgerste . . .	136,20	141,70	131,60	—

Frachtenmarkt anhaltend still, und nur zu niedrigen Raten sind Befrachter zu Abschlüssen bereit, die Rhedereien verhalten sich abwartend. Weizen in lebhafter Frage, zu Verladung nach Brasilien und Europa. Preise anziehend. Mais, alte Waare knapp und theuer, dagegen ist für neue Waare, die noch nicht verladungsfähig, weniger Kauflust, Preise aber gut behauptet, da Zufuhren noch unbedeutend.

Newyork, 8. Mai, via Azoren-Emden. Schluss-Kurse. —

	7.	8.		7.	8.
Weizen fest. Mai . .	79⅞	80	**Baumwolle** (M. N.)		
do. Juli . . .	79⅞	80¼	do. Mai	9,35	9,25
do. Septbr. . . .	78½	78¾	do. Juli	9,28	9,11
do. Dezbr. . . .	79⅞	80¼	do. Septbr.	8,52	8,42
Mais fest. Mai. . . .	65¾	66¾	do. (do.New-Orleans.	9⅞	9½
do. Juli	65½	66½	**Petroleum**standard		
do. Septbr. . . .	64¼	64¾	white (Barrels) . . .	7,40	7,40
Mehl (Sprw. wheat cl.)	2,90	2,90	do. (raff. in Cases) . .	8,50	8,50
Getreidefr. Liverp.	1½	1½	do. Philadelphia . . .	7,35	7,35
Kocher Muscovaden	3	3	do. (Cd.Bal.adOil-City)	1,20	1,20
Kaffee (RioNo.7 spot)	5⅞	5⅞	**Terpentin**	46½	47
do. Mai	4,90	4,90	**Rohzucker** (am. No.2)	18,50	18,50
do. Juli	5,05	5,00	**Stahlschienen** p. To	28	28
do. Septbr. . . .	5,20	5,20	**Kupfer** (Spot) . . .	**	*
Baumwolle k. stetig			**Zinn** (Fig Tin) . . .	†	29,25
(Middl. New.) . . .	9¾	9⅝			

Schmalz west Steam 10,60, do. Rohe u. Brothers 10,80.

* 11,90—12,10 ** 11,87½—12,10 † 28,40

London, 9. Mai. Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konsols . . .	95¼/⅝	Italien. Anl.	101
Dtsch. Reichsanl.	90¼	Ind. 3½% Rupees	65½
Argent. 5% 1886	92½	5% kons. Mexik. .	101¼
Argent. 4½% äuss.	—	3% Portugiesen . .	28⅝
6% fund. Argent.	98½	1889. Russ. 3. Em.	100
5% Chines. Anl. . .	98⅞	Span. 4% äuss. Anl.	78¾
4½% Egypter . . .	101¼	Türk. konv. D. . .	25⅝
3% unif. Egypter .	107¼	Ottomanbank . .	12⅝
1881er Griech. Anl.	39	Chartered	3 1/16
1887er Mon.-Anl.	43	Debeers	23 1/16
1893er Chinesen	88¾		

Goldfields	9⅝
Rio Tinto	43¼
Canada Pacific .	132¼
Chic. Milwaukee	176
Louisv. Ashville	148
North. Pacific Pref.	—
do. Com. Sh	59¼
Argent. Cedulas E	—
Tend.: Fest.	
Wetter: Regenschauer.	

✕ **Valparaiso,** 7. Mai. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico, vertreten durch die Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.) Wechselkurs per 90 Tage Sicht auf London Lieferung nächste Post 14⅞ d., do. 2 Mon. später — d.

Verantwortlich für die Handelszeitung: i. V. A. Norden.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", Berlin" bezw. „Essenruhr". Freitag, 9. Mai 1902.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	540	565	Johann. Deimelsberg	—	3025
Bickefeld Tiefbau . .	180	200	Julius Philipp	325	360
Borussia	1215	1260	König Ludwig	11,500	—
Charlotte	290	310	Königin Elisabeth . .	14,000	—
Constantin d. Grosse	12,700	—	Langenbrahm	9150	—
Dahlhauser Tiefbau .	2040	2080	Lothringen	11,100	—
Dorstfeld	7125	7230	Mont Cenis	11,800	11,950
Eintracht Tiefbau . .	4650	4750	Nordfeld, consolid. . .	32,5	3300
Fiedler Vereinb. . .	1125	1155	Pluto Wilhelm	4050	4125
Friedrich der Grosse	7400	7475	Rudolf b. Constantin	530	560
General Blumenthal .	13,700	13,850	Siebenplaneten	2025	2075
Glückhilf Friedenh. .	—	1900	Tremonia	1400	1440
Gottessegen	4030	4100	Vorwärts	195	210
B. Kali. Beienrode .	—	3800	Hercynia	—	18,700
Benthe-Aktien	—	120	Hohenfels	3400	3500
Beurdahall	—	425	Hohenzollern	2925	—
Burbach	3150	3225	Justus I.	3675	3725
Carlsfund	—	5450	Kaiserroda	2075	—
Friedrichshall	—	1020	Mathias	—	125
Fürst Heinrich (Eime)	—	—	Neustassfurt	—	18,500
Glückauf Sondersh. .	—	8190	Rosenberg-Aktien .	460	500
Hansa	—	60	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	2000
Hohenfriedeberg . . .	4300	4400	Wilhelmshall	—	88,0
C. Erze. Brigitta . .	—	80	Peterszeche u. Lohn.	625	650
Friedrichssegen . . .	2340	2475	Victoria	1550	1590
Kohlenberger Zug . .	300	—	Wildberg	1325	1,75
Neue Kirche	50	80	Wilhelm II.	—	7,50

Kohlenkuxe fest, höher u. a. König Ludwig. Von Kalikuxen Mittelwerthe gefragt und höher, u. a. Hohenfels, Burbach und Salzgitter, dagegen schwere Werthe am Markte.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 9. Mai. Die Börse eröffnete auf höhere Newyorker Notirungen in fester Haltung. Bessere Anfangskurse zeigten besonders Kanada-aktien, ferner Dortmund-Gronau und Kohlenaktien. Niedriger setzten Lombarden ein. Ferner gingen im freien Verkehr die Aktien der Elektricitätswerke Schuckert zu niedrigeren Kursen um.

Weiterhin blieb die Börse fest, besonders Kohlenaktien.

Am Kassamarkte wurden 3proz. Konsols 10 Pf. niedriger. Unter den ausländischen Werthen waren Argentinier fester.

Von Dividendenpapieren stellten sich höher: Dürkopp 3, Hofmann Waggon 4, Neusser 1,80, Herkules Fahrradwerke 5, Deutsche Gasglühlicht 6,50, Anilinfabrik 4, Albert chem. Fab. 1,50, Guanowerke 1,50, Byk 1,50, Elberfelder Farben 5, Leopoldshall 1,50, Schering 3,50, Union chem. Fab. 4, Bremer Wolle 2, Stoewer 1,50, Arenberg Bergbau 2, Donnersmarckhütte 1,75, Friedrichshütte 1,50, Kölner Bergwerk 1,50, Nordstern 3, Rhein. Bergbau 2, Rombacher Hütte 1,75 und Schalker Gruben 1,75 pCt.

Niedriger notirten: Wicking Cement 1,50, Braunschweiger Masch. 2,50, Hallesche Union 7, Paucksch 2, Ottensener 1,50, Schuckert 6,50, Berliner Jute 1,50, Deutsche Jute 1,50, Merkur Wolle 1,50, Geisweider 1,50, Königin Marie 6, Mathildenhütte 6 und Westeregeln 2,50 pCt.

Privatdiskont 1⅞ pCt. Tägliches Geld 1½ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 92,02
3proz. Konsols 92,20
3proz. Sächs. Rente —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen 98,00
Oesterr. 1860er Loose —,—
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Neue Russen v. 1902 —,—
Türk. 1proz. C. 28,10
Türk. 1proz. D. 26,15
Türkenloose
4½ proz. Chinesen 88,80
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres 38,30—38,40
6%proz. Anatolier 90,00—90,10
Spanier 79,90
Dortmund-Gronauer 181,50—183,75 bis 188,30
Lübeck-Büchener 141,75—143,25 bis 142,90
Marienburg-Mlawka —,—
Ostpreussische Südbahn —,—
Franzosen —,—
Lombarden 15,75—14,80—14,90
Buschtiehrader —,—

Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbthalbahn —,—
Meridionalbahn 126,75—126,90—126,75
Mittelmeerbahn —,—
Gotthardbahn —,—
Schweizer Union —,—
Jura Simplon —,—
Prince Henri 95,30—95,10
Warschau-Wiener 173,10
Canada 125,00—126,10—125,60—125,70
Transvaalbahn 175,50—175,00
Darmstädter Bank 135,75—135,50 bis 135,75
Dresdner Bank 139,00
Disk.-Kommand. 186,40—186,80
Nationalbank 109,75—110,75—110,60
Deutsche Bank 206,70
Handelsantheile 152,30—152,50
Oest. Kredit 210,50—210,75
Russische Bank —,—
Nordd. Lloyd 106,80—106,75—106,80
Hambg.-Amerik. Packetfahrt 107,20
Dynamit Trust 176,10—176,90—176,80
Grosse Berliner Strassenbahn —,—

Im freien Verkehr:

Consolidation 311,00—310,25—313,25 bis 312,50
Bochumer Gussstahl 195,90—196,25 bis 196,00—196,25

Laurahütte 201,25—201,00—201,75 bis 201,50
Dortmunder 50,70—50,90
Gelsenkirchen 167,90—168,75
Harpener 171,60—171,50—173,25 bis 172,50
Hibernia 166,00—167,25—166,60 bis 166,75

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	211,00	Canada	125,62	Dynamit-Trust	176,70
Franzosen	142,12	Mittelmeerbahn	—,—	Nordd. Lloyd	106,80
Lombarden	14,87	Meridionalbahn	126,75	Hmb. Packetfahrt	107,20
Diskonto	186,75	Gotthardbahn	—,—	3% d. Reichs-Anl.	92,20
Deutsche Bank	206,62	Schweiz.Nordost.	—,—	Gr.Berl.Strassenb.	204,50
B.Handelsgesell.	152,37	do. Union	—,—	Anatolier	90,00
Dresdner Bank	139,10	Jura-Simplon	—,—	Russische Bank	—,—
Darmstädt. Bank	135,75	Ungarn	—,—	**Im freien Verkehr per Cassa.**	
Nationalbank	110,80	Ung. Kronen	98,00	Laurahütte	201,50
Lübecker	142,75	Italiener	101,75	Dortmunder C.	50,87
Marienburger	—,—	Spanier	80,12	Bochumer	196,10
Ostpreussen	—,—	Türken C.	28,10	Gelsenkirchen	168,60
Dortm.-Gronau	182,00	Türken D.	26,15	Hibernia	166,60
Prince Henri	95,10	Türkenloose	112,50	Harpener	172,50
Transvaalb.(Cert.)	175,00	Buenos	38,37	Consolidation	312,25
Warschau-Wien	173,25	4½ proz. Chinesen	88,75		

Russische Staatsrente 96,70. 1902 Russ. 98,62. Neue Boden —,—.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Breslau, 9. Mai. (Schlusskurse.) Fest.

N. 3pr. Reichsanl.	—	Kreditaktien	—	Oberschl.Portl.C.	96,00
3½ pr. L. Pfndbr.	99,70	Schles. Bankvrn.	141,00	OppelnerCement	100,50
Italiener	—	Bresl.Spritfabrik	172,50	Giesel Cement	95,00
Konsolid. Türken	—	Donnersmarck	190,00	L. Ind. Kramsta	145,00
Türkische Loose	—	Bresl. El. Strass.	—	Schles. Cement	147,00
4pr. ung. Goldrnt.	—	Leipz. El. Strass.	—	Schles. Zinkh.-A.	—
4pr. ung. Kronanl.	—	Kattow. Bergb.	194,00	Laurahütte	201,75
Breslau. Disk.-B.	91,50	Oberschles. Eisen	116,50	Bresl. Oelfabrik	60,00
Bresl. Wechslerb.	101,90	Caro Hgschd. Akt.	120,00	Oesterr. Bankn.	—

Oberschles. Koakswerke 129,25. Koks-Obligationen 98,50. Niederschl. Elektr. und Kleinbahn. 55,50. Cellulose Feldmühle Cosel 139,00. Oberschlesische Bank 116,00. Emaillirwerke Silesia 126,55. Schles. Elektr.- und Gasgesellschaft Lit. A. 114,00 Gd.. Lit. B. 105,75 Gd.

Poln. Pfandbrief-Emission v. 1898 91,00.

Frankfurt a. M., 9. Mai. (Aufangskurse.)

Kreditakt.	210,50	Egypter	—	Laurahütte	—
Franzosen	142,30	4% ung. Goldrnt.	101,60	Gelsenkirchen	168,20
Lombarden	15,70	Gotthardb.	167,70	Mexikaner	—
3% Portugiesen	28,80	Disk.-Kom.	186,50	Tendenz: Fest.	

Wien, 9. Mai. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Kreditakt.	688,00	Ung. Goldrente	120,80	Tabakaktien	—
Oest. Kreditakt.	670,75	Oest. Kronenrt.	—	Länderbank	425,50
Franzosen	664,00	Ung. Kronenrt.	97,67½	Bschtiehr. Lt.B.	1010
Lombarden	53,00	Marknoten	117,47	Türk. Loose	107,50
Elbethal	469,00	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	101,75	Bankverein	453,00	Brüxer	—

Alpine Montan 408,00, Veitscher Magnesit —. Prager Eisen —. Strassenbahn Lit. A. —. Lit. B. —. Nordwestbahn —.

Wien, 9. Mai. (Schlusskurse.) Still. Montanmarkt fest. Lombarden schwach.

Oest. 4⅕% Pap.	101,75	Ung. Kreditakt.	688,00	Alp. Montan	407,00
do. Silberrente	101,60	Wiener Bankv.	452,00	Tabakaktien	—
do. Goldrente	120,60	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	198,20
do. Kroneur.	99,55	Böhm. Nordb.	409,00	Berl. Check.	117,47
4% ung. Goldr.	120,80	Buschtiehr. B.	1010,00	Lond. do.	240,65
Ung. Kronenr.	97,67	Elbethal	469,00	Pariser do.	95,50
1860er Loose	153,50	Ferd. Nordbahn	5810	Napoleons	19,09
Türk. Loose	107,50	Franzosen	663,25	Marknoten	117,47
Anglo-Austria	—	Lembrg.-Czern.	570,00	Russ. Banknot.	253,40
Länderbank	426,00	Lombarden	50,00	Bulgar. Anl.	102,75
Oest. Kreditakt.	671,00	Nordwestbahn	460,00	Brüxer	—
Unionbank	547,00	Pardubitzer	404,00	Silbercoupons	—

Prager Eisenaktien 1495, Strassenbahn Lit. A. —,—. Lit. B. —,—. Rima Murany 514,00, Veit Magnesit —. Wechsel auf Berlin 117,55, Wechsel auf London —,—. Pester Vaterländ. Sparkasse Com.-Obligat. 4proz. 95,50. do. 4½proz. 101,60.

Mailand, 9. Mai. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 5% Rente	103,97½	Meridionalbahn	655,00	Wechs. a. Berlin	125,45
Mittelmeerbahn	454,00	Wechs. a. Paris	102,02½	Banca d'Italia	909,00

Paris, 9. Mai. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

3proz. Rente	101,20	Span. äuss. Anl.	79,40	Lombarden	—
Italiener	102,05	1% Türk. A. Gr. C.	28,20	Ottomanbank	565,00
4proz. Portug.	29,25	15% Türk. A. Gr. D.	26,20	Rio Tinto	1101
4% Russ. 94	—	Türkenloose	113,50	Suezkanal-Akt.	3997
3% Russ. 96	—	Franzosen	—		

Rio de Janeiro, 7. Mai. Wechsel auf London 12⅛.

Newyork, 8. Mai, via Azoren-Emden. Schluss-Kurse.

	7.	8.		7.	8.
Geld Darlehn 24 Stund.	7	8	NewyorkOntar.u.West	33⅛	33⅝
Zinsr. f. 1. Darl. Tag.	10	6	Norfolk West. com. Sh.	58	58¼
Wechs.a.Lond.CableT.	4,85	4,88	Norfolk & West. Pref.	90	89½
do. do. 60 Tg. S.	4,88⅛	4,85	Northern Pacific Pref.	—	—
do. Paris, k. S.	5,18⅛	5,18⅛	do. do. 3pz. Bd.	73½	73½
do. Berlin, k. S.	94 15/16	94 5/16	Pennsylvania	150⅛	150½
Silber pro Unze	51⅝	51½	Philadelphia& Reading	65	66¼
Atchison, Top. u. St. Fé	79¼	79¾	Philadelphia& Reading 1. Prefer.	84	84½
do. do. do. Pref.	98¼	98⅛	SouthernRailway Com.	37¼	37⅞
Baltimore u. Ohio	107½	107¾	SouthernRailway Pref.	95½	95¾
Canada Pacific	125⅝	128½	Southern Pacific	65¾	66¾
Chesapeake u. Ohio	47⅜	47⅞	Union Pacific com. Sh.	103⅜	104¾
Chicago. Burl. u. Quincy	—	—	do. do. Preferred	87½	87¾
ChicagoMilw.u.St.Paul	170½	171⅝	Wabash Pref.	44¾	45
Denv.&RioGrand.Pref.	90½	90¾			
Erie Railroad	37	37¾	Anaconda Copper	112	114
Erie Railroad 1. Pref.	68½	68¾	United States Steel Corporation	41¼	41⅜
Illinois Central	152¾	154½	Tennessee Coal & Iron	66⅜	65⅜
Louisville & Nashville	142⅛	144¼	Amalgamated Copper	67	67⅞
Missouri, Kans. u. Texas	25⅜	25¾			
Newyork Centr. & Hudson River	159	159			

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz [19	4	102.—G
do. unk. 05 [19	4	102.60G
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [2	3½	101.70b
do. [10	3½	101.75b
do. [10	3	92.20b
Cons.cv.uk.1905 [19	3½	101.70b
do. [2	3½	101.70b
do. [2	3	92.10b
Bad. Staats-Anl. [2	4	105.10G
do. [19	3½	100.—G
do. 1892-94 [4	3½	100.—G
do. 1900 .. [4	3½	100.—G
do. 1896 .. [10	3	— —
Bayr. St.-Anl. [4	4	104.50G
do. [19	3½	100.20B
do. Eisb.-Obl. [10	3	— —
Braunsch.-L. VI [2	3½	— —
do. VII [2	3½	— —
Bremer 87. 88. 90 [10	3½	100.—G
do. 1892. 93 [4	3½	100.—G
do. 1898. 99 [4	3½	100.—G
do. 1896 [2	3	89.50b
Gr. Hess. Obl... [8	4	— —
do. [2	3½	100.—B
do. 96. III [2	3	89.80G
Hamb. Staatsr. [10	3½	— —
do. am. 1900 [1/1. 01	4	104.40bG
do. am. 1887. 91 [19	3½	100.25B
do. do. 1893. 99 [19	3½	100.25B
do. Staats. 1886 [4	3	— —
do. am. de1897 [11	3	— —
Lübeck. Staats. [2	3	— —
do. 1899 [2	3½	100.—bG
Meckl. E. Schv. [2	3½	— —
do. Staats-Anl. [2	3½	— —
do. do. 1890-94. [3	3½	— —
Oldenburg 1896 [3	3	89.70G
SachsMein Lndc [2	4	— —
Sächs. St.-Anl. [2	3	— —
Sächs. Rente.. [19	3	90.50G
Weimar.Ld.Obl. [4	3½	— —
do. unk. 1910 [4	4	— —
Württbg. St... [19	3½	100.—G
Brdbg. Prv. I-IV [3	3½	99.—b
Ostpr. Prov. VIII [2	4	103.90B
do. do. [2	3½	98.25b
Pommersch. do. [3	3½	98.75b
Posener do. [2	3½	98.70B
do. do. [2	3	88.70b
Rhnpr. XX. XXI [2	4	— —
do. XXII [2	3¾	102.—G
do. III. IV [2	3½	100.25bG
do. V. VII [3	3½	100.25bG
do. X. XII-XVII [2	3½	100.50b
do. XVIII. ..... [2	3½	— —
do. IX. XI. XIV. [2	3	— —
Schlesw. H. Prv. [3	3½	— —
Westf. Pr. Anl. III [3	4	104.10bG
Westf. Prv. II. III [3	3½	99.90bG
Westf. Prov. II. [3	3	89.50b
Westpreus. Prov [3	3½	— —
Sonderbg. Kreis [3	4	103.60G
Teltow. Kr. Anl. [3	4	104.70bG
do. do. [2	3½	— —
Aachen 1893 ... [2	3½	98.80G
Altona .... [19	3½	98.75G
do. 1901 unk. 1911 [2	4	103.75G
Apolda .... [2	3½	98.25G
Barm. 99 uk. 1905 [2	4	103.60G
do. 01 uncv. 07 [9	4	103.60G
Berlin 66. 75... [2	3½	99.80G
do. 1876. 78... [2	3½	99.90B
do. 1882-98 ... [19	3½	99.80b
Bielefeld I u. II [3	4	103.50bG
Bonn 1900 ..... [3	3¾	101.40G
Boxhg.-Rumbg. [3	3½	97.60G
Brandb. a. H. 1901 [3	4	102.80bG
Breslau 1880. 91 [19	3½	99.40G
Bromberg 95. 99 [3	3½	98.—bG
Cassel Stadt... [19	3½	99.50G
Charlottenburg .	4	103.25G
do. 1899.... [2	4	104.—b
do. 1895.... [3	4	104.20bG
do. 1885. 89 [19	3½	99.30bG
do. 1895. 1899.. [3	3½	99.30bG
Cöpenick 1901 [3	4	— —
Cottbus .... [3	3½	— —
do. 1896... [3	3	89.30b
Crefeld 76. 82. 88 [19	3½	99.50G
Dessau 1891.... [2	4	103.30G
do. 1896 ukb. 1905 [2	3½	99.—G
Dt. Wilmersdf.. [4	4	103.60bG
Dortmund 1891. [2	3½	99.10G
Dresden 1893... [2	3½	100.10G
do. 1900... [2	4	104.70bB
Düsseldorf 1890 [2	3½	99.25B
Elberfeld cv.... [2	3½	98.75G
do. 1899 [2	4	103.50bG
Essen IV. V... [2	3½	— —
Flensburg 1897. [2	3½	— —
Frankf. St-A. 99 [10	3½	98.80G
do. 1901 II. III. [9	3½	98.80G
Fraustadt 1898 [3	3½	98.40B
Glauchau 1894. [3	3½	— —
Gr. Lichterfelde [3	3½	98.40G
Graudenz ..... [3	4	103.—G
Güstrow, Stadt [19	3½	— —
Halle, 1886. 92 [19	3½	— —
do. 1900 [2	4	103.75G
Jena 1900 uk. 1910 [2	4	103.50G
Karlsruhe, 86. 89 [4	3	91.80B
Kiel, Stadt 1898 [2	3½	98.75bG
do. 1898 uk. 1910 [2	4	103.40G
Köln 1894-98.. [19	3½	98.90b
do. 1900..... [3	4	103.80b
Königsbg. 91. 95 [3	3½	99.10G
Königsb. 01 uc. 11 [3	4	103.70G
Krotoschin .... [2	4	103.—G
Magdeburg.... [19	3½	99.25bG
Magdebrg. 1891 [11	4	104.10G
Mnz. 1900 uk. 1910 [2	4	103.60G
Mainz 1888 94 [19	3½	98.25G
Mannheim 1888 [2	3½	98.50bG
do. 1899. 1900 [19	4	103.60G
do. 1901... [10	4	103.75B
Mindener Stadt [2	3½	98.25G
Mühlheim Stadt [2	4	103.—bB
München 97. 99 [10	3½	98.60bB
Mün. 1900 uk. 1910 [2	4	104.—bG
M.-Gladbach ... [2	4	103.60G
Naumburg ..... [2	3½	— —
do. ..... [2	4	103.20bG
Nürnbg. 96. 97. 98 [4	3½	98.40G
Nrnb. 1900 S. III [19	4	103.80G
Pforzheim v. 95	3½	98.60G
do. „ 1901	4	102.90G
Posen St. I-III. [2	3½	97.70bG
do. 1900..... [2	4	103.25bG
Potsdam ...... [2	4	98.75B
Regensburg .. [10	3	89.40B
Rixdorf Gemd. [2	4	103.50G
Rostock Stadt [2	3½	98.20bG
do. do. [2	3	80.25G
St. Johann Stadt [2	3	— —
Schöneberg ... [2	3½	99.25G
Schwerin M. 1897 [2	3½	98.50G
Soling. St. A. 1899 [2	4	103.60G
Spandau Stadt [2	4	— —
do. do. 1895 [2	3½	98.60G
Stargard Stadt [2	3½	98.80G
Stettin N.O.... [2	3½	98.30b
Thorn. Stadt... [3	3½	98.25b
Weimar Stadt.. [2	3½	99.—G
Wormser 1899.. [3	4	103.10G

Comm. u. Landw. Pfdbr.

Berliner....... [2	5	119.40G
do. .... [2	4½	110.40G
do. .... [2	4	105.—G
do. .... [2	3½	99.50G
do. neue.. [2	4	103.50G
do. .... [2	3½	99.70bG
do. .... [2	3	90.—G
Landsch. Centr. [2	4	103.50b
do. do. [2	3½	99.50bG
do. do. [2	3	89.60b
Kur-u. Neumark [2	4	— —
do. do. ..... [2	3½	100.25b
do. do. neue [2	3½	100.20b
do. Commune [3	3½	99.50G
Ostpreussische [2	4	104.—G
do. ...... [2	3½	96.70G
do. ...... [2	3	89.30b
Pommersche... [2	3½	98.80B
do. .... [2	3	89.25G
do. Landcred.-V. [2	3½	— —
do. neulandsch.. [2	3½	98.—G
do. do [2	3	— —
Posensch. VI-X [2	4	102.50G
do. D [2	4	103.30B
do. E...... [2	4	103.—B
do. ...... [2	3½	99.10bG
do. C..... [2	3½	98.40G
do. A..... [2	3	89.60b
Sächsische .... [2	4	— —
do. .... [2	3½	99.50b
do. landsch. [2	3	89.30G
Schles. altland. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. do. A.C.D. [2	4	102.40B
do. land. A.... [2	3½	99.60G
do. do. A.... [2	3	90.—G
do. do. C.... [2	3½	99.60G
do. do. C.... [2	3	90.—B
do. do. D.... [2	3½	99.60G
do. do. D.... [1	3	90.—B
do. do. neue [2	3½	— —
Schlesw.-Holst. [2	4	102.40b
do. do. [2	3½	98.40G
Westfälische... [2	4	103.40G
do. ... [2	3½	99.—G
do. ... [2	3	— —
Westprss. Ritt. I. [2	3½	98.75G
do. do. I.B. [2	3½	98.40G
do. do.... [2	3	89.20b
do. do. II. [2	3½	98.25G
do. do. II. [2	3	89.20b
do. neuland. II. [2	3½	98.30G
do. do. II. [2	3	89.20b
Sächs. Ldw. Pfb. [19	4	102.90b
do. do. [19	3½	98.75bG

Renten-Briefe

Hannover ..... [2	4	— —
do. ..... [10	3½	— —
Hessen-Nassau. [2	4	— —
Hessen-Nassau [19	3½	— —
Kur- u. Neumk. [2	4	103.—G
do. do. [19	3½	99.25G
Pommersche... [2	4	103.—G
do. .. [19	3½	99.20G
Posensche .... [2	4	103.—G
do. .... [19	3½	99.25G
Preussische .... [2	4	103.—G
do. .... [19	3½	99.25B
Rhein. u. Westf. [2	4	102.90G
do. do. [19	3½	99.75G
Sächsische .... [2	4	103.—G
Schlesische .... [2	4	102.90G
do. .... [19	3½	99.80G
Schlesw. Holst. [2	4	102.90G
do. do. [19	3½	99.25G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl..	⊙	— —
Augsburg 7 fl....	⊙	— —
Bad. Präm.-Anl. [10	4	144.40G
Bay. Präm.-Anl. [7	4	156.20b
Brschwg. 20 Thl.	⊙	129.90b
Cöln-Md. Präm. [1	3½	139.70bG
Hambg. Präm. [12	3	133.75b
Lübeck. Präm. [6	3½	142.—b
Meininger 7 fl...	⊙	29.75b
Oldenb. Loose [11	3	128.80b
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 [2	5	109.10bG

Ausländ. Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. . [2	5	— —
do. kleine. [2	5	— —
do. abgest.. [2	5	82.—bG
do. do. kleine [2	5	83.—bG
do. innere.. [9	4½	71.60bG
do. kleine.. [9	4½	72.—bG
Argent. äussere [3	4½	— —
do. 500 L... [3	4½	71.60b
do. 100 L... [3	4½	71.60b
do. 20 L... [3	4½	73.10b
do. 1897.. [2	4	65.60bG
†Bosnisch. Anl. [10	4	— —
†do. 98 u. 1905 [3	4½	— —
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	89.90bB
Chilen. Anl. 1889 [2	4½	85.20b
Chines. Anleihe [4	5½	— —
do. do. 1895 [2	6	104.90b
do. do. 1896 [3	5	99.80b
do. do. 1898 [9	4½	89.10bG
Egypt., garant. [9	3	— —
do. priv. ... [3	3½	— —
do. ... [4	4	109.80G
do. Daira San. [16	4	— —
Finnl. Loose	⊙	— —
Finnl. St. Eis. 89 [11	3½	— —
Freiburg. Loose.	⊙	— —
†Galiz. Landes [4	4	— —
†Galiz. Propin. [2	4	99.30G
Griech. 1881 u. 84 [2	1⅗	39.10bG
do. Goldr. L. 500 [3	1,30	39.80bG
do. do. L. 100 [3	1,30	30.60bG
do. do. L. 20 [3	1,30	30.60bG
Griech. Monop. [2	1¾	44.—bG
do. do. 500 frcs. [2	1¾	44.70bG
do. Gld Pir. Lar. [22	1¾	38.20G
Holländ. Anl. [19	3	— —
Italien. Rente.. [2	4	101.80bG
do. 4000-100 Frs. [2	4	101.80bG
do. do. neue [2	4	101.40bG
†do. amt. III. IV [2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	101.10bB
do. 200. 100 L. [20	5	101.60bG
do. 20 L. .... [20	5	101.70b
Norw. St.-Cv. A. [10	3	— —
do. St.-Anl. 1892 [3	4	102.30bB
do. do. 1894 [16	3½	— —
Oesterr. Gold-R [3	4	102.50G
†do. Kronenrte [9	4	99.60b
†do. Papier-R. [10	4⅕	— —
†do. do. [4	4⅕	— —
†do. Silber-R.. [2	4⅕	101.75G
†do. do. [8	4⅕	— —
†do. Schuldsch.. (Localb.) [2	3	82.30bG
†do. do 200 Krn. [2	3	82.30bG
†do. Gal. (C.L.B.) [2	5	100.40bG
do. 54er Loose [6	3,9	189.25b
do. 60er Loose [4	4	153.80bG
†do. 64er Loose.	⊙	429.—bG
*†Pol. Liqu.-Pf. [11	4	— —
Portug. 4½% [3	fr.	44.80bG
Rum. amort. Rt. [3	5	96.90bG
do. do. 400 M. [3	5	97.60b
do. do. 1892/93 [2	5	96.75bG
do. do. 400 M.. [2	5	97.50bG
do. do. de 1899 [2	4	84.50bG
do. do. de 1890 [2	4	83.80bG
do. do. de 1891 [2	4	83.50bG
do. do. de 1894 [2	4	83.40bG
do. do. 1000 Fr. [2	4	83.75bG
do. do. 500 Fr. [2	4	83.75bG
do. do. de 1896 [4	4	83.30bG
do. do. 1000 Fr. [4	4	83.40bG
do. do. 500 Fr. [4	4	83.90bG
do. do. de 1898 [4	4	83.40bG
do. Schtzanw. [11	5	99.70b
do. 810 M... [11	5	100.—B
do. 405 M.... [11	5	100.—B
Russ.-Engl. A. 22 [9	5	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 [4	4	100.—bB
*do. Gold-R. 1884 [2	5	— —
do. Gold-A. de89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	101.—b
do. Gold 1890 III [20	4	101.—b
do. do. IV [20	4	101.—b
do. de 1894 VI. [20	4	100.70G
do. Gold 1894.. [20	3½	93.40G
Russ. Gold 1896 [20	3	— —
*do cons. Eisb. [20	4	— —
do. do. III. Ser. [20	4	— —
do. do. 1902 Int.	4	98.80bG
*†Russ. Sttsr. 94 [20	4	96.75B
Russ. Nikol. Obl. [4	4	100.—b
*do. Poln. Schtz. [3	4	— —
*do. do. kleine [3	4	— —
*†do. Präm.-A. 64 [2	5	— —
*†Russ. Präm. 66 [9	5	360.30bG
†do. Stieglitz 5A. [2	5	— —
*do. Boden-Cred. [2	5	116.60bG
do. cv. Staats. [2	3⅘	95.—bB
Schweden 1880 [3	3½	100.20G
do. Staats. 1886 [11	3½	99.80bG
do. do. 1890 [9	3½	98.80bG
do. do. de1888 [10	3	92.25G
Schweiz Eidg. 89 [9	3½	— —
Serb. Staatsr. 95 [2	4	69.20bG
Span. Schuld.. [20	4	— —
Span. n. abgest. [20	4	— —
Span. 6000-4000 [20	4	— —
do. nicht abgest. [20	4	— —
do. 2000—1000. [20	4	— —
do. nichtabgest. [20	4	— —
Türk. Anleihe B. [9	1	— —
do. do. C. [9	1	28.10b
do. do. D. [9	1	26.20b
do. Adm. 1888 [4	5	101.20bB
do. do. kleine [4	5	101.20bG
do. cons. A. 1890 [9	4	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —
do. Zoll-Oblg. [2	5	— —
do. do. 100. 20 L [2	5	— —
do. 400 Fr.-L.×	⊙	112.10bG
Ungar. Gold-R. [2	4	101.80b
do. do. 500 fl. [2	4	101.80bG
do. do. 100 fl. [2	4	102.10G
†do. Kron.-Rte [11	4	98.20bG
†do. 1000—100 [11	4	98.20bG
†do. Staatsrte. [2	3½	89.35bG
do. Gold-A. (ET.) [2	3	85.40bG
do. Gold-Inv... [2	4½	101.60bG
Ung. E. Gold 89 [10	4½	102.—G
do. 500 fl. [10	4½	102.—G
do. 100 fl. [10	4½	102.—G
†do. St.-Eis. Silb. [2	4½	101.60bG
do. Loose	⊙	350.—bG
†do. Grundentl. [4	4	— —
Barletta Loose..	⊙	19.25bG
Boz.-Meran 1897 [4	4	100.40G
Bucar. conv. 1884 [4	4½	93.25bG
do. 400..... [4	4½	93.25bG
do. conv. 1888 [11	4½	93.25bG
do. 400..... [11	4½	93.25bG
do. 1895.. [9	4½	90.90bG
do. 405 810. [9	4½	90.90bG
do. 1898 2500 Lei [2	4½	90.70bG
do. 1898 500 Lei [2	4½	90.70bG
Budapest. St. Anl.	4	96.50G
Buenos 88 1000 [11	4½	— —
do. do. L. 100 [11	4½	74.70b
do. do. L. 20 [11	4½	74.75b
do. do. 91 gr. [2	6	38.60b
do. do. 100 Pes [2	6	38.60bG
Christiania.... [2	4	— —
Genua 150 L. Loos	⊙	— —
Gothenburg.... [9	3½	— —
Helsingfrs. 1900 [10	4	96.—bB
do. [10	3½	90.30G
Karlsbad. Stadt [3	4	101.—bG
Kopenhag. 1892 [2	4	— —
do. ..... [2	3½	95.50bG
do. ..... [2	3	85.90G
Lissabon I. u. II. [2	4	76.75bG
do. 400...... [2	4	76.75bG
Mailänder 45 L.-L.	⊙	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	17.25b
*†Moskau St. A. [19	4	92.10bG
*† do. 30—38 [2	4	92.50bG
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Röm. St.-Anl. I. [3	4	102.—bG
do. do. II-VIII [3	4	102.—bG
Stockholm 1880 [22	4	102.—bG
do. do. 1885 [22	4	102.—bG
do. do. [21	3½	97.10bG
Venet. 30 Lire-L.	⊙	— —
Wiener Comm.. [2	5	106.40G
do. Inv. ucv. 012 [2	4	99.20bG
† do. Stadt 1898 [2	4	99.—bG
Zürich Stadt.. [11	3½	— —
†Budap.-Spark. [4	4	96.10b
Bulg. Natbk. Pfd [4	6	90.40bG
Dän. Land. Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. Bodencr. gar. [2	3½	— —
†Donau-R. 100 fl. [2	5	— —
Finl. Hypver.-A [21	4	— —
do. fund. Hyp.-A. [4	3½	— —
Hol. Loos 100 fl. 15/9	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899 [2	4	96.25G
It. Nat.-Pf. stfr. [2	4	101.10G
† do. do. [2	4½	103.25G
JtlCrdVer 11/6 11/12	4	98.20B
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord. Pfb Wborg [2	4	96.50G
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	— —
Oest. Credit-L...	⊙	— —
†Pest. Ung. Comm. Bank-Pf. [10	4	97.25bG
do. Commun. II [2	4	97.50bG
† Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf. [9	4	97.—bG
*†Poln. Pfandbr. [2	4½	100.—bB
Port. Tab.-Mon. [3	4½	— —
†Raab-Graz-Pr [16	2½	— —
do. Anrechtssch.	⊙	— —
Schw. Hyp. 78er [2	4	— —
do. do. unk. 1904 [2	4	100.25bG
do. do. r. 103½ [2	4	103.—bB
do. Städt.-Pfd. . [4	4	100.50bB
Serb. Goldpfdbr. [2	5	99.25bG
Stockh. Pfdbr.. [2	4½	— —
do. do. 1886 [4	4	— —
do. do. 1887 [9	4	— —
do. do. 1894 [2	3½	— —
†Ung. Temes Bega Regul. uk. 1907 [2	4	— —
†Ung. Bodencr. [2	4½	— —
† do. do. .... [2	3½	89.40bG
† do. do. Regul [2	4	— —
† d. Hyp. Pf. 1897 [2	4	97.10b
† do. Spar-Hyp. [9	4½	100.50bB
† do. do. .. [2	4	96.10bG

Deutsche Hypothek.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau .... [2	4	101.—bG
do. do. unk. 1905 [2	3½	95.90G
Bayr. Hyp. u Wechb. Pf. vlb. [19	3½	98.30bG
do. do. do. unverl. [19	3½	97.80G
Braunschw.-Han. 16. 17... [2	4	100.60bG
do. do. 18...... [2	4	101.50bG
do. do. 1. 10. 11 [19	3½	96.50bG
do. do. 2-9, 12-15 [19	3½	96.—bG
do. do. 19...... [2	3½	95.50bG
do. do. 20...... [3	3½	96.—bG
Danziger Hyp.-Pfdbr..... [2	3½	— —
do. do.......... [2	4	— —
Dtsch. Grundcr. Präm. I. [2	3½	122.40b
do. do. do. II. [2	3½	111.90bB
do. do. III. IV. [2	3½	100.90bG
do. do. VI. [2	4	100.50B
do. do. VII. unk. 1903 [2	4	101.—G
do. do. IX. IXa. uk. 1909 [3	4	102.—bG
do. do. V. [2	3½	96.50bG
do. do. VIII. uk. 1905 [3	3½	96.50G
Dtsche. Grundschuld. .f. Z.	4	37.50G
do. do. .... f. Z.	3½	37.50G
Deutsche Hypoth.-Bank. [19	5	111.25G
do. do. conv. ..... [8	4	100.20G
do. do. VIII [9	4	100.—bG
do. do. X. uk. 1908 [19	4	101.25bG
do. do. XI. XII. uk. 1910 [19	4	101.75bG
do. do. VIII. ..... [3	3½	95.50G
do. do. IX. uk. 1905 [3	3½	95.50G
Dresdner Hypoth. gar.... [3	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank [3	4	100.70G
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [2	4	100.20G
do. do. S. 251-340 uk. 1905 [2	4	100.75bG
do. do. S. 341-370 uk. 1910 [2	4	102.50bG
do. do. alte u. conv... [2	3½	95.75bG
do. do. S. 46-190 uk. 1905 [3	3½	95.75bG
do. do. S. 301-310 ak. 1908 [3	3½	96.—bG
Hann. Bodencr. III. ..... [2	4	100.25G
do. do. unk. 06 [2	4	101.—G
do. do. unk. 1904.... [2	3¾	97.50G
do. do. II. .... [2	3½	95.—G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F... [2	4	102.—G
do. do. VIII uk. 08 [2	4	101.80bG
do. do. IX. unk. 1910 [3	4	101.30G
do. do. Ser. E... [2	3½	97.—G
do. do. VII unk. 08 [2	3½	97.50G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	101.10G
do. do. [2	3½	95.75G
do. Strel. Hp. .... 4% .. [2	f.Z	71.10bG
do. do. do. 4%.... [2	f.Z	71.30bG
do. do. do. 3½%.. [2	f.Z	64.25G
do. do. do. 3½%.. [2	f.Z	64.25G
Meininger Hyp. II .... [3	4	100.30bG
do. do. VI .... [2	4	100.40bB
do. do. VII. uk. 1906 [2	4	101.50bG
do. do. VIII uk. 1911 [3	4	103.—bG
do. do. conv. .... [2	3½	96.—bG
do. do. unk. 1905 [19	3½	96.—bG
do. do. unk. 1907 [19	3½	96.18bG
do. Prämien-Pfandbr. [17	4	134.25G
Mitteld. Bodencr. unk. 1906 [2	4	98.75bG
do. do. unk. 1907 [2	4	99.—bG
do. do. unk. 1909 [2	4	100.—bG
do. do. unk. 1906 [3	3½	94.50bG
do. Grundrentenbr. III. [2	4	98.75G
do. do. ...... II. [3	3½	94.50G
National-Hyp. ....r. 110 [2	4½	100.10bG
do. do. ....r. 110 [2	4	— —
do. do. ....r. 100 [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [3	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [9	3	84.20bG
Nordd. Grundcredit III. [2	4	99.50bG
do. do. IV. V. unk. 1903 [2	4	99.60bG
do. do. VI....unk. 1904 [2	4	100.50bG
do. do. X......unk. 1909 [9	4	101.10G
do. do. XI.. b. unk. 1910 [2	4	101.10bG
do. do. VII...unk. 1904 [3	3½	94.80G
do. do. VIII...unk. 1906 [9	3½	95.—G
do. do. IX....unk. 1907 [2	3½	95.—G
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [19	4	101.40G
Pfälzische Hypoth.-Bank [19	3½	97.90bG
Pomm. Hyp. ....4% [2	f.Z	86.50bG
do. do. ....4% [3	f.Z	86.50bG
do. do. ....3½% [2	f.Z	82.50G
do. do. ....3½% [3	f.Z	82.25G
do. B. abgest.....4% [19	3,2	91.90bG
do. B. abgest.. 3½% [19	2,8	87.75G
Preuss. Bodencred.... r. 110 [2	5	113.—G
do. do. III. ....r. 100 [19	5	108.—G
do. do. IV. ....r. 115 [2	4½	114.—G
do. do. X. ....r. 110 [2	4½	111.25G
do. do. XIII...unk. 1900 [3	4	100.90G
do. do. XIV...unk. 1905 [3	4	101.—bG
do. do. XVII. unk. 1906 [2	4	101.10bG
do. do. XVIII. unk. 1910 [2	4	101.80bG
do. do. XIX unk. 1911 [3	4	102.50bG
do. do. XI. .... [2	3½	96.50G
do. do. XV....unk. 1904 [2	3½	96.—bG
do. do. conv. u. XVI [19	3½	95.90bG
Preuss. Centralbd. v. 1890 [2	4	100.90bG
do. do. 1899 unverlb. [2	4	102.40bG
do. do. 1901 unk. 1910 [2	4	102.50bG
do. do. 1886. 89 ..... [10	3½	95.75bG
do. do. 1894. .... [2	3½	95.80bG
do. do. 1896 unk. 1906 [2	3½	96.10bG
do. Cm.-Obl. 1901 uk. 1910 [2	4	104.25bG
do. do. ......1887/91 [2	3½	99.10bG
do. do. 1896 uk. 1906 [2	3½	99.30bG
Preuss. Hyp.-Act. 4½% [2	fr.	— —
do. do. 4% [2	fr.	89.30b
do. do. 4% [3	fr.	89.75b
do. do. 3½% [2	fr.	82.60G
do. do. 3½% [3	fr.	82.60G
do. Cert ......4½% [2	fr.	— —
do. do. ..... 4% J./J.	fr.	95.10bG
do. Cert. ..... 4% A./O.	fr.	95.90bG
Preuss. Hyp.-Cert. 3½% J./J.	fr.	90.60G
Preuss. do do. 3½% A./O.	fr.	91.30b
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [3	4	100.20bG
do. do. do. ....[19	3½	95.50bG
Pr. Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908 [3	4	101.30bG
do. do. 19..... unk. 1909 [2	4	101.10G
do. do. 20. 21. unk. 1910 [19	4	102.—bG
Pr. Pfdb. Bk. XVII unk. 1905 [2	3½	95.10G
do. do. 18...... unk. 1908 [3	3½	95.25bG
Pr. Pfdb. Kleinb. unk. 1908 [2	4	100.—G
do. do. Kleinb. unk. 1904 [2	3½	95.10G
Pr. Pfdb. Com. II unk. 1910 [3	4	103.60G
Pr. Pfdb Comm-Obl. uk. 1907 [2	3½	99.—G
Rhein. Hyp. 66-68. 83-85.. [2	4	101.—bG
do. do. .... [19	3½	96.50bG
do. do. 69-82 unk. 1904 [2	3½	96.70bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat. [3	3½	97.50G
Rh.-Westf. Bd. 1. 3. 5. uk. 1905 [2	4	100.75bG
do. do. 7. ...unk. 1908 [2	4	101.—bG
do. do. 8. ...unk. 1910 [2	4	101.70G
do. do. 2. 4...unk. 1904 [3	3½	95.25bG
do. do. 6. ...unk. 1908 [2	3½	95.90bG
Sächs. Boden I. unk. 1906 [3	3½	99.—bG
Schles. Bod.-Cred. ..... [19	4	100.80G
do. do. unk. 1903 [3	4	100.80G
do. do. I. II. ..... [19	3½	94.50G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	94.40bG
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	94.50G
Schwarzbg. Hyp. uk. 1906 II [3	4	101.—G
do. do. do. III [9	4	100.50bG
do. do. uk. 1906 I [2	3½	96.50bG
Süddeutsch. Bod.-Credit [19	4	— —
do. do. do. [3	3½	— —
Westd. Boden II kündbar [2	4	100.90G
do. do. unk. 1904 [3	4	100.80G
do. do. V unk. 1909 [2	4	101.70bG
do. do. VI unk. 1910 [2	4	102.20G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	95.50G
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	96.20G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

		9.	7.
Aach.-Mastr. abg.	6½	124.50G	124.50G
do. Genusssch. ⊙	—	202.—bG	202.—bG
Altdamm-Colb. [6	6	— —	— —
Brschwg. Landes.	6½	127.50G	127.50bG
Brölthal	2½	70.10bG	69.—bG
Crefelder ...... [6	3	90.25G	90.—G
Dortm Gr. Ensch×	8½	182.50bG	180.75bG
Eutin-Lübeck. A.	2	56.25G	56.10bG
Frankfurt. Güter	2¾	— —	— —
Halberst.-Blkbg.	4	— —	— —
Königsb.-Cranz [6	6,4	— —	— —
Ludwigsh.-Bexb [2	10¼	— —	— —
Lübeck-Büchen.×	6	142.25bG	141.70bG
Marienb. Mlawk.×	1½	69.25bG	69.25G
Niederlausitz .. [6	3½	75.—b	75.—bG
Ostpreuss. Südb.×	0	68.50G	68.25G
Zschipk. Finst. [6	13	194.25G	194.25G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Priorität.

		9.	7.
Altd.-Colb. A. 4½ [6	6	— —	— —
Bresl. Warsch. 5%	3¼	90.—G	89.90b
Marienb.-Ml. 5%.	5	— —	— —
Ostprs. Südb. 5%	4⅖	107.75bG	107.30b
Paul.-Neur. 4% [6	5½	— —	— —
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien.

		9.	7.
Aach. Kleinb. cv.	5	122.50B	122.50B
Allg. D. Kleinb..	0	13.—bG	13.—bG
Allg. Loc. u. Strb.	7	144.50bG	144.75b
Altena Kreis A. [6	2,68	77.—G	77.—G
Barmen -Elberfld	9	159.75G	159.75G
Brl.-Charl. Pfdeb.	3	125.—G	125.25b
do. Elect. Strass.	—	— —	— —
Bochum-Gelsenk.	6½	122.50bG	123.25b
Braunschw. Strss.	4½	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	6½	119.90B	120.—B
do. Strassenbahn	10¼	175.25B	174.90B
Cref. Strassenb..	4½	120.50G	120.75G
Dtsch. Eisb. Betr [6	5½	104.75G	104.75G
Dresdner Strass..	9	170.75G	171.50B
Electr. Hochbahn	—	117.—bG	117.—bG
Grss Berl. Strass.	7½	204.—bG	204.—bG
Grosse Casseler [5	3	82.50G	82.50bG
Hamb.-Alt. Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strassen.	8½	170.50G	170.50G
Hannover Strass.	0	39.—bB	39.25B
Heidelbg. Strss...	6	— —	— —
Karlsruh. Pfdeb..	7	170.25G	170.25G
Königsb. Pfrdb. [1	0	19.—B	19.—B
Magdb. Strassb..	6	134.50B	134.50B
Meckl. Strss. cnv.	5	148.50G	148.50G
Niederwaldbahn.	3	53.50G	53.25G
Posener Strassb.	8	147.—G	147.—b
Schles. Kleinb...	5	— —	— —
Stettiner Strassb.	6	127.—bB	128.—B
do. 5% Vorzgs.	6	131.50B	132.—B
Süddeutsche ... [6	6½	123.50G	123.50G
Ver. Eisenb.-Bau	0	43.10G	44.—bG
Westdeutsche ...	4	99.50bG	99.—bG
Würzburger ... [6	—	114.30G	114.30G

Ausländ. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

		9.	7.
†Aussig-Tepl. .×	15	— —	— —
†Böhm. Nordb. ×	6⅔	— —	— —
†Brünn. Local.× [1	6	— —	— —
†Buschtierad ..×	13⅜	— —	— —
Czakat-Agram× [1	5	106.50b	— —
†Gaisbergbahn .×	0	5.80bG	— —
†Graz-Köflach ...	7	— —	— —
*†Kasch-Oderb. [2	4	— —	— —
†Kronst. Hár....×	5	— —	— —
†Lemb.-Czern. . [4	6¾	— —	— —
Oest. U. Staats× [1	5,6	— —	143.25b
†Oest. Nrdw...× [1	4¼	— —	111.75G
†do. Elbethal ..×	5¼	— —	— —
†Raab-Oedenb. .×	1	25.80bG	26.10G
†Reichenberg ... Pardubitz× [4	4½,21	— —	— —
†Salzb. Eisenb..×	5	— —	— —
Südöst. (Lomb.).×	0	15.25bB	16.10b
†Szatmar.-N....×	4	100.—bG	103.25G
*†Ung. Gal. Verb [2	5	— —	— —
†Ver. Ar. Czan... ×	5½	104.40G	104.40G
† do. do. St.-Pr.× [1	6	119.60G	119.60G
Kursk-Kiew..× [18	5	— —	— —
†Warsch Wn II.× [1	8¾	— —	— —
Amsterd.-Rott. .×	4	— —	— —
Anatolische ....×	5	91.40B	91.50b
do. 60%..×	5	90.20b	90.20b
Canad. Pacific.. [1	5	125.75b	124.40b
Gotthardbahn ..×	6⅘	166.30bG	116.30G
†Itl. Meridion × [1	6	— —	126.60b
Ital. Mittelm... [1	4	86.70b	86.75b
Jura-Simplon ..×	4	— —	— —
do. do. Genuss. ⊙×	0	12.—G	12.—G
do. do. St.-Pr....×	4½	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry..×	3,4	94.75b	94.75B
†Sard. Sekund.. [1	5⅖	— —	— —
Schwz. Nordostb.	5	— —	— —
do. Unionb...×	5½	— —	100.—bG
Transvaal.....× [1	fr.	— —	— —
do. Certif.	fr.	175.—b	174.60G
† Westsicilianer ×	1,4	34.30bG	34.50bG

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

		9.	7.
Altdamm-Colb.. [3	4	— —	— —
Berg.-Mk. III... [2	3½	99.80G	99.90b
Braunschweig.. [2	4½	— —	— —
do. Landeseisb. [2	3½	95.50G	95.50G
Brölthal .... [2	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
Halberst.-Blkb. [2	4	101.25G	101.10G
do. conv. 1884 [2	3½	95.60G	95.50G
do. 1895 [2	3½	95.80G	95.80G
Lausitz. unk. 06 [2	4	100.—G	100.—bG
Lüb.-Büch. gar. [2	4	— —	— —
do. do. 1902 [2	3½	99.60B	99.60B
Magdb.-Wittenb.	3	91.80bG	91.40b
Meckl.-Franzb.. [2	3½	— —	— —
Nschl. Märk. Act. [2	4	103.30G	100.30G
Ostpr. Südb. I-IV [2	4	100.75G	100.75bG
do. do. 1889 [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr. [3	3½	95.90G	95.90b
Werrabahn 1890 [2	4	— —	— —
Wismar-Carow. [2	3½	— —	— —
Zschipk. Finstw [3	3½	96.25G	96.25G

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl.

		9.	7.
Allg. D. Kb. r. 102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do. Certif..... [19	1,8	63.—G	63.10bG
do. do. .... [19	1,8	59.75b	59.80G
A. Loc. u. St. r. 100 [2	4½	102.—B	102.—B
do. ..... r. 103 [2	4	98.50G	98.50G
do. 1898 r. 103 [2	4	98.50bB	98.50b
Berl-Charl. r. 100 [2	4½	103.50B	103.50B
do. do. r. 102 [2	4	— —	— —
Crefelder .. r. 103 [2	4½	101.90bG	101.90b
D. Eisb. Bet. r. 102 [3	4	96.75G	96.75G
Elect. Hchb. r. 105 [3	4	101.20G	101.—G
G. Berliner r. 100 [3	3½	98.90bG	98.80G
Gr. Leipzig. r. 100 [2	4	101.90G	102.10G
Magdeb. I. II. r. 103 [2	4½	— —	— —
Ostdt. Klb. r. 100 [2	4	— —	— —
do. do. r. 100 [2	3½	— —	— —
Sch. Kleinb. r. 103 [2	4½	90.75bG	90.75bG
Stett. Strb. r. 103 [2	4	100.10G	100.10G
Süddeutsche ... [3	3½	94.60G	94.60G
V. Eisb. Bau. r. 102 [2	4	84.—bG	82.—bG
Westdtsch. r. 102 [2	4	— —	94.90b

Schiffahrts-Aktien.

		9.	7.
Argo. Dpfschiff..	3	— —	— —
Bresl. Rhed. fr. Z.×	8	14.75B	15.—b
Chin. Küstensch..	4	— —	— —
Dtsch. Austr. Dpf.	8	119.25G	119.25G
Hamb.-Am. Pck...	6	107.20B	107.40bB
Hambg. Rhederei	7	— —	— —
Hansa. Dampfsch.	8	126.30bG	126.75bG
Kette, Elbschiffg.	4½	78.25bB	78.75bB
Kopenh. Dampf.×	5	91.50bG	91.75bG
Neue Dpf. Stettin.	0	— —	— —
Nordd. Lloyd....	6	107.—bG	107.—bG
Schles. Dampfer.	3	74.10G	74.10G
†Veloce, It. Dpf.×	0	45.—G	45.—G
do. Vorzg.×	0	94.75G	94.—G
Ver. Elbe u. Saale	10	128.—G	129.—bG

Schiffahrts-Obligationen.

		9.	7.
Hambg.-A. r. 100 [15	4	— —	— —
do. r. 100 [10	4½	103.50bG	103.60bG
Nrdd. Lloyd r. 100 [3	4½	104.20bG	104.10G
do. r. 100 [3	4	— —	— —
do. 1894 r. 100 [3	4	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

		9.	7.
†Albrechtsb....[1	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm.Nordb....[2	4	101.80G	101.90bG
†Dux-Bodenb...[2	5	— —	— —
† do. II..[2	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	99.50bG	— —
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[2	3	81.50b	81.50B
Dux-Prag. Gold[2	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	84.—bG	84.—B
Elisab.-Goldpr..[2	4	101.40bG	101.50bG
* do. steuerpfl. [2	4	98.10G	98.20bG
do. neue 1890[2	4	— —	101.60G
†Franz-Josef ..[3	4	— —	— —
†*Fünfk.-B.....[2	5	— —	— —
†Gal. C.-Ludw..[2	4	— —	100.60G
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. do....[4	4	— —	— —
† do. gar.......[4	4	— —	— —
Kasch.Oderb. G.[2	4	100.75G	101.20b
do. de 1891[2	4	100.75G	101.20b
† do. Silber.[2	4	99.10bG	99.20bG
Kronpr. Rud....[3	4	100.20bB	— —
do. Salzkamm..[2	4	— —	101.60G
†Lemb.-Cern...[4	4	99.50bG	99.60B
*† do. strpfl...[4	4	— —	— —
Oest.-Ung.-St...[9	3	92.30bG	92.20bG
do. do. 1874.[9	3	90.50bG	90.40G
do. do. 1885.[9	3	90.25G	90.20G
do.Ergänzgsb.[9	3	— —	91.60G
do. 1895 Mk.[4	3	85.50bG	85.10G
Oest.-Ung. I. II[4	5	111.70b	111.90G
do. Goldpr..[4	4	101.90bG	101.90G
Oest.Localbahn[2	4	101.30b	101.50b
*†Oest. Nordw..[9	5	108.90b	108.90G
* do. Goldpr.[11	5	109.80G	— —
†do. L. B. (Elb.)[4	5	— —	— —
†Ostr.-Friedl...[2	5	— —	— —
†Pilsen-Pries...[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg.G..[3	3	78.70bG	78.70b
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
*Oest. Sdb. (Lb.)[2	3	63.10bG	63.30bG
* do. neue....[3	3	63.10bG	63.30bG
do. Oblig....[2	5	102.—bB	101.40b
do. Gold-Obl.[4	4	89.60bB	89.60bG
†Ung.-Gal. Vbd.[9	5	— —	— —
*do. Locلb.r.105[2	4	95.25bG	95.25bG
†Vorarlberg ...[9	4	— —	— —
Gr.Russ.E.Obl.[11	3	— —	83.—B
Iwang. Dombr..[2	4½	104.—b	103.—b
Kozl Woron.Ob.[3	4	99.20b	98.80G
do. do. 1889[3	4	99.50b	— —
Kursk-Ch.Azow[2	4	99.—B	99.—B
do. do. 1889[3	4	99.10bG	99.—G
Kursk-Kiew...[10	4	99.90bB	99.80bG
Lodz. Fabr.....[2	4	99.—G	99.—bG
Mosk. Jar. Arch.[3	4	99.—bG	99.—bG
Moskau Kasan [2	4	99.—bG	99.—bG
Mosco-Kiew-Woron.unk.1906[2	4	99.—bG	99.—bG
*Mosk.-Kursk. .[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan .[10	4	100.30bG	100.10b
do. Smolensk..[4	4	100.—B	99.90b
do. Windau Rybinsk.unk.1908[3	4	99.—bG	99.—G
do. 1898uk.1909[3	4	99.—bG	99.—G
Orel-Griasi ....[3	4	98.90b	— —
do. do. 1889.[3	4	— —	99.20b
Rjäsan Kozlow[3	4	99.50bB	99.50bB
Rjäs.Ur.uk.1905[3	4	99.40G	99.25b
do.1897 unk.1908[4	4	99.—bG	99.—bG
do.1898 unk.1909[2	4	99.—bG	99.—bG
Rybinsk ......[11	4	99.10bG	99.10bG
Süd-Ost.uk.1908[4	4	99.—bG	99.—bG
do. 1898 uk.1909[4	4	98.90bG	99.—bG
do.1901 unk.1916[2	4	99.—bG	99.—bB
Süd-West. gar..[2	4	99.30bG	99.—bG
Transcaucas...[22	3	— —	— —
do. kleine..[23	3	— —	— —
Warsch.-Wien .[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	100.80bG	100.80bG
do. do. 1er[2	4	101.—B	100.80G
do. do. IX[2	4	— —	— —
do. do.X.XI.[2	4	98.75bG	98.75bG
Wladikaw. 1885[2	4	— —	— —
do.1895 unk.1906[3	4	99.—bG	99.—bG
do.1897 unk.1908[3	4	99.-bG	99.—bG
do.1898 unk.1909[3	4	99.30G	99.30G
*Zarskoje-Selo .[2	5	— —	— —
Anatol. garant..[3	5	102.60b	102.75b
do. kleine...[3	5	103.10b	103.25b
do. Ergz.-Netz.[3	5	102.—b	102.10bG
do. do. kleine[3	5	102.—b	102.10bG
Egypt. Keneh..[2	3½	— —	— —
Gotthard ......[3	3½	— —	— —
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	66.70bG	66.60G
do. kleine ....[2	2,4	66.70bG	66.60G
do. Mittelmeer[2	4	99.70b	100.—b
do. do. kleine.[2	4	99.70b	100.—b
Jura Simplon..[3	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced.Gold gar.[3	3	60.60G	60.60B
do. do. kleine[3	3	62.20b	62.20b
Oeste de Min.5%[3	fr.	37.75G	37.50G
do. Cert.....	fr.	37.75bG	37.50bG
Portugies. 1886[2	3	68.40bG	68.40G
do. I.Rang.abg.[2	4½	93.40bB	93.25bG
PortabgII.Rang[2	fr.	33.25bG	33.—G
†Sard. gar. I. II.[2	4	98.90G	99.10bG
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[2	4	— —	98.50bG
do. do. 1891.[2	4	— —	— —
Süditalien .....[2	2,4	66.30G	66.30G
Transvaalv.1888[3	fr.	101.90bG	101.90G
do. 1890.[2	fr.	102.60bG	102.60bG
do. 1891.[2	fr.	102.60bG	102.60bG
do. 1894[11	fr.	102.75bG	102.70bG
do. 1897.[2	fr.	102.60bG	102.60bG
do. 1899.[3	fr.	102.20bG	102.—bG
*Wilh. Luxemb.[4	3	90.—G	— —
Calif. Oregon..[2	5	— —	— —
Centr.Pac. 1949[10	4	— —	— —
do. do. 1929[11	3½	— —	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	102.10bG
Illinois Central[3	4	— —	— —
Manitoba ....[2	4½	— —	113.10bG
North.Pr.Lien.[20	4	104.40G	— —
North. Gen. L.[20	3	73.50G	73.60G
Oreg RailwNav[11	4	— —	— —
Pittsbg. B. gar.[3	4½	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	— —	105.70G
do. do. 1902[3	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	— —	— —
do. II. Incom.[2	4	— —	83.75b
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	114.—bG
do. Refund [2	4	97.10G	97.10G

Bank-Aktien.

		9.	7.
Aachen Disconto	7	135.—B	135.—bB
Amsterdam. Bk.×	8½	— —	— —
Badische Bank..	5	— —	— —
†Banca Com.It. .	8	— —	— —
Bank f. Rh.-Wf. c.	0		
Bk. f. Spritabg.[5		107.50bG	108.10bG
Barm. Bankver..	4½	123.25bG	123.50bG
do. Handelsbank	0	102.50G	102.50G
Bayer. Bank...[6	5	70.—G	70.10bG
do. Handelsbank	8,03		
Berg.-Märkische.	8½	151.50bG	151.50G
Berliner Bank...	2	90.25bG	90.—bG
do. Handels-Ges..	7	152.30b	152.50bG
do.Kassen-Verein	6½	138.50G	138.50G
do.Makler-Verein	5	113.10G	113.10G
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5	106.25G	106.—G
Börs.-Hand.-Ver..	5	101.75G	101.75G
Brasil. Bk. f. D.[1	8	134.90G	134.90G
Braunschw. Bank	5⅔	113.40bG	113.40bG
Braunschw. Cred.	5	106.10G	106.50bB
Braunschw. Hyp.	7½	137.80bB	137.80bB
Bresl. Disconto..	0	91.50bG	91.50bG
do.Wechslerbank	4½	101.50G	101.50G
Chemn.Bank-Ver.	5	103.50bG	103.50bG
Coburger Credit.	4	88.25bG	— —
Com. u. Discont..	5½	114.80G	115.30G
Creditv. Neviges.	7½	119.75G	119.75G
Dän.Landm.-Bk.×	7	— —	— —
Danz.Privatbank	5	— —	— —
Darmst.Bk. Mk..	4	135.70b	135.60G
Darmst. Zettelb.×	4½	110.50G	110.60bG
Dess.Landesbank	5	111.—b	111.75b
Dtsch. Ansiedlbk.	8	114.50G	114.50G
Deutsche Bank..	11	206.70b	206.50b
Dsch. Eff.-B......	1½	104.90G	104.90G
Dt.Genossenschb.	5	101.75bG	101.75bG
do. Hypothekenb.	6½	119.90bG	119.90bG
do. Nationalbk...	7	120.80G	120.80bG
do. Ueberseebk..	8	138.50bG	138.25G
Disconto-Ges. ...	9	186.50bG	186.25bG
Dortmd.Bankver.	6	110.—bG	110.25G
Dresdner Bank..	4	139.10b	139.—bG
Dresdner Bankv.	5½	106.50G	106.25G
Dresd.Cred. f. Z.×	0	6.90b	6.75bG
Düsseldorf.Bkver	4	105.—bG	104.60G
DuisburgRuhrort	3½	95.50G	95.50G
Elberfeld. Bankv.	7½	116.80G	116.75G
Erfurter Bank...	6½	— —	— —
Essener Bankver.	6	110.—G	110.—bG
Essener Credit..	8	145.10bG	145.—G
Goth. Grundcred.	7	126.—bG	126.—bG
do. Privatbank.	6	129.—G	129.—bG
Hbg. Hypotheken	8	155.25G	155.30B
do. Wechslerbk.×	5½	90.10G	90.25bG
Hannov. Bank...	4	117.75G	117.90bG
Hildesheim. Bank	7	137.40G	137.40G
Kieler Bank.....	8	133.—G	132.75bG
Köln. Wechslerb.	1½	89.10G	89.10G
Königsb. Ver.-Bk.	6	111.40bG	111.25G
Landbank.......	6	112.75bG	112.75G
Leipzig. Bk. f. Z.×	0	0.70bG	0.70G
do. Creditanstalt	8	173.75bB	174.—bG
do. Cred.-u.Sparb.	0	50.50bG	51.25G
Lübeck.Com.-Bk.	6⅔	132.80G	132.80G
Luxemb.Bank...	10	153.25b	153.25b
Magd. Bank-Ver.	6½	119.25G	119.25G
Magdb. Privatbk.	0	91.80G	92.—B
Maklerbank fr Z.×	4	100.75G	100.50bG
Meckl.-Bk. 40%E.	7	119.25G	119.25G
do. Hypotheken..	11	192.25bG	192.80G
Meckl.-Strl.Hp.fZ×	0	13.—bB	13.—B
Meining.Hyp.80%	7	131.25G	131.75G
Mitteld. Bodencr.	4	88.60bG	88.25G
Mitteldtsch.Cred.	5½	110.25bG	110.20G
Mülheim. Bank..	6	102.80bG	102.75G
Nationb.f.Dschl..	3	110.25bG	110.—bB
Niederrh. Credit..	5	104.40G	104.40G
Nordd. Credtanst.	5	102.50bG	103.25G
Nordd. Grundcr..	5	93.60G	93.60G
Nürnberger Bank	4½	102.25G	102.25G
Oberlaus. Bank..	7	121.75G	121.75G
Oberrhein. Bank.	6	121.—G	121.50G
†Oest. Cred. ...×	8¾	— —	209.50b
†Oestr. Länderb..	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	167.—bB	167.—bG
Osnabrücker.....	7½	138.—B	137.75G
Ostbk. f. Hdl. u. G.	5½	106.80G	107.—bB
Ostdeutsche	4	101.50G	101.50bG
Ostfries. 60%....	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc..	9,4	154.20b	154.60b
†do.Intern. Bk..×	6,6	135.50b	137.—bG
Pfälzische Bank.	5½	117.60G	117.60G
Pom. Hyp. fr. Z.×	0	17.30bG	18.50bB
Preuss. Bdn-Cred.	7	138.25bB	138.50bB
do.Centr.-Bd.80%	9	168.75b	168.75b
do. Hypoth. fr. Z.×	0	— —	— —
do. Immobil. ⊙	—	125.25G	126.—G
do. Leihhaus.....	6	109.—G	108.—bG
Preuss. Pfdbr.-B.	7	123.80bG	123.25bG
Reichsbank. ...[2	6¼	154.75bG	154.25bG
Rheinische Bank	0	45.10bG	45.10bG
do Hypoth....	9	— —	— —
Rh.-Westf. Bodcr.	6	123.50G	123.10bG
Rostock.Bank..	5	94.75G	94.75bG
†Russ.B.f.a.Hd..	4	— —	114.25bB
Sächsische Bank.	4	128.75G	129.—G
Schaaffh. Bankv.	5	120.25bG	120.60bG
do. do. 450M....	7½	120.25G	120.50G
Schles.Bankver..	6½	141.25G	141.25G
do. Bodencred.	8	153.10G	153.10G
Schwzbg.Hyp.-B.	4	99.10G	99.10G
SchwzbgLnd40%	6	107.50b	106.75G
Solinger Bank...	6⅔	118.50G	118.50G
Südd. Bodencrd.	7½	— —	— —
†Ungar. Credit..	7½	— —	— —
Verein.Hbg.80%×	8	— —	— —
†Warsch. Com...	7	— —	— —
†do. Discontob..	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	2	90.60G	90.60G
Westd. Bodencrd.	6	120.75G	120.75G
Westfäl. Bank...	5	115.50G	115.50G
Wien. Bankv....	6½	— —	— —
†Wien. Union...	7½	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	— —	— —

Bank-Obligationen.

Bank f. deutsche Eisenbahnw. [2	4	— —	— —
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	— —	— —
Landbank r. 103[3	4½	100.50G	100.50G
Orientb.-Oblig. [2	4	— —	— —

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorität.

Berliner Brauereien.

Berl. Unions...[5	5	111.—bG	110.25G
Bock conv.....[5	9	165.50bG	166.—bG
Böhm. Brauhaus.	10	192.—G	192.—G
Bolle conv.....[5	0	73.90B	74.25bB
Friedrichshain.[5	3½	110.25bG	110.50G
Gebhardt ......[5	8	112.—G	112.—G
Gericke Weissb.[5	0	64.50G	65.25G
Germania......[5	5½	111.50G	111.50G
Hilsebein......[5	4	103.25bG	102.50G
Kaiserbrauerei ..	7½	122.20G	122.—G
Königstadt.....[5	5	110.50bG	110.25bG
Landré.........[5	10	190.—bG	191.—G
Münch Brau1900[5	4	95.50G	95.50G
Patzenhofer.....[5	12	219.60bG	218.50bG
Pfefferberg.....[5	14	242.50bG	243.—bG
Schöneberg.....[5	10	181.25G	181.10bG
Schultheiss.....[8	14	236.50bG	235.80bG
Spandauer......[5	8	144.25G	144.25G
Vereinsbrau. cv.[5	12	218.75G	218.90b
do. 5% St.-Pr.[5	14	243.20bG	244.25G
Victoria........[5	1	82.10bG	82.10bG

Auswärtige Brauereien.

Boch. Victoria [18	10	145.—bG	145.50bB
Brauhs. Nürnb.[5	5	101.—bB	101.25bG
Brieger Stadtbr.[8	5½	103.50G	103.50G
Danzig. Act.-Br.[5	7½	125.—G	125.—G
Dessau Feldschl[5	0	— —	— —
Dortmunder....[5	20	335.—G	335.—G
do. Löwen....[5	3½	221.—G	221.—G
do. Union ....[5	18	— —	— —
do. Victoria ..[5	12	175.—B	175.—B
Düsseld.Adler..[5	5½	108.—G	108.50G
Düsseld.Höfel..[5	10	180.—bG	180.25G
Erlangen (Reif)[5	0	— —	— —
Frankf. conv...[8	8	144.50G	144.50G
German. Dortm.[5	13	191.75bG	191.50G
Gevelsberg ....[5	8	111.—G	110.90B
Glückauf Gels..[5	9	141.—G	141.—G
Hanau Hofbr...[5	6	— —	— —
Hessische......[5	5	104.—G	104.—G
Höcherl........[5	5	84.—bG	84.—G
Isenbeck&Co...[5	4	84.50bG	83.50G
Kloster Röderh.[5	10	164.75G	164.75bG
Kunterstein....[5	2½	84.—G	84.—G
Leipziger ......[5	10	208.—G	208.—G
Linden (Unna).[5	7	— —	— —
Lindener.......[5	19	268.50G	268.50G
Mch. Schwabg..[5	6	110.50G	110.25bG
Müser, Langen.[1	2½	189.25G	189.—G
Nürnberg. .....[5	3	73.75G	73.75G
Obrschl. Haendl.	9	129.—G	129.—G
Oppelner,abgst.[5	0	58.—G	58.—G
Paulshöhe (Sp.)[5	6	— —	— —
Posen, Hugger.[5	8½	137.75G	137.60bG
Reichelbräu....[1	12	189.50G	190.—bG
Ross & Co.....[1	8	135.60G	135.60G
Rostocker......[5	11	186.50G	186.50G
Schlegel........[5	7½	124.25bG	124.10G
Schöfferhof....[5	12	186.50G	186.50G
Schwabenbräu. [5	9½	156.50G	156.50G
Sinner Brauerei.	12	185.50bB	185.25G
v. Tucher'sche..[1	14	223.50bG	223.—bB
Ver. Werder Br.[5	0	63.75b	64.80bG
Vernsbr. Artern[5	7	104.25G	104.25G
Wicküll. Küpp.[14	14	230.60G	230.50bG
Wiesbad. Kron.[5	5	92.—bG	91.—G

		9.	7.
Accumulatoren .	10	124.25G	123.60bG
Accumulat. Boese	4	94.50G	95.50b
A.-G. f. Anilinfab.	15	246.—bG	242.50bG
A.-G. f. Bauausf..	5½	95.75b	93.75bG
A.-G. f. Montan.[6	0	48.80bG	48.75bG
A.-G. f. Pappenf.[6	2	80.25b	79.25G
Adler-Cement cv.	17	114.—bG	113.50bG
Admiralsgarten .	5	97.—bG	96.—bG
Alfeld Gronau ..	4	117.75G	117.75G
Allg. Brl.Omnibg.	4	160.—bG	159.50bG
Allg. Electr.-G..[1	12	182.25bG	182.—bG
Allg. Häuserb. cv.	6½	104.—G	104.—G
Alsen. Portl. Cem.	15	183.—G	183.25G
Aluminium 50%..	13	158.—bB	157.80b
Angl.-Cont. Guan.	5	87.50bG	86.—G
Anhalt. Kohlenw.	6	88.—b	88.—b
Annab. Steingut[1	0	63.50G	62.30bG
Annen. Guss....[1	0	82.50G	82.25G
Aplerbeck (Mrg.)	6	90.50bG	90.25bG
Aquarium abg..	4	62.25G	62.—G
Archimed Eisen[1	10	166.—bG	165.60G
Arenberg. Bergb.	45	518.—b	516.—G
Arnsdf. Papier.[6	10	107.75G	107.50bG
Ascania, chem. F.	6½	113.—bG	116.75G
Aschaffenbg. Pap.	12	165.50G	165.50G
Baer & Stein,Met.	10	130.50G	130.50G
Baltische Electr.	7	— —	— —
Bank f. Bergbau[6	0	29.—b	29.50G
Banning Masch. [1	4	— —	— —
Baroper Walzw.[1	0	119.75b	120.—G
Bartz & Co......	5	104.60G	104.60G
Basalt-Act.-Ges.	6	107.50bG	108.50B
Baug.Bl.Neust.fr.	7½	152.50B	153.—bG
do. Kaiser Wilh.[2	1½	67.75bG	67.75bG
do. Mittelw.... ⊙	—	195.—bG	190.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—	603.—G	603.—G
do. Ostend Vorzg.	0	122.—G	122.50bG
do. Kl. Thierg. ⊙	8	17.—G	17.—G
Bauv. Weissens⊙	—	760.—G	760.—G
BazarGen.-Sch.⊙	10	778.—b	775.—G
Bedburg Wollind.	0	95.75bG	96.—bG
Bembrg.Baumw[5	0	48.—bG	47.—bG
Bendix Holzb..[23	4	93.75G	93.75G
Berg.-Märk.-Ind..	7	123.—G	123.—G
Berl.-Anh. Masch.	14	181.—bG	182.—bG
Berl. Brodfabrik	4	— —	— —
do. Cementb. fr.×	12	251.75bG	251.—bG
do. Charl. Bau ⊙	—	580.—G	578.—bG
do. Cichorienfab.	7	196.50G	196.50b
do. Dampfmühle.	2	90.—bG	90.25G
do. Elect.Werke[1	7	190.25bG	189.75bG
do. Guben. Hutf.	10	160.50G	159.50bG
do. Holz-Compt..	0	67.50G	67.50bG
do. Höt.Kaiserhof	5	88.50G	89.10bG
do. Jute-Spinn..[1	0	50.80b	52.25bG
do. Lagerhof ..⊙	—	— —	— —
do. do. 5%St.Pr.⊙	—	— —	— —
do. Lchtbg.Ter.⊙	—	3375bG	3350bG
do. Luckw. Wolle	3	98.—bB	99.50b
Schwartzkopff .[1	10	190.75G	190.60G
Brl.Neuend Spinn	10	77.—G	77.—G
do. Packetf .fr.[6×	32	— —	— —
do.Rüdersd Hut[14	0	71.75G	71.75G
do.Spediteurv. cv.	4	101.—bG	100.25G
do. do. 5% Vzg..	5	104.25G	104.—bG
do. Wilmersd.⊙×	—	730.—bG	721.—bG
Berthold, Messing	10	154.25bG	153.80bG
Berzelius........	0	84.50bG	84.—bG
Bielef. M. Dürk.[3	12	243.—bG	240.—bG
Bing, Nürnb. Met	12	188.25G	188.25G
Birkenwerder ...	0	— —	— —
Bismarckhütte.[1	12	228.25G	228.75b
Bliesenbach Bgw.	0	65.—bG	65.—B
Boch. Bgw. C.abg.	0	58.75bG	58.25b
Bochum.Gussst.[1	13½	196.—bB	195.80b
Bösperde Walzwerk ....[1	0	110.—G	110.25bG
Braunschw. Kohl.	9	144.75G	144.75G
do. 5% St.-Pr...	10	158.25G	158.25bG
Braunsch. Jute.[1	8½	160.25bG	159.25bG
do. Maschinen[6	20	115.75b	118.25bG
Bredow Zucker[1	2	54.—G	54.—G
Breitenb. Cement	4	— —	— —
Bremer Gas.....	4	73.60G	73.60bB
BremWollkämer.	10	270.75bG	272.75b
Breslau Oel-F..[7	3½	60.75G	61.—B
do. Spritfab....[5	12	173.—G	172.50bG
do. Wagf. Linke	8	173.50bG	174.—G
do. do. Vorzg...	4½	101.80bG	101.75bB
do. Kleinbg. Terr.	7	148.75bG	148.75bG
†BrüxerKohlen..	22	— —	— —
Brunsbüttel ...	0	— —	— —
Buderus Eisen ..	9	113.75bG	112.75G
Butzke, Mecallin.	2½	65.—bG	65.—B
Carlshütte fr.×[1	0	1.25bB	1.25bB
Caroline Bgw....	12	149.25G	149.25G
Cartonnag.-Ind.[1	0	138.—G	138.—G
Cart. 1601–2600.[1	0	82.75G	82.75G
Cart. Msch. u. Fac. Schm. St.Pr.cv.[1	0	— —	— —
Cassel. Federst..	12	188.50G	188.50G
Cassel.Treb.f.Z[6×	0	0.60bG	1.—bB
Charl Wasserw.[5	13¼	290.—bG	293.—bG
Charlottenhütt.[1	0	80.40bG	80.30G
Chem. F. Buckau	8	118.50bG	118.—bG
do. do. 5% Vorz.	5	118.50bG	118.—bG
do.Fbr.Griesheim	10	220.—bG	— —
do. do. Grünau..	12	150.—bG	149.80G
do.do.Milch&C.[14	11	176.—bG	176.—B
do. Oranienburg. 5% St.-P.	14	170.10b	170.—b
Chem. Fb. Weiler	9	— —	— —
do. Ind. Mannh.	7½	108.—G	108.—G
Chem. Albert ...	13½	174.75bG	175.50b
Chemische Byk[1	9	120.—bG	129.25G
Chemn. Körner..	0	32.75B	36.—bG
do. Werkzeug..[1	3	114.30G	114.10G
do. Wirkw.Msch[6	3	125.90b	124.80bG
City St.-Pr......	0	46.—G	45.—G
Concordia Bergw.	25	270.50bG	270.—bG
do. Spinnerei..	13	215.50b	216.25G
Consolidation ...	27	312.75b	310.10bG
Contin. Electr..[6	0	58.—bG	60.25bG
Cottbus. Masch.[5	3	90.60G	90.60G
Cröllwitz Pap...[1	18	216.60B	215.25B
Dannenbm. fr. Z.	5	44.90b	45.—bB
Danz. Oelmühle[7	0	9.70B	9.75G
do. 5% St.-Pr...[7	0	73.50G	73.50G
Delm. Linol.	0	121.40bG	120.25b
Dessauer Gas ...	14	210.—G	210.50bG
Dt.-Am. Wrkzg.[1	0	52.—G	51.—G
Deutsch. Asphalt	11	147.—bB	147.—G
do. Atl. Telegr.	4	116.—bG	115.50bG
Dtsch.-Oest. Bgw.	10	136.25G	136.50bB
do. E.-Speisew.[5	10	133.50G	133.50G
do. Gasglühl.-G.[1	28	277.50bG	271.50bG
do. Jute-Sp.u.W.	5	126.—bG	127.50bG
do. Kabelwerke[7	4	82.60bG	83.25G
do. Spiegelglas..	14	166.—bB	166.—bG
do. Steingutfabr.	0	52.—G	51.—bG
do. Steinzeug ...	19	270.—G	270.—G
do. Thonröhr....	8	135.60G	135.60G
do. Waffen	6	191.—bG	192.—b
do. Wasserwerke	7	128.75bB	128.50B
Diff.Daubm. f.Z×[1	5	25.50b	25.—bG
Donnersmckh. cv.	14	190.50bG	188.75bG
Dort.UnionC5%[1	0	50.50bG	50.—bB
Dresdner Bauges.	7	164.50G	164.50G
do. Gardinen	12	179.75bG	180.25bG
Düsseldorf. Cham	0	64.—G	64.—G
do. Draht......[1	0	57.—G	56.25G
do. DrahtVzg. A[1	0	68.75G	68.75G
do. Waggon....[1	16	206.—b	205.90b
do. Eisenhütte.[5	0	134.—G	134.50bB
do. Maschinen...	0	90.—b	90.—bG
Duxer Kohlen cv.	15	169.50G	169.50G
Dynamit Tr. ..[23	9	176.—b	175.75bB
Eckert, M.-Fab.[6	6	89.—bG	89.25G
Egestorff, Salz...	9	139.—G	139.—G
Eilenb. Kattun.[7	3	85.—G	85.—G
Eintracht, Braun.	18	192.—bB	192.60bG
Elberfeld. Farben	20	336.50bG	332.50bG
do. Papierfb..[1	10	152.50G	152.30G
Elbinger Lein. [1	0	23.—b	23.60B
Electr. Lieferg. [1	7	— —	— —
Electra,Dresden[6	3	48.50G	49.25G
Electr.Kumm frZ.×	10	— —	— —
do.Licht u.Kraft[6	5	95.60bG	96.50G
do. Liegnitz.....	4	44.75G	44.75G
do. Unternehmen Zürich [1	6	117.—G	116.50bG
Emaillirwerke .[1	5	94.—G	94.—G
do. Silesia	4	126.25G	126.25bG
Engl. Wollwaar[1	4	21.75b	21.50G
Erdmannsdorfer Spinnerei cv.×	0	64.75bG	64.30bG
Ernst & Co., Carl	10	132.50G	132.50G
Eschweil. Bgw.[1	20	212.50bG	211.40b
do. Eisenw.[1	0	118.50bG	118.40G
Faber JohBleist[1	15	230.25G	229.50G
Façon Manstädt[1	0	138.75b	139.50bG
Fahrz Eisenach[17	4	53.—bB	53.50bG
Falkenst. Gard.[1	4	127.75bG	127.25bG
Fein-Jute-Spinn.	4½	101.50G	101.—G
Feldmühle Cellul.	9	139.—G	139.75G
Flensb. Schiffb.[1	18	183.50b	183.50B
Flöther, Masch...	4	96.80G	96.80G
Frankf. Chaussee	0	138.10bG	138.25bG
FrankfurtElect.[8	3	75.25G	75.25G
Fraustdt. Zuck.[8	18	124.50bG	124.25bG
Freudenstein & C.	0	90.10G	90.—bG
Freund, M.-F. cv.[1	12	287.—G	286.—bG
Friedrichhütte .[1	14	142.50bG	141.50G
Friedrich Wilh.-Hütte St.-Pr.[1	4	113.—B	113.—bG
Frist. & R. abgest.	6	91.30G	91.50G
Gagg. Eisen.Vz.[1	1	51.75bG	52.25bG
Gasmotor Deutz[1	5	129.—bG	128.50G
Geisweider ....[1	12	143.—b	144.50bG
Gelsenk. Bergw..	12	168.25bG	167.90bG
do. Gussstahl[18	0	112.75b	113.—B
Georg-Marienh. [1	4	105.25bG	104.60bG
do. 5% St.-Pr.[1	5	128.75bB	129.50G
Germania Vz...[5	4½	— —	— —
Gerresheim. Glash.	12	171.25G	170.—G
G.f. elect. Untern.	4	100.—b	100.25b
Giesel, Cementfk.	6	94.50G	93.80b
Gladb. Baumw.[1	0	23.60bG	22.—bG
do. Spinn. abg.	0	143.50B	143.25G
do. Wollindust.[1	0	83.75b	84.—b
Glauz. Zuckerf.[7	11	108.25bG	108.30bG
GlückaufBw Vz[2	6	83.50G	83.40b
Göpping. Web.[1	5	85.—bG	84.80G
Görl. Eisenbbd.[1	16	217.—bG	218.—b
Görl. Masch. cv.[1	12	167.60G	167.50G
Gotha Waggon[1	0	— —	— —
Greppiner Werke	7½	117.75G	117.50bG
Grevenbroich, M.	8	108.—bG	108.50G
Gritzner, M.-F...	10	168.—bG	167.—G
Gr.Lichterf.Bauv	0	71.25G	71.75G
do. do. abgest.	0	108.75bG	108.50G
Gr.Lichterf. Terr.	27	— —	— —
Guttmann Msch.	3½	85.10bG	85.50bG
Hagen Guss. cv.[1	0	67.50G	66.50bG
Hallesche Masch.	28	340.—G	340.—G
do. Union fr.Z.×	7½	68.—b	75.—b
Hambg. Electr..[1	8	150.—B	149.75bG
HandBelleallianc	7	116.—bG	116.50G
Hann.Bau6%S.-P.	4	89.50G	89.50G
Hannov. Immob.	6	— —	— —
do.Masch.St.-Pr.[1	28	323.—G	322.—bG
Harbg-W. Gum.[1	20	327.90b	327.—bG
Harkt.Brückb.cv.	7½	119.25bG	119.—bG
do. St.-Pr.	8½	143.—G	143.—G
do.Bgw.St.P.cv.[1	7	108.75G	108.75b
Harpen. Bergw.[1	12	172.40b	171.—bG
Hartm.Sächs.M.[1	6	131.75G	131.90b
Hartung, Guss.[6	4	78.80bG	77.40G
Harz.Eisen.A.B.[1	2	74.25b	73.25bG
Hasper Eisenw.[1	0	150.80b	149.75G
Hedwigshütte ..[6	20	176.50bG	176.50bG
Hein, Lehm. abst.	12	164.—bG	163.75bG
Heinrichshall ...	9	136.75G	136.75G
HeliosElectr.-G.[1	0	29.—bB	29.50bG
Hemmoor Cement	0	98.50B	98.—G
Hengstenbg. M.[8	0	64.50G	67.—G
Herbrand, Wgg.[5	5	108.—bG	107.50G
Hesselle & Co. [23	10	116.75G	118.—bB
Hibernia Bergw.	13	166.50bG	165.50bG
Hildebrandt ...[1	7¼	— —	— —
Hilpert, Masch.[20	0	— —	— —
Hirschbg. Ledfbr.	8	119.80G	119.80G
Hirschbg. Msch.[1	0	48.—G	48.—G
Hochdahl A. cv.[1	25	170.—G	170.—G
Höchster Farbw.	20	347.—G	347.—G
Hörder Bgw. fr.[1	—	7.75G	7.75G
do. conv. fr. Z.[1	—	15.—G	15.—G
do. neuedpp. cv.[1	5	94.—G	92.—bG
do.5%St.-P.fr.Z.[1	—	— —	— —
do. do. do. A. 5%[1	10	117.—bG	116.50bG
Hösch, Eisenw.[1	10	146.90b	146.60b
Höxter, Godelh. .	8	58.50B	59.—B
Hoffm.'s Strkfabr.	12	172.50G	173.—bB
Hofmann Waggf.	13½	205.—bB	202.—bG
Hotel Disch	2	80.—bG	79.—G
Hôtel-Betr-Ges.[6	13½	158.—G	158.—G
Howaldtswerke[3	8	129.10G	129.—bG
Hüttenhm. Spinn.	0	80.75B	80.75B
Hüttig phot. App.	10	123.75bG	123.25G
Huldschinsky ..[1	4	109.80b	109.50bG
Humboldt M...[1	6	98.—bG	97.50bG
Ilse, Bergbau	10	155.25G	156.—bG
Inowrz.Salzw.cv.	6	121.25G	121.50B
Int.Bau6% St.-Pr.	12	193.—G	193.—G
Jeserich. Asphalt	4½	101.25bG	101.75bG
Kahla, Porzfbr..	30	310.20bG	308.50bG
Kaiser-Allee... ⊙	—	1036G	1040G
Kaliw. Aschersl.	10	141.50G	141.50bG
Kannengiesser ..	9	121.—b	121.50bB
Kapler, Mühlenb.	1½	85.—G	84.75G
Kattowitz.Bgw.[6	14	195.—bG	195.10bG
Keula, Eisenh.. [1	9	118.50G	118.50G
Keyling & Thom.	3	108.75G	109.25bG
Kirchner & Co.[1	0	96.—bB	96.—B
Klauser Spinner.	0	52.25G	51.25G
Köhlmann ......[5	17	298.—G	298.—G
Köln. Brgw.-Ver.	30	327.50bG	326.—bG
Köln.Electr.-Anl.[1	0	23.25bG	23.90bG
do. Gas u. Electr.	7	114.40G	114.25bG
Köln-Müsen cv.[1	6	94.50b	95.75b
Kölsch. Walzg. [1	18	136.50G	137.90b
Kön.Wilh.Bw.cv.	15	165.—bG	163.50bG
KönWilh.5%StPr	20	236.—G	235.—G
König.-Marienh..	—	30.—bG	— —
Königsb. Korn.[8	fr.	— —	— —
KönigsbM.6%Vz×	—	— —	— —
Königsb. Walzm.	3	108.—G	107.50bG
Königsborn.Bgw.	8	138.—bG	137.75bG
Königszelt.Porz[1	15	210.—bB	210.—bB
Körbisdorf.....[6	4	104.—bG	103.75G
Kronpr. Metall..	10	142.—bG	140.50bG
Küppersbusch...	11	148.75G	148.75G
Kunz Treibriem..	10	99.25G	99.25G
Kurfürstendm. ⊙	—	750.—bG	750.—bG
do. Terrainges ⊙	—	2025bG	2050bG
Lahmeyer & Co.[1	10	107.—G	107.75G
Langens.altefrZ×	0	10.50G	10.50G
Lapp. Tiefbohr.[1	10	— —	110.25G
Lauchhamm. cv.[1	2	103.—bG	102.—bB
Laurahütte ....[1	14	201.90b	201.40B
Lederf. Eyck&Str.	8	103.50b	104.—bG
Leipzig. Gummi.	8	138.—G	138.—G
Leopoldgrube...	7	99.70b	99.75G
Leopoldshall...[1	½	69.10G	68.—bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	118.—G	118.—G
†Leykam. Pap..×	0	41.60G	41.80b
Löwe & Co......	12	257.—bG	257.50G
Loth.Eis. dp. cv×[1	0	30.50bG	30.40bG
do.6% St.-Pr.A.×[1	1½	59.90bG	59.75G
LouiseTfb.conv[1	2	47.25b	— —
do. St.-Pr.[1	6	90.50bG	91.—bG
Lüneb. Wachsbl[1	12	147.—bG	147.75b
Luther, Masch. [1	0	69.60bG	69.75bG
Märk.Masch. cv[1	2	98.90B	98.90bG
Märk.-Westf. Bg[1	0	— —	— —
Magdeb.Allg.Gas.	7½	129.25G	129.25G
do. Bau	5	91.25G	91.25G
do. Bergw.-Ges.	42	418.—b	418.—G
do. do. St.-Pr.	42	— —	— —
do. Mühlen ..[5	4	97.90G	97.90G
Marie,cns.abgst.[1	4	81.—b	81.—b
Marienh.Kotzen[6	6	69.25G	69.75B
Masch.Breuer &C.	4	97.—G	97.—bG
do. Buckau ...	12	135.25G	135.—bG
Maschin.Kappel[1	13	230.—bB	228.—bB
Maschin. Strube.	0	54.—bG	52.—b
Massen Bergwerk	7	114.25bG	113.90b
Mathildenhütte..	4	104.—bG	111.50bG
MechWeb Linden	2	124.25bG	122.90b
MechWeb Sorau[5	15	193.—G	193.—G
do. do. Zittau[23	16	179.50B	179.25G
Mechern. Bgw...	0	23.25B	23.10b
Meggen.Walzw.[1	0	123.—bG	123.10bG
Mend.&Schwert[1	4	88.10G	88.60bG
Merkur, Wollw.[13	11	139.—bG	140.50bG
Milowic, Eisenw.	4	91.—G	91.—bG
Mix & Genest ...	9	146.—bG	151.—bG
Mülheim Bgw..	5	87.—bB	86.75b
Müller, Gummiw.	9	130.75G	130.75G
Müller, Speisefett	8	121.—bG	121.60bG
Nähmasch. Koch.	9	154.10bG	153.—B
Nauheim, säurefeste Prod.× fr.Z.	0	20.10bG	20.10bG
Neptun Schiffsw.	9	119.10b	118.50bG
Neue Boden-Akt.	6	154.40bG	155.10bG
Neu. Hansav. Ter.	fr.	95.50bG	96.50bG
Neurod.Kunstdr[1	7	101.50G	100.75bG
Neuss, Wagen.⊙×	—	430.—B	430.—B
Neusser Eisenw.	0	110.50bG	108.50G
Niederl. Kohlen.	8	113.25bG	112.50bG
Nienb.Vz.A.abg.[1	4	61.75B	62.50B
Nolte, Neue Gas[1	0	— —	— —
Nordd. Eiswerke	0	66.80bG	66.75bG
do. Vorzg.	5	94.—bG	93.75G
do. Gum. Fonrob.	4	92.—bB	92.—G
Nordd.Jut.-Spinn	0	38.40b	38.90b
do. Lagerhaus...	0	96.75G	96.75G
do. Wollkämmer.	0	153.50bG	152.50b
Nordhaus. Tapet.	5	91.—bG	90.25B
NordsternSteink.	20	237.—bG	234.10bG
Nrbg. Hercules.[5	0	95.50bG	90.50bG
Oberschl. Cham[1	9	126.—G	127.75bB
do. Eisb.-Bed.	3	116.10bG	116.30bG
Obschl.Eisen-Ind	2	119.60G	119.40b
Obschl.Kokwske.	9	129.90bG	129.—bG
do. Portl. Cement	8	97.50b	— —
Oldenb. Eisencv[1	0	— —	— —
Oppeln. Cementf.	3	100.60bG	101.—B
Orenst. & Koppel	0	131.25bG	130.25bG
Osnabr. Kupfer[1	0	91.—B	90.50b
Ottensen Eisen..	0	72.—bB	73.50G
Panzer ....[1	3	70.—G	70.—G
Passage, conv....	4	85.25bG	84.50bG
Paucksch Msch[23	0	63.—bG	65.—bG
do. Vorzg. [23	4½	— —	— —
Penig.Maschfbr.[6	0	61.50G	61.50G
Petersb. Elekt[15	1	38.80b	38.50b
Petrol. Werke Vz.	0	17.50G	16.80G
Phönix Bgw.-A.[1	4	138.80bG	138.25bG
Pongs Spinnerei	0	82.50bG	83.50bG
Porz. Schönwald	7	103.50G	103.50G
Posen. Spritfabr[5	12	173.75G	173.75G
Presspahn....[18	0	46.—G	46.—G
Rathenow. Opt.[6	8	137.—G	137.—G
Rauchw Walth.[18	7½	107.75G	107.50bG
Ravensbg. Spinn.	0	121.—B	121.—bG
Redenh. S-P-A..[1	0	52.50G	52.50bG
Reiss & Martin..	0	68.50G	68.50G
Rhein-Nasssau...	3	136.—bG	136.—b
Rhein Anthracit[1	10	123.75bG	123.60bG
do. Bgb.u.Hütten	12	105.80b	105.—b
do. Chamotte....	0	73.25G	71.50G
Rhein. Metallw.[5	0	62.50bB	— —
do. Spiegelglas.	4	96.50B	96.75G
Rhein. Stahlw..[1	10	151.25bG	150.—bG
Rh.-Westfäl. Ind.	0	— —	— —
do. Kalkwerke.[1	7	104.80bG	104.50bG
Riebeck Montw.[6	14½	202.25bG	202.—bG
Rolandshütte...[1	5	104.25G	104.50G
Rombach Hütt.[1	10	145.—bG	143.25bG
RositzerKohlen[1	14½	174.60G	173.50G
Rositzer Zucker.	9	117.—G	116.75G
Rothe Erde Eis.[1	0	105.50bG	107.50G
Sächs. Gussst..[1	6⅔	181.25G	181.25bG
do. Kammg. Solbrig. 5% Vz.	0	92.75bG	92.25bG
do. Nähfad. conv.	0	83.75b	84.—bG
do. Thür.Braunk.	8	133.50G	133.75G
do. do. 5% St.-Pr.	8	137.50G	137.50G
do. Webstuhl..[1	0	174.90bG	174.—bG
Saline Salzungen	7	100.—G	100.—bG
Sangerh. Masch.[5	15	203.—bB	203.—bB
Saxonia Cement.	3	91.75bB	91.75G
Schäffer&Walker	0	48.50bG	49.—G
Schalker Grub. [1	32½	322.75bG	321.—bG
Schering Chem.F.	10	207.50bG	204.50bG
do. 4½% Vzgs.	4½	105.75G	105.75G
Schimischower..	5	94.—G	93.—bG
Schles. Zinkh. A.	16	304.—bG	— —
do. do. 4½St.-Pr.	16	304.—bG	305.25G
do. Cellulose. ..[1	4	60.—bG	60.75bG
do. Electr. u. Gas	5½	114.20G	114.20bG
do. Kohlen.....[1	0	23.10bG	23.—bG
do. Lein.Kramst[8	7	143.—bG	144.25bG
do. Portl. Cement	6½	145.—bG	145.25bG
Schlossf.Schult[18	0	73.50G	73.75G
Schneider, Hugo	8	— —	— —
Schöneb.Frieden. Terraing.[6	11	166.25bG	165.75bG
Schönhaus. Allee	7	122.30bG	122.—bG
Schomburg.....[5	5	102.—bG	102.—bG
SchriftgiessHuck	4	104.50G	104.50G
Schuckert, Elec.[6	0	98.—bG	105.50bG
Schütt, Holzind.[5	0	28.—b	— —
Schulz Knaudt...	8	165.50bG	168.—G
Schwanitz Gum.	9	166.—b	166.50G
SeckDarmst.Vz⊙	—	19.60G	19.60G
SeckMühl.Dresd[1	8	154.25G	154.25G
Segall Max......	0	65.—B	65.—B
Sentker, Vrz.-A.[6	4½	— —	— —
Siegen-Soling. .[1	4	124.—G	124.80bG
Siemens, Glasind.	18	249.50bG	249.80b
Siem. & Halske[18	8	136.40bG	136.50bG
Simonius Cellul..	6	147.25G	147.25G
Spitzendorf.Porz.	0	63.—G	63.—bG
Spinn & Sohn..[6	3	69.25G	68.50bG
Spinnerei Renner	0	53.50G	52.75G
Stadtberg. Hütt[1	12	137.—bG	138.50bG
Stahl & Nölke [1	10	132.40B	132.75B
Stassfurt. chem.[1	10	159.—B	158.50G
Stett.-Bred. Cem.	7	132.25G	132.25G
Stettin. Chamotte	18	254.—bB	253.50b
do. Electr. Wrke[1	7¼	142.25bG	142.75bG
do. Gristow Cem.	0	41.50G	41.50G
do. Vulkan B....	14	209.50bG	209.—bG
Stobwass. B...[6	10	118.60G	118.60G
Stöhr, Kammgarn	8	177.50bG	179.40b
Stöwer Fahrrad.	3	100.—bG	98.50bG
Stolbg. Zink neue	5	126.10bG	126.—bG
Strals. Spiel. 4%[1	6	115.75G	115.25G
Sturm, Falzziegel	3	73.60bG	73.50bG
Sudenbrg. Masch.	5	63.25bB	63.—bG
Südd. Immob.40%	4	— —	— —
Terr.Brl.-Halens.	fr.	130.—bG	130.—bG
do. Berl.-Nrdost	0	123.50bG	126.—bG
do. Berl.-Südw.[1	0	109.25bG	110.50bG
Terr. Witzleben..	f.Z	120.50bG	120.30G
Teutonia Ptl.Cmt.	0	94.75G	94.75G
Thale, St. Pr....×	0	64.75bG	66.—bG
Thale, Vorzugs.×	0	92.—G	93.—G
Thiederhall......	8	101.—G	100.25bG
Thüring. Salinen	5	78.—bG	78.—bG
do. Nadelfabrik[1	8½	128.—G	128.—G
Tillmann, Wellbl.	0	92.50G	92.50G
Titel KunsttöpfA.	2	75.40bG	75.—bG
Trachenb. Zuck.[1	10	85.90b	85.90b
Tuchfbr.Aach.cv.	0	53.25bG	54.50bG
Ungar. Asphalt.×	0	— —	— —
Union, Baugesell.	6	116.75G	116.75G
Union Chemisch[5	6	140.—bG	136.—bG
Union, Elect. Ges.	6	125.50b	124.—bG
Unt.d.Lind.Vz.-B.	4	120.25bG	120.25bG
Varzin Papier...	15	181.—G	182.50B
Ventzki, Masch..	6	93.50G	93.—bG
Vr.Brl.-Fkf.Gum.	7	114.50B	114.75bG
Ver.Berl. Mörtelw	7	139.10G	139.10G
Ver Hanfschlauch	10	139.70G	139.50G
Ver Kammerich..	0	48.—bG	50.—bG
do.Köln-Rottweil	11	198.25bG	197.—bG
Vr.Metall.Haller[5	8	125.—G	124.50G
Ver. Pinselfabr. [1	11	176.25G	176.—bG
Ver.Smyrn.-Tepp.	7½	127—G	126.50G
„Victoria" Fahr.[5	0	67.75bG	67.—bG
Victoria-Speich..	4	42.25G	42.25G
Vogel, Telegr. .[5	0	91.75G	91.75G
VogtländMasch.[1	0	84.25b	83.50G
Voigt & Winde..	4	104.75G	104.75G
Volpi & Schlüter	0	58.50G	58.75G
Vorwärts Bielef..	0	80.—B	80.—B
Vorwohler Portl.	2	112.25G	113.—b
Warst. Gruben[1	0	62.25G	62.—G
Wenderoth.....[1	4	79.75G	79.75G
Westd. Jutespinn.	0	— —	— —
Westeregeln	17	186.75b	189.—bB
do. 4½% St.-P.	4½	106.50bG	106.—G
Westfalia Cement	0	116.50G	116.75G
Westfl. Draht..[1	10	162.70b	163.25bG
Westf. Kupfer..[1	0	85.75bG	86.—bB
Westfäl.Stahlw.[1	0	132.75bG	132.50bG
Wicking, Portl...	0	80.—G	81.50b
Wickrath, Leder	9	157.50G	157.50G
Wiede.DmpfmA[1	1	— —	— —
Wilhelmj Vorzg.	f.Z	33.40G	33.50G
Wilhelmsh. cnv.[1	0	78.75G	79.40b
Wilke, Gasmtr.[6	0	— —	— —
Wissen. 6%S.-P.[1	15	150.75bB	150.60bG
Witten, Gussst.[1	12	168.50bG	168.50G
Wrede, Mälzer.[8	4	83.—G	83.50b
Wurmrevier....[1	8½	123.10G	123.—bB
Zeitzer Masch.[1	14	195.25bG	195.25G
Zellstoff Waldhf.	15	220.25b	220.50b
Zuckf.Kruschw.[1	22	180.25bG	176.50bG

Industrie-Obligationen. 9.

			9.
Accumulat. Boese...	r.105[3	4½	95.—G
Anilin-Fabrik	r.105[3	4	104.50G
A.-G. f. Montan-Ind..	r.102[3	4	93.—G
Allg. Electr.-G. I-III.	r.100[3	4	100.70bB
do. do. IV........	[2	4½	103.90b
Anhalter Kohlenw...	r.100[2	4	96.60G
Aschaffenbg. Pap...	r.102[2	4½	101.50G
Berl. Cichorien-F....	r.103[2	4	— —
Berl. Electrizitätsw..	r.100[3	4	— —
do. do. ..	r.100[2	4½	103.40bG
Kaiserhof Hypot......	r.100[2	4½	— —
Kl. Kaish. Hyp.v.1890	r.100[3	4½	— —
Bismarckhütte.......	r.102[2	4½	104.80G
Bochum. Bergwerk.	r.100[2	4	— —
Bochum. Guss. Part.	r.103[2	4	— —
Bresl. Wagenbau.....	r.103[2	4	99.75G
Brieg, St. Brau	r.103[2	4	96.75G
BuderusEisenw.Hyp.	r.103[3	4	97.80G
Burbach	r.103[2	5	93.50G
Centralhôtel ...I.....	r.110[2	4	— —
Centralhôtel II. Part.	r.100[2	4½	— —
Charlotte.............	r.103[2	4½	100.—G
Charlottenbg. Wass.	r.100[2	4	101.70G
Constantin Hyp.....	r.103[2	4½	103.75G
Cont. Electr. Nürnb.	r.102[3	4	84.90G
Dannenbaum Hyp...	r.103[2	4	96.90G
Dessau. Gas........	r.105[2	4½	106.50bG
Dessau Gas 1898 ...	r.105[3	4	104.75b
Deutsche Asphalt...	r.105[2	4½	104.75G
do. Kabelwerke..	r.103[3	4½	100.75G
do. Kaiser. Hyp..	r.100[3	4	96.50G
do. Linoleum....	r.103[3	4½	100.50G
do. Wasser......	r.102[2	4	98.50G
Donnersmarck	r.100[3	3½	95.80G
do. unk. 06	r.100[2	4½	103.75G
Dortm. Union Part.	r.110[2	5	110.60bB
do. do. do.	r.100[3	5	99.50bG
do. do. do.	r.100[3	4	92.10G
Düsseld. Draht Hyp.	r.105[2	4½	102.25G
Elberfeld.Farben....	r.105[3	4	103.80G
Electr. Lieferung	r.105[2	4½	101.50bG
Electr. Licht u. Kraft	r.104[2	4½	100.80b
Engl. Wollwaaren..	r.103[2	4	— —
do. do.	r.105[3	4½	75.25G
Erdmannsdorf Hyp.	r.105[3	4	— —
Frankf. Eletr.	r.103[9	4½	96.50G
Frister & Rossmann	r.105[3	4½	102.50bB
Gelsenkirchen.......	r.100[3	4	— —
Germ. Br. Drtm. Hyp.	r.102[2	4	97.75G
Germania, Schiffb. Hp.	r.102[3	4	102.60bB
Ges. f. electr. Untern.	r.103[3	4	91.40G
do. do.	r.103[2	4½	100.—bG
Görlitzer Maschin. C.	r.103[2	4½	— —
Hag. Textil. Hyp...	r.105[2	4	99.25G
Hanau Hofbräu......	r.103[3	4	98.—bB
Harpener Bgw. Hyp.	r.100[2	4	— —
Hartmann, Maschin.	r.103[2	4½	104.90G
Helios Elect.	r.102[2	4	— —
do. unk. 05	r.100[2	4½	68.—b
do. unk. 06	r.102[2	5	76.90b
Hugo Henckel	r.105[3	4	105.70G
Henckel Wolfsbg....	r.105[3	4½	106.25G
Hibernia Hyp.......	r.100[2	4	— —
do. do. v. 1898	r.100[2	4	— —
Höchster Farbw....	r.103[2	4½	105.70G
Hörder Bergwerk..	r.103[2	4	100.60G
Hösch, Eisen.......	r.100[3	4	— —
Ilse, Bergbau Hyp..	r.102[2	4	99.90G
Inowrazlaw Salz...	r.100[2	4	96.90G
Kali, Aschersl. Hyp.	r.100[11	4	— —
Kattowitz..........	r.100[2	3½	95.25b
Königsborn Part....	r.100[2	4	— —
Krupp.............	r.100[2	4	101.70b
Laurahütte Hyp.....	r.100[9	3½	95.—G
Louise Tiefb. Part.	r.100[2	4½	99.60G
Löwe & Co..........	r.100[3	4	99.75bB
Mannesmann	r.105[2	4½	99.50G
Massen, Bg.........	r.104[2	4	98.50G
Menden & Schw. Part.	r.103[2	4½	101.25G
Mont-Cenis	r.103[3	4	— —
Nauheim säuref. Prod.	r.103[3	fr.	103.70G
Neue Bod.-Obl. uk.06	r.102[2	4	99.50bB
do. do. unk.06	r.101[2	3½	93.90bG
Nolte Gas..........	r.100[2	4½	100.25G
Nordd. Eiswerke....	r.103[3	4	— —
Oberschl. Eisb. Bdf.	r.105[2	4	103.25G
do. Eisen-Ind.-Hyp.	r.100[2	4	98.—bG
do. Kokswerke Hyp.	r.103[2	4	98.—b
Oderwerke	r.105[2	4½	100.—G
Patzenhofer Part...	r.103[2	4	103.—B
Pfefferberg-Brau....	r.105[3	4	— —
Pomm. Zuck. Anclam	r.100[2	4	— —
Rhein. Metallw. Part.	r.105[3	4	84.—bG
do. Westf. Kalk....	r.105[2	4½	104.25G
do. do. do.	r.103[2	4½	102.25G
Rombach Hütte Hyp.	r.105[2	4	103.60B
do. do. Hyp.	r.103[2	4½	101.—bG
Schalker Gruben Hyp.	r.100[3	4	— —
do. do. 1898 Hyp.	r.102[3	4	101.—B
do. do. 1899	r.102[2	4	96.50G
Schles. Electr. u. Gas	r.103[3	4½	99.40bB
Schuckert...........	r.102[2	4	92.70b
do. 1901	r.102[3	4½	97.90bG
Schultheiss	r.105[2	4	104.70G
Siemens El. Betr....	r.103[3	4½	99.25G
Siemens & Halske..	r.103[3	4	102.50b
do. do. ..	r.103[10	4½	105.40b
Teut. Misburg	r.103[2	4½	— —
Thale, Eisenh.......	r.102[2	4	— —
Thiederhall Hyp.....	r.100[2	4½	100.60G
Tiele Winckler Hyp..	r.102[3	4½	104.75bG
Union, Electr.......	r.103[2	4½	100.40G
Westf. Draht-Ind....	r.103[2	4	101.90bB
Wilhelmshall........	r.103[2	4½	103.10G
Zeitzer Maschinen...	r.103[3	4½	— —
Zoologischer Garten	r.100[3	4	101.50G
Elect. Untern. Zürich	r.103[3	4	— —
Naphtha Goldanleihe	r.100[2	4½	99.40bG
Oest. Alpin. Mont. Hyp.	r.100[2	4½	— —

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rott..	100 Fl.	8 T.	168.70b
do do...	100 Fl.	2 M.	168.05G
Brüssel-Antw..	100 Fr.	8 T.	81.20bG
do.	100 Fr.	2 M.	81.05G
Budapest......	100 Kr.	8 T.	85.10B
do.	100 Kr.	2 M.	— —
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	79.65b
do.	100 Lire	2 M.	— —
Kopenhagen....	100 Kr.	8 T.	112.30b
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.345bB
Madrid., Barcel	100 Pes.	14 T.	59.65b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York......	1 Doll.	vista	4.195bB
do.	1 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30b
do.	100 Fr.	2 M.	81.05G
Petersburg....	100 S. R.	8 T.	215.60G
do.	100 S. R.	3 M.	213.90b
Schweiz. Plätze	100 Fr.	8 T.	81.—G
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30b
Warschau......	100 S. R.	8 T.	215.80G
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10B
do.	100 Kr.	2 M.	— —

Bank-Discont. Amsterdam 3. Berlin 3 (Lombard 4). Brüssel 3. London 3 Paris 3. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 3½. Italien. Pl. 5. Schweiz 3½. Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze 4½. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten ....p. St.	9.70b
Sovereigns ....p. St.	20.415bG
20 Francs ....p. St.	16.28b
8 Gulden-Stücke. öster. ..p. St.	— —
Gold-Dollars ....p. St.	— —
Imperials alte ....p. St.	— —
do. alte ....p. 500 G.	— —
do. neue ....p. St.	16.18bG
do. neue ....p. 500 G.	— —
Amerikanische Not. 1000–5 D.	4.19bB
do. 2 u. 1 D. ....p. 1 D.	4.1975b
do. Coup. a. New-York „	— —
Belgische Noten ...p. 100 Frcs.	81.45bB
Englische Banknoten..p. 1 Lv.	20.48b
Französische do. .. 100 Frcs.	81.35bB
Holländische Noten..p. 100 Fl.	168.65b
Italienische Noten.... p. 100 L.	79.65bG
Nordische Noten.... p. 100 Kr.	112.30b
Oesterreich. Noten... p. 100 Kr.	85.10b
do. .. à 2000 Kr.	85.10b
do. Silber-Couponsp. 100 Kr.	85.12b
Russische Banknot. p. 100 Rbl.	216.10bB
do. do. z. 500 Rbl. p. 100 Rbl.	216.10bB
Schweizer Noten...p. 100 Frcs.	81.05b
Russ. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.	324.10bB
do. kleine ....p. 100 Rbl.	324.—bG

Bei den fest verzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./3. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet. × bedeutet einschliesslich Dividende.